Nr. 234. Samstag, den 4. Oktober 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 29. September bis 12. Oktober 1,20 Mk. (im voraus zahlbar) einschl. Zustellungsgebühr. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. u. 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen u. Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus. für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Schwierigkeiten der Regierungsumbildung.

Beratungen im Reichswirtschaftsministerium über die Zechenstillegungen. — Fristverlängerung für die zweite Feststellung der Repko.

Die Stillegung der Randzechen.

Beratungen im Reichswirtschaftsministerium.

Berlin, 2. Oktober.

Im Reichswirtschaftsministerium haben heute Beratungen über die durch die Stillegung der südlichen Randzechen des Ruhrgebiets hervorgerufene Lage stattgefunden. Es wurde dabei auch über die gleichmäßige Durchführung der Ueberschichten und über die Neuverteilung der bisher in den südlichen Randzechen beschäftigten Bergarbeiter beraten. Man beabsichtigt, einen Teil der Bergarbeiter der südlichen Zechen den im Norden des Reviers noch im Ausbau befindlichen Zechen zuzuteilen. Daneben sollen planmäßige Abhilfemaßnahmen vorberaten werden, um die Unterbringung der noch verbleibenden Bergarbeiter zu sichern. Während in Berlin noch Ressortbesprechungen zwischen den beteiligten Ministerien stattfinden, sollen im Ruhrgebiet selbst auch Besprechungen zwischen den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer über diese Frage erfolgen.

Fristverlängerung für die zweite Feststellung der Repko.

Paris, 3. Oktober.

Die Reparationskommission beschloß in ihrer heutigen Nachmittagssitzung auf Antrag des Generalagenten für Reparationszahlungen, Owen Young, angesichts des Umstandes, daß die schwebenden Verhandlungen über die Emission der [illegible]anleihe noch nicht beendet werden konnten, die im [illegible]doner Zahlungsplan vorgesehene zweite Feststellung, die am [illegible] finden sollte, um sieben Tage, bis zum [illegible] verlängern.

Langenberg geräumt.

Langenberg, 3. Oktober.

Nach genau 1½ Jahren [illegible] die Franzosen jetzt Langenberg verlassen.

Vermittlungsanträge an die deutsche Abordnung in Düsseldorf.

Koblenz, 3. Oktober.

Die vom französischen Militärgericht in Abwesenheit verurteilten Personen, die die Amnestie des Londoner Abkommens für sich beanspruchen können, sind schriftlich an die deutsche Abordnung in Koblenz-Gastor, Pfaffenstraße 26, zu wenden. In der Eingabe ist die Ursache der Bestrafung und der in Frage kommende Militärgerichtstag des Urteils anzugeben. Die deutsche Abordnung wird dem Antragsteller über die Stellungnahme der französischen Militärbehörde Nachricht zukommen lassen. Personen, die das besetzte Gebiet verlassen, weil sie bei den genannten Behörden im Verdacht einer strafbaren Handlung stehen, und im Ungewissen sind, ob ein Strafverfahren der Besatzung gegen sie schwebt, oder ob sie sich im Falle der Rückkehr solchem aussetzen, können gleichfalls die Vermittlung der Abordnung beanspruchen. Der gleiche Weg steht natürlich auch den Personen offen, die sich in gleicher Ungewißheit befinden, jedoch im besetzten Gebiet verblieben.

Aufhebung der französischen Vorschriften über den Straßenverkehr.

Düsseldorf, 3. Oktober.

Nach einer an die deutsche Abordnung in Düsseldorf gelangten Mitteilung hat General Degoutte durch Verfügung Nummer 133 vom 1. Oktober die Verfügung Nummer 106 über die Regelung des Straßenverkehrs mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Damit sind die Vorschriften der Besatzung über den Straßenverkehr, die Zuwiderhandlungen mit erheblichen Strafen bedrohten, außer Kraft getreten. Ueber den Verkehr mit Fahrrädern, Kraftfahrzeugen usw. finden nunmehr die deutschen Polizeivorschriften wieder in vollem Umfange Anwendung.

Der Uebertragungsagent gegen die Exportabgabe

Berlin, 3. Oktober.

Wie die TU. erfährt, hat die Erhebung der 26prozentigen Reparationsabgabe durch Frankreich auch in Kreisen, die dem Uebertragungsagenten nahe stehen, lebhafte Beunruhigung hervorgerufen. Man weist darauf hin, daß durch die Erhebung dieser Abgabe die Durchführung des Dawesplanes im höchsten Maße gefährdet erscheint, umsomehr, als sich eine ganze Reihe anderer Staaten dem Vorgehen Frankreichs anschließen wollten. Damit dürfte der Uebertragungsagent den Standpunkt teilen, den die deutsche Regierung in ihrer bekannten Note an Frankreich zum Ausdruck gebracht hat. Der Uebertragungsagent hat in der Tat auch bereits Schritte unternommen, um die französische Regierung zu einer anderweitigen Regelung zu veranlassen.

Die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen beim Kanzler.

Berlin, 3. Oktober.

Amtlich wird gemeldet: In der Aussprache, die heute vormittag zwischen den sozialdemokratischen Fraktionsführern und dem Reichskanzler über die Regierungsumbildung stattfanden, wurde von sozialdemokratischer Seite festgestellt, daß die sozialdemokratische Partei sich bei der Entscheidung über die Frage der Erweiterung der Reichsregierung nicht von parteitaktischen Erwägungen bestimmen lasse. Ohne der Stellungnahme der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vorgreifen zu wollen, wurde betont, daß eine grundsätzliche Ablehnung der Erweiterung der Reichsregierung im Sinne des Reichskanzlers für die Sozialdemokraten nicht in Frage komme, daß aber vor abschließender Stellungnahme volle Klarheit geschaffen sein müsse über die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei zum Schutze der republikanischen Reichsverfassung, zur Durchführung des Washingtoner Abkommens und zu den entscheidenden Fragen der deutschen Außenpolitik.

Berlin, 3. Oktober.

Ueber die heutigen Besprechungen des Reichskanzlers mit den Deutschnationalen wird von amtlicher Seite folgendes bekanntgegeben:

Nachmittags fanden die Besprechungen zwischen den Beauftragten der deutschnationalen Reichstagsfraktion und dem Reichskanzler über die geplante Erweiterung der Regierung statt. Die deutschnationalen Vertreter bezeichneten den Plan der Einbeziehung der Sozialdemokraten in die Regierung als eine völlig neue Tatsache. Die der einer Erweiterung der Regierung in Betracht kommenden Gesichtspunkte [illegible] eingehend beleuchtet. Die endgültige [illegible] der aufgeworfenen Fragen werde [illegible] deutschnationale Reichstagsfraktion und die [illegible] deren Parteien in der nächsten [illegible] treffen. Von deutschnationaler Seite nahmen an den Besprechungen die Abgeordneten Hergt, Graf Westarp, Schiele und Behrens teil. Von der Regierung waren anwesend der Reichskanzler, der Vizekanzler, der Außenminister und der Ernährungsminister.

Berlin, 3. Oktober.

Das Ergebnis der Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und den Sozialdemokraten kann nicht überraschen. Zu einem abschließenden Ergebnis konnte diese Aussprache nicht gelangt werden. Die Vertreter werden der Fraktion zunächst über ihre Besprechungen vor den Parteiinstanzen Bericht zu erstatten haben. So wenig wie hier konnte man von der am heutigen Spätnachmittag aufgenommenen ersten formellen Fühlungnahme des Reichskanzlers mit den Deutschnationalen bereits eine entscheidende Wendung erwarten, und es wird die neue Woche heraufkommen, ehe sich die Bemühungen um die Regierungsumbildung nach außen hin sichtbar weiter entwickeln.

Es ist kein Zweifel, daß für die Reichsregierung und für die Parteien der bisherigen Koalition in der Frage der Regierungserweiterung die außenpolitischen Gesichtspunkte die ausschlaggebende Rolle spielen, es entspricht auch durchaus dem Gebot der Notwendigkeit, daß die heftige Rücksprache des Reichskanzlers mit den [illegible] der Koalitionsparteien fußen.

Frankreich für den [illegible] Deutschlands in den Völkerbund.

Paris, 3. Oktober.

Zu der gestrigen [illegible] des französischen Ministerrates über die [illegible] Denkschrift berichtet „Matin“, die französische Regierung stehe der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund ausgesprochen [illegible]tig gegenüber. Es sei tatsächlich wünschenswert, daß das Deutsche Reich das Protokoll über die Schaffung [illegible] Ratspartei unterzeichne. Die Diplomatie [illegible] könne nur wohltuend auf die Interessen Deutschland wirken. Die Anwesenheit Deutschlands im Völkerbund könne diesen nur stärken, und [illegible] könnte sogar die Anwesenheit Deutschlands im Völkerbundsrat ohne Bedenken ins Auge gefaßt werden. Aber das Gesetz müsse Deutschland gegenüber zur Anwendung gelangen, wie dieses ja Herriot bereits in Genf erklärt habe. Der Ministerrat sei ferner der Ansicht gewesen, daß man versuchen müßte, die Belgier und die Engländer für die französische These zu gewinnen. Sie habe deshalb die Abfassung einer gemeinsamen Antwort der Regierungen von Paris, London und Brüssel an Deutschland ins Auge gefaßt. Herriot werde sich deswegen unmittelbar mit Macdonald und Hymans in Verbindung setzen.

Der Kanzler über die deutsche Denkschrift.

London, 3. Oktober.

Der Reichskanzler sagte in einer Unterredung mit dem Berliner Sonderberichterstatter des „Daily Expreß“ u. a.: Die deutsche Regierung verlange auf ihre Denkschrift an die im Rate des Völkerbundes sitzenden zehn Nationen weniger bestimmte Zu- oder Absagen, sondern betrachte sie als einseitige Erklärung, die sie aus Gründen der Loyalität vor der Stellung des Antrages abgeben zu müssen glaubte. Deutschland liege es im wesentlichen daran, seine zukünftige Stellung als Hauptmacht anerkannt zu sehen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 3. Oktober.

Über die heutige Sitzung der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wurde ein amtlicher Bericht nicht ausgegeben. Die Sitzung soll sich in der Hauptsache darauf beschränkt haben, daß sich die Abgeordneten gegenseitig über den Stand der Gesetzgebung in den Zoll- und Wirtschaftsfragen in beiden Ländern unterrichtet haben. Die nächste Sitzung wurde auf Montag nachmittag 5 Uhr festgesetzt.

Preußens Einnahmen und Ausgaben.

Berlin, 3. Oktober.

Der amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht heute erstmalig eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des preußischen Staates. Diese Uebersichten werden jetzt regelmäßig monatlich erscheinen. Nach der Geldbewegung bei der Generalstaatskasse wurden vom 1. April bis 30. September 707,6 Millionen Einzahlungen und 673,8 Millionen Auszahlungen geleistet. Das bedeutet mehr an Einzahlungen von 33,6 Millionen. Der Stand der schwebenden Schulden betrug am 30. September 25 Millionen Goldmark.

Das Reichskabinett zur Einheitskurzschrift.

Berlin, 3. Oktober.

Das Reichskabinett stellte in seiner heutigen Sitzung mit Befriedigung das Zustandekommen der Einheitskurzschrift fest und ersuchte die Reichsressorts, der alsbaldigen Verwendung der Kurzschrift in ihren Geschäftsbereichen näher zu treten. Der Reichsminister des Innern wurde ersucht, im Benehmen mit dem Sparkommissar, der die Einführung der einheitlichen Kurzschrift vom Standpunkte der Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltung befürwortete, hierfür das Weitere zu veranlassen und zur Erleichterung der einheitlichen Durchführung Richtlinien aufzustellen.

Auf dem toten Punkte.

Bürgerblock und Volksgemeinschaft.

Wenn man die innerpolitische Entwickelung der letzten Tage und Wochen mit prüfendem Auge überblickt, so wird man mit Bedauern feststellen müssen, daß wieder einmal viel Geschrei um wenig Wolle erhoben worden ist. Die ganze Regierungskrise, die durch die deutschnationalen Ansprüche auf eine Vertretung im Kabinett hervorgerufen worden ist, wird voraussichtlich einen Ausgang wie das Hornberger Schießen nehmen, da sich den Deutschnationalen die Sozialdemokratie auf der anderen Seite der Wage als Gegengewicht entgegenstellt und auf diese Weise einen Ausgleich der Kräfte herbeiführt. Fast gewinnt es den Anschein, als ob der tote Punkt schon jetzt erreicht sei. Viel unnütze Zeit ist mit dieser parlamentarischen Krisis vertan worden, obwohl wir wahrlich besser daran getan hätten, den innerpolitischen Hader ruhen zu lassen und unser Augenmerk der Außenpolitik zuzuwenden; denn gerade in außenpolitischer Beziehung ist Deutschland jetzt günstiger gestellt denn je. Die Völkerbundsverhandlungen in Genf, die nunmehr zu Ende gegangen sind, haben den Beweis dafür erbracht, daß man ohne Deutschlands Mitarbeit in Zukunft kaum auskommen wird. Auch die Staaten, die früher mit uns im Kampfe gestanden haben, verschließen sich nicht mehr der Erkenntnis, daß sich Deutschland keinesfalls länger aus dem europäischen Konzert ausschließen lassen wird. Erst jetzt wieder hat der „Matin“ eine offiziöse Stimme veröffentlicht, die sich für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund ausspricht. Da auch die anderen Staaten, vor allem England, der vollen Gleichberechtigung Deutschlands das Wort reden, hätten wir diesmal eine besonders günstige Lage angetroffen, aber aus dem Bedürfnis innerpolitischer Wirrnisse heraus hat man den Blick von der Außenpolitik abgelenkt und ist wieder einmal ans Schädelspalten in den eigenen Reihen gegangen. Die günstige Stellung, die man jetzt der deutschen Republik in der Frage des Völkerbundes einräumt, erfährt eine weitere Stärkung durch die gute Konjunktur, in der wir uns auf handelspolitischem Gebiete befinden. Da im Januar des kommenden Jahres die Zeit der handelspolitischen Unfreiheit für Deutschland vorbei ist, sieht man sich in London, Paris und Brüssel genötigt, uns zum mindesten auf diesem Gebiete schon jetzt als ebenbürtigen und gleichberechtigten Vertragsgegner zu behandeln. Deutschland stellt in wirtschaftlicher Hinsicht einen Faktor dar, den man nicht ungestraft übersehen darf. Daraus erklärt sich die Rücksichtnahme, die man uns jetzt in den Hauptstädten der ehemals feindlichen Länder erweist, ja, unsere früheren Gegner betrachten und sehen sich in die Zwangslage versetzt, sich um die Gunst Deutschlands zu bewerben.

Diese Gründe hätten uns veranlassen müssen, den Augenblick beim Schopfe zu ergreifen und dem Auslande eine geschlossene deutsche Front entgegenzustellen. Diese Front war eigentlich vorhanden, nachdem der Reichstag die Dawesgesetze mit großer Mehrheit angenommen hatte. Dadurch war der Beweis erbracht worden, daß der überwiegende Teil unserer Volksvertretung für die neue Art der Erfüllungspolitik einzutreten gewillt war, wie sie durch Dr. Stresemann eingeleitet worden ist. Es war eine müßige Frage, ob nun wirklich jede Partei, die den Dawesgesetzen zugestimmt hatte, auch in der Regierung vertreten sein müsse. Dieser parlamentarische Machthunger war eigentlich schon durch die Tatsachen ad absurdum geführt worden; denn es hatte sich gezeigt, daß die Minderheitsregierung Marx-Stresemann sehr wohl imstande war, die Regierungsgeschäfte zu führen. Wir haben seit der Revolution im Reiche keine so lang anhaltende Periode der Stabilität gehabt wie seit dem Amtsantritt des Kabinetts Marx-Stresemann, das auf den Erfahrungen des Kabinetts Stresemann aufgebaut war. Dr. Stresemann hatte vor mehr denn Jahresfrist den Versuch unternommen, den Gedanken der großen Koalition in die Wirklichkeit zu übertragen. Da der Görlitzer Parteitag den Sozialdemokraten damals der Versuch gemacht werden, aber schon binnen kürzester Frist stellte es sich heraus, daß die sozialdemokratische Partei nicht geneigt war, mit der Deutschen Volkspartei zusammen in einem Kabinette zu arbeiten, obwohl der in Preußen unternommene Versuch als gelungen betrachtet werden konnte. In der Reichspolitik jedoch stellte sich die Sozialdemokratie auf einen anderen Standpunkt und nahm eine abwartende Haltung ein. Auf dieser Basis hat das Kabinett Marx-Stresemann mit glücklicher Hand seine Politik aufgebaut, die man am besten als eine Politik der vernünftigen Mitte bezeichnen kann. Gerade weil in jedem Augenblicke mit der Opposition der Deutschnationalen oder der Sozialdemokratie zu rechnen war, sah sich die Regierung genötigt, sich von jeder scharfen Wendung nach rechts oder links fernzuhalten. Auf diesem einzig gangbaren Wege sind wir denn auch glücklich einigermaßen vorangekommen, und alles ging gut, bis die Dawesgesetze eine neue Sachlage heraufführten.

Die Deutschnationalen waren in den Wahlkampf gezogen mit der Parole, daß jede Regierung, die dem Sachverständigengutachten zustimmen werde, vor den Staatsgerichtshof gehöre. Schärfste Opposition der Deutschnationalen war also im neuen Reichstage zu erwarten, und es stand zu befürchten, daß die Deutsch-

nationalen das Eisenbahngesetz zu Fall bringen würden. Damals haben die Vertreter des Zentrums und der Deutschen Volkspartei unter Zustimmung der Demokratischen Partei die Verhandlungen mit den Deutschnationalen zwecks Erweiterung und Umbildung des Reichskabinetts aufgenommen. Diese Feststellung ist um deswillen wichtig, weil jetzt der Versuch gewagt wird, es so darzustellen, als ob es lediglich die Deutsche Volkspartei sei, die den Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung befürworte. Sämtliche Regierungsparteien waren von Anfang Mai bis Ende August der Ueberzeugung, daß die Zustimmung der Deutschnationalen mit ihrem Eintritt in die Regierung erkauft werden müsse. Eine gewisse Aenderung hat die Situation allerdings insofern erfahren, als die Deutschnationalen nicht geschlossen für das Eisenbahngesetz eingetreten sind, also von parteiwegen eigentlich auch keinen „Dank" für ihre Zustimmung beanspruchen können. Wenn trotzdem die Deutsche Volkspartei den abgerissenen Faden wieder angeknüpft hat, so ist dieser Schritt nicht nur auf das Gefühl des Anstandes, ein eingegangenes Versprechen halten zu müssen, sondern vor allem auf die Erwägung zurückzuführen, daß die starken wirtschaftlichen Kräfte, die in der Deutschnationalen Volkspartei ihre Vertretung finden, zur praktischen Mitarbeit herangezogen werden müssen. Das sind ganz gewiß Gründe, die sich hören lassen, aber sie schmecken doch sehr nach grauer Theorie; denn eine nüchterne Betrachtung der parteipolitischen Konstellation mußte zu der Erkenntnis führen, daß eine Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung eine scharfe Opposition der ebenso starken Sozialdemokratie auslösen würde. Die beiden Wagschalen hielten sich also das Gleichgewicht. Aus diesem Grunde hätte eine realpolitische Einstellung diesen Tatsachen gegenüber dazu führen müssen, die sogenannte Regierungskrisis gar nicht erst heraufzubeschwören. Sowohl Dr. Stresemann als auch Reichskanzler Marx haben die Unterstellung abgelehnt, einen Bürgerblock bilden zu wollen, vielmehr haben sie den Gedanken der Volksgemeinschaft in den Vordergrund gerückt. Diese Idee von der Volksgemeinschaft kann man sich aber in die Wirklichkeit nur so übersetzt vorstellen, daß sowohl die Deutschnationalen als auch die Sozialdemokraten zur Kabinettsbildung herangezogen werden. Eine solche Kreuzung der verschiedensten Elemente konnte jedoch nur einen Bastard ergeben, der nicht lebensfähig war. Gegen eine solche Mischung wäre der Bülowblock seligen Angedenkens, den der Demokrat Träger eine Paarung von Kaninchen und Karpfen nannte, eine noch viel fröhlichere Mißgeburt gewesen. So sehr man es begrüßen mag, wenn alle arbeitswilligen und arbeitsfähigen Elemente unseres Volkes zur Mitarbeit herangezogen werden, so unmöglich erscheint es doch, alle Parteien in einer Regierung vertreten zu sehen. Man wird sich wohl oder übel damit abfinden müssen, eine Regierung der Mittelparteien am Ruder zu wissen, die schon aus dem Selbsterhaltungstrieb heraus auf die Wünsche von rechts und links in gebührender Weise Rücksicht nimmt. Wenn jetzt die Verhandlungen auf dem toten Gleise angelangt sind, so ist das ein Ergebnis, das man eigentlich vor vornherein voraussehen mußte. Sollte es anders kommen, so würden wir wahrscheinlich innerpolitische Erschütterungen erleben, die für das deutsche Volk viel empfindlicher sein würden, als der Sturm im Wasserglase, der jetzt in Berlin tobt.

Dr. F. K.

Die Zechen gegen Lohnerhöhungen.

Essen, 3. Oktober.

Zu dem von den Bergarbeiterverbänden erlassenen Aufruf in der Teuerungsfrage wird aus Kreisen, die den Zechenbesitzern nahestehen, mitgeteilt, daß es für den Bergbau zurzeit völlig unmöglich ist, sich mit den Arbeitnehmern in Unterhandlungen über Lohnerhöhungsfragen einzulassen. Die Lage der Zechen sei katastrophal, so daß es unmöglich sei, Mittel für eine Lohnerhöhung aufzubringen.

Weiteres Steigen der Reichsindexziffer.

Berlin, 5. Oktober.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den 1. Oktober auf das 1,19 Billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung vom 1,7 v. H. gegenüber der Vorwoche (1,17 Billionen) ist auf die Erhöhung der Wohnungsmieten, teilweise auch der Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Für den Durchschnitt des September berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,16 Billionenfache gegenüber dem 1,14 Billionenfachen im Durchschnitt des Monats August. Es ergibt sich eine Steigerung von 1,8 v. H. Die Ernährungskosten allein betragen im Durchschnitt des Septembers das 1,15 Billionenfache der Vorkriegszeit.

Der Haushalt des Innenministeriums vor dem Landtage.

Berlin, 3. Oktober.

Der preußische Landtag tritt heute in die zweite Beratung des Haushalts des Ministeriums des Innern ein, mit der zahlreiche Anfragen verbunden sind, die sich auf die innere Politik beziehen. In der allgemeinen Besprechung wehrt

Abg. **Hauschild** (Soz.) die Angriffe der Deutschnationalen gegen die Personalpolitik des Ministers Severing ab.

Abg. **Loenart** (Z.) begrüßt den Uebergang der Aufgaben des Staatskommissariats für öffentliche Ordnung auf das Ministerium des Innern. Trotz der Anstrengungen der Regierung im Sinne eines Preisabbaus sehe man ein ständiges Ansteigen der Preise. Der Minister des Innern sollte doch das Augenmerk schärfer auf das Treiben der Kartelle, besonders auf dem Gebiet der Textilindustrie, richten. Die Interessen des Sparkasseneinlegers müßten wirksamer wahrgenommen werden.

Abg. Dr. **Regenborn** (Dnt.) führt Beschwerde über das Verbot vaterländischer Feiern und weist auf die Gefahr der Ostjuden hin. Er ruft dem Innenminister zu: „Sie mögen von Ihrem Standpunkt aus guten Willen haben, im Lande werden Sie geradezu als ein Totengräber der Ordnung in Preußen betrachtet. Wir, die wir uns mit Ihrer Tätigkeit nicht einverstanden erklären können, hoffen auf den Augenblick, wo Sie Ihren Platz einem anderen räumen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten.) Wir hoffen auf den Augenblick, wo Vertreter aller bürgerlichen Parteien, die auf gutem nationalen Boden zusammenstehen, mit Ausschaltung aller Parteipolitik, Preußen wieder groß machen werden auf der Grundlage von Gerechtigkeit und Ordnung."

Zwischendurch nimmt das Haus die noch ausstehenden Abstimmungen zum Landwirtschaftshaushalt vor. Der Antrag der Deutschnationalen auf Berücksichtigung des deutschen Weinbaues bei den schwebenden Zollverhandlungen wird angenommen. Die vom Hauptausschuß gestellten Anträge gelangen zur Annahme, ebenso ein Antrag der Demokraten, wonach die Staatsregierung auf die Hebung der Wirtschaft eventuell durch Schutzzölle hinwirken soll.

Abg. Dr. v. **Campe** (D. V. P.) betont, die Beseitigung der Farben schwarz-weiß-rot und die Wiedervorholung von schwarz-rot-gold sei ein schwerer politischer Fehler gewesen. (Widerspruch links.) Um mit den besetzten Gebieten die Verbindung herzustellen, dürfe kein Mittel unversucht bleiben.

Das Haus vertagt sich auf Samstag 11 Uhr.

Preußischer Staatsrat.

Berlin, 3. Oktober.

Der Preußische Staatsrat nahm einen Antrag an, der auf die schwere Notlage des niederschlesischen Steinkohlenbergbaues hinweist und das Staatsministerium ersucht, diesem seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet erscheinen, die Lebensfähigkeit dieses wirtschaftlich wichtigen Bezirks wieder herzustellen. Staatsrat Kaiser (Zentr.) beantragte als Berichterstatter, gegen das vom Landtag beschlossene Gesetz zur Aenderung der preußischen Steuernotverordnung Einspruch zu erheben. Der Einspruch wird damit begründet, daß in dem Gesetz eine Aenderung des Volksschullehrer-Dienst-Einkommengesetzes getroffen worden sei, wonach der Staat in Zukunft nur noch ein Viertel der den Gemeinden aus Ruhegehältern und Hinterbliebenenbezügen entstehenden Lasten tragen soll. Der Einspruch wurde mit 48 zu 20 Stimmen abgelehnt. Der letzte Verhandlungsgegenstand war ein Aenderungsgesetz zum Finanzausgleichsgesetz. Der Entwurf bringt in der Hauptsache eine Ermächtigung des Ministeriums, mit Wirkung vom 1. April 1924 für einzelne bedürftige Gemeinden die Zuwendungen aus dem Staatsanteil der Einkommen- und Körperschaftssteuer auf Antrag entsprechend zu erhöhen. Die Staatsrat-Ausschüsse hatten beschlossen, keine Einwendungen zu erheben. Die Vorlage wurde nach dem Ausschußantrag angenommen.

Der Weltfriedenskongreß über die Abrüstung.

Berlin, 3. Oktober.

Der Weltfriedenskongreß beschäftigte sich am Freitag in einem besonderen Ausschuß mit der Abrüstungsfrage. v. Gerlach (Berlin) empfahl die Abrüstung aller Armeen, die Schaffung entmilitarisierter Zonen und die Stellung der Rüstungsindustrie unter die Kontrolle des Völkerbundes. Dr. Hans Webberg forderte die radikale Abrüstung aller Staaten bis auf eine für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung und die Mitwirkung bei einer internationalen Exekution erforderlichen Polizeitruppen. Er befürwortete gleichzeitig die allgemeine Abschaffung der Wehrpflicht.

Keine Wiedereinführung der Brotkarten.

Berlin, 3. Oktober.

Ein Vertreter des Reichsernährungsministers erklärte im Hinblick auf die übertriebenen Zeitungsnachrichten über den Ausfall der bisherigen Ernte, daß sich der Ausfall gegenüber dem Vorjahre auf höchstens 20 Prozent stellen werde. Eine Wiedereinführung der Brotkarte sei seitens der zuständigen Stellen noch niemals in Erwägung gezogen worden. Den Ausfall der bisherigen Ernte zahlenmäßig zu belegen, sei heute noch unmöglich, weil der Ausdrusch kaum begonnen habe. Einen erheblichen Anteil an dem bisherigen Mindererertrag hätten besonders Westfalen und Süddeutschland, während die östlichen Provinzen eine günstige Roggenernte aufzuweisen hätten. Das Reichsernährungsministerium habe dem Mindererertrag dadurch bereits Rechnung getragen, daß rechtzeitig Auslandskäufe getätigt worden seien, die in der nächsten Woche hereinkommen würden. Das Reichseisenbahnministerium habe bereits Vorsorge getroffen, daß die aus dem Auslande eingehenden Mengen den durch den Ausfall bedrohten Landesteilen möglichst direkt zugeführt würden.

Die Kartoffelversorgung der Bergarbeiter.

Berlin, 3. Oktober.

Auf Grund der Stellungnahme der Arbeitgebervereinigungen im besetzten Gebiet zur Frage der Wintervorsorgung für die Arbeitnehmer des Ruhrgebietes hat der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände eine Eingabe an den Reichsernährungsminister gerichtet, in der die Bitte ausgesprochen wird, der Minister möge seinen Einfluß auf die Vertreter der Ruhrindustrie dahin geltend machen, daß entgegen dem ursprünglichen Beschluß des Zechenverbandes die Werke sich bereit erklären, ihren Arbeitnehmern bei der Kartoffelversorgung durch Gewährung der notwendigen Vorschüsse zu helfen. Gleichzeitig wird um eine Einwirkung bei den Kommunen gebeten, daß diese den unterstützten Erwerbslosen ebenfalls mit erforderlichen Vorschüssen helfen. Es wird darauf hingewiesen, daß die gute Entwicklung der Kartoffelversorgung auch im Interesse der Landwirtschaft liege. Zum Zweck der Erörterung von Versorgungsfragen für das Ruhrgebiet wird angeregt, daß eine Beziehung zwischen dem Reichskommissar Mesch, den Gewerkschaften, den Arbeitgeberverbänden, den Kommunen und den Händlerorganisationen in nächster Zeit stattfinden möchte. Von amtlicher Stelle erfahren wir, daß die Nachrichten über einen katastrophalen Ausfall der Ernte stark übertrieben sind.

Der Abbau der Preisprüfungsstellen.

Berlin, 2. Oktober.

Der Reichswirtschaftsminister hat ein Rundschreiben an die Länder gerichtet, in dem diese gutachtlich zu der Frage eines beschleunigten Abbaues der Preisprüfungsstellen und einer Reform oder Beseitigung der Preistreibereiverordnung Stellung nehmen. Was die Preistreibereiverordnung anbetrifft, so würde es sich im Falle einer vollkommenen Beseitigung dieser Verordnung darum handeln, diejenigen Bestimmungen, deren Aufrechterhaltung aus strafrechtlichen Gründen oder aus Gründen des Gewerberechtes erforderlich oder wünschenswert ist, in das Strafrecht und die Gewerbeordnung zu übernehmen. Die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen ist in der letzten Zeit vielfach ein Hindernis für den Preisabbau gewesen. Viele Preisprüfungsstellen haben sich im Gefolge mangelnder und unzureichender Kontroll- und Prüfungsmöglichkeiten darauf beschränkt, die bestehenden Preise zu legalisieren, statt auf weiteren Abbau zu drängen. Inwieweit etwa begründete Ernährungsschwierigkeiten für eine Aufrechterhaltung gewisser Funktionen der Preisprüfungsstellen sprechen, läßt sich im Augenblick nicht übersehen. Vielleicht könnte man mit einer Enquete eingreifen, deren Hauptaufgabe die Erörterung der übergroßen Spannung wäre, die zwischen den Preisen der Produzenten und denen des Klein- und Einzelhandels fast auf der ganzen Linie besteht.

Die Gefahr für Macdonald beseitigt.

London, 3. Oktober.

Die politische Lage hat sich insofern geändert, als die Liberalen Zusatzanträge zu dem konservativen Mißtrauensantrag eingebracht haben, die an Stelle des Mißtrauensantrages gegen die Regierung die Einsetzung einer Untersuchungskommission zur Prüfung der Umstände vorsieht, die zur Einstellung des Strafverfahrens gegen die Zeitschrift „Workers Weekly" geführt haben. Die vorherrschende Ansicht in den Vorzimmern des Parlaments gestern spät abends war, daß der liberale Abänderungsantrag die Gefahr für die Regierung in der Debatte am Mittwoch beseitigt. Man nimmt an, daß die Regierung den Vorschlag als geeigneten Ausweg aus der schwierigen Lage annehmen wird. Ueberdies würde eine Weigerung der Arbeiterpartei, den Abänderungsantrag anzunehmen, sie der Anklage aussetzen, daß sie eine Untersuchung über die Vorfälle bei dem Verzicht auf eine Verfolgung des „Workers Weekly" vermeiden wolle. Die Befürchtungen einer unmittelbar bevorstehenden Neuwahl, die vor 24 Stunden die Politiker erregten, verschwanden fast ganz, als der Wortlaut des liberalen Zusatzantrages bekannt wurde.

*

London, 3. Oktober.

Die irische Grenzvorlage wurde gestern im Unterhaus in dritter Lesung mit 251 gegen 99 Stimmen angenommen.

Eine Programmrede Baldwins.

London, 3. Oktober.

Baldwin hat auf dem gestrigen Parteitag der Konservativen eine große politische Rede gehalten, die insofern Beachtung verdient, als für den Fall der parlamentarischen Auflösung immerhin die Möglichkeit besteht, daß ein Kabinett unter konservativer Führung gebildet wird. Nach den innerpolitischen Ausführungen über den Ausbau der Partei ist die Einbeziehung von Arbeitervertretern in die Reihen der Abgeordneten beabsichtigt. Danach sprach Baldwin über die deutsche Anleihe im Vergleich zu der russischen Anleihe und wies darauf hin, daß die deutsche Anleihe bei dem offenen Geldmarkt vollständig durch private Zeichnung ohne irgend eine Regierungsgarantie aufgebracht werden solle, die russische Anleihe dagegen verlange eine Menge Garantien und die direkte Unterstützung der Regierung. Ueber die Schutzzölle sagte er, man dürfe keine allgemeinen Schutzzölle herstellen. Man lege aber Wert darauf, die Industrie vor unfairem Wettbewerb zu schützen. Der Dawesplan müsse in dieser Weise unterstützt werden. Die Annahme, daß mit Rußland umfangreiche Handelsbeziehungen angeknüpft werden, beruhe auf Illusionen. Er werde alles tun, um das Zustandekommen der Anleihe an Rußland zu verhindern. Es würde das beste für die Welt sein, wenn sich Deutschland dem russischen Markt zuwende, wenn Deutschland an Rußland seinen Ausfuhrüberschuß abgebe, um die Reparationen zu bezahlen, statt den größten Teil des Ueberschusses nach England oder nach den natürlichen Märkten Englands, den Dominions, Südamerika und dem Orient, zu senden.

Ratifizierung des Washingtoner Abkommens durch Italien.

Rom, 3. Oktober.

Der Abgeordnete Beaufrate den italienischen Vertreter im Internationalen Arbeitsamt, dem Völkerbunds-Arbeitsamtes die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag durch Italien mitzuteilen. Die italienische Ratifizierung werde jedoch erst dann, wenn „Gazzetta ufficiale d'Italia" ausführt, in Kraft treten. Die anderen Industriestaaten das Abkommen bereits ratifizierten.

Politische Uebersicht.

Der Präsident von Mexiko. General Calles reist gestern Berlin, um über Paris in die Heimat zurückzukehren. Für die Reichsregierung war der Reichsaußenminister am Bahnhof erschienen. Bei der Abfahrt des Zuges erfolgten lebhafte Kundgebungen des Publikums, die der mexikanische Präsident durch Schwenken der Reichsfahne erwiderte.

+ **Bundestagung der Bodenreformer.** In Lüneburg wurde gestern der 29. Bundestag der deutschen Bodenreformer durch Professor Damaschke eröffnet.

+ **Einberufung des Parlaments in Dänemark.** Durch königliches Dekret ist der dänische Reichstag zum 17. Oktober einberufen.

Erste Kammermusik im Parkhaus.

Wer Kunst nicht gerade nach der Elle mißt, konnte an dem gestrigen Anfangskonzert seine Freude haben. Warum soll man die Konzertzeit immer maestoso beginnen? Warum nicht auch einmal grazioso? Zu dem verhältnismäßig zierlichen Zuschnitt des diesjährigen Programms paßt der Beginn mit einem Kammerkonzert recht gut. Wenn auch der äußere Rahmen auf diese Weise nicht das Gepräge eines „großen Tages" trug, so werden wahre Kunstfreunde sich gerade durch diese Schlichtheit wohltuend berührt fühlen.

Ob es kam, weil man die Akustik des Parkhaus-Podiums durch einen Umbau verbessert hatte, oder weil man gerade mit einem ungewöhnlich klangvollen Schubert begann — jedenfalls hat uns rein klanglich genommen noch selten eine Leistung des Treichler-Quartetts so gut gefallen wie die gestrige. Wahrscheinlich ist aber der Hauptgrund der, daß die Herren Treichler, Wünsche, Geistfeld und Faßbender sich im Lauf des vergangenen Sommers besser miteinander eingespielt haben. So konnten sie sich, unbeschwert von technischen Reibungen, ganz der gefühlsmäßigen Ausdeutung des Schubertschen a-moll-Quartetts hingeben. Den Stil des innigen Werkes trafen sie ganz vorzüglich. Schuberts Molklänge sind ja so süß, so frei von aller Herbheit, von allem schmerzlichen Graben und Suchen, daß es einen als modernen Menschen einigermaßen überrascht, überhaupt ein Mollquartett vor sich zu haben. Ausgezeichnet brachten die Spieler die milde Resignation des ungewöhnlich weichfließenden Anfangssatzes heraus, von Klangschönheit gesättigt die eigenartig tiefe Harmonik des Durchführungsteils und das von Melodie übergnellende Andante. In diesem und dem folgenden Menuett gefiel uns besonders die feine Herausarbeitung der Mittelstimmen und jener kleinen polyphonen Stellen, wo sich der Meister, unbekümmert um alle Kunststücke rechnender Satztechnik, in träumerisch tändelnden Imitationen ergeht.

Es folgte eine Sonate von Händel für Oboe und Klavier. Das kaum fünfzehn Minuten dauernde Werkchen, das von den Herren Burg und Schütze gespielt wurde, fesselt weniger durch seine nicht sehr bedeutende Thematik als durch den Klangreiz der für uns ungewohnten Zusammenstellung. Händel, der schon als Knabe selbst Oboe blies und ja überhaupt ein großer Verehrer der Bläser war, hat die Sätze sehr fein aus dem Geiste des Instruments heraus erfunden. In der Wiedergabe gefiel besonders das erste, leicht figurierende Allegro mit seinem idyllischen Tonspiel. — Es wäre ein glücklicher Gedanke, wenn man ähnliche ältere Werke der Kammermusik öfter aufführte, um von der ganz überflüssigen Einseitigkeit der kammermusikalischen Besetzung loszukommen.

Nach solcher Unterbrechung wirken dann die Streicher mit ihrer größeren technischen Beweglichkeit und gefühlsmäßigen Spannweite wieder doppelt stark, wie das Klavierquartett in c-moll von Richard Strauß bewies. Allerdings, das eine muß man schon sagen: Wenn Strauß sich wirklich in jener Frühzeit, als er sein op. 13 schrieb, bewußt von Brahms hat beeinflussen lassen, so ist Brahms zwar oft ganz volkstümlich, aber nie trivial gewesen. Dieser Gefahr aber scheint nur Strauß in seiner etwas gewöhnlich klingenden Kantilene nicht immer entgangen zu sein. Das verrät sich auch darin, daß er die Streicher öfter, als es der Kammermusikalische Stil eigentlich erlaubt, in breitgeschwungenen Oktavenmelodien sich ergehen läßt. Dadurch kommt etwas orchestermäßig Massives in den Satz, allerdings auch etwas farbig Leidenschaftliches, das die Spieler (die Herren Schütze, Treichler, Geistfeld und Faßbender) schwungvoll herausbrachten. Immerhin gefiel uns vom Standpunkt der Kammermusik besser der subtile Vortrag der filigranartigen Rhythmik des Scherzos und manche Stellen im Andante, dessen überraschender Anfang fast schon den späteren Strauß vorahnen läßt.

Möchte über den Veranstaltungen des kommenden Winters immer das Dreigestirn dieses Abends stehen: Die reine Schönheit der Klassiker, das wertvolle Alte und das gesunde Neue — dann werden Künstler und Zuhörer immer so befriedigt sein wie gestern. Die letzteren äußerten ihre Befriedigung durch starken Beifall.

R. E.

= **Der 19. allgemeine Philologentag** begann Donnerstag morgen in Berlin mit einem Festakt in der neuen Aula der Universität. Der 1. Vorsitzende, Geh. Regierungsrat Panzer, betonte in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit von Universität und Schule. Reichsinnenminister Dr. Jarres überbrachte die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, in deren Kreisen der Wert der neusprachlichen Wissenschaften voll anerkannt und gewürdigt werde. Alsdann sprach der preußische Minister Dr. Boelitz die besten Wünsche für den Erfolg der Tagung aus, die in die Zeit der Umwälzung des höheren Schulwesens und in eine Epoche fällt, in der jeder Mann und jede Frau für Deutschland zu kämpfen habe. Wertvolle Waffen dafür zu liefern, sei das Ziel des neusprachlichen Unterrichts. Neben dem Englischen und Französischen auch das Spanische zu pflegen und über das Sprachliche hinaus auch die Kenntnis von Land, Leuten und Kulturleben der Nationen. Er begrüße es, daß das Spanische in dem Rahmen dieses Kongresses einen so großen Raum einnehme. Gerade das Spanische sei von der allergrößten Bedeutung. In Preußen sei der spanische Unterricht auf 100 Lehrerstellen gestiegen. Der Minister schloß mit einem warmen Appell an die Zuhörer, die preußische Regierung bei ihrer großzügigen Arbeit auf dem Gebiete des Unterrichtswesens zu unterstützen. Grüße und Wünsche überbrachte der Landesschulrat Böhm (Bremen) für die anwesenden Vertreter der außerpreußischen Länder. Namens der Stadt Berlin sprach der Dezernent für das höhere Schulwesen, Magistratsoberschulrat Dr. Matthias. Prof. Jones übermittelte in englischer Sprache die Grüße der Universität London und feierte eingehend die Arbeiten der unter der Leitung des Prof. Wilhelm Doegen stehenden Lautabteilung der preußischen Staatsbibliothek, der England nichts Gleichwertiges zur Seite stellen könne, da die englische Regierung wohl Geld für Unterrichts-, aber nicht für Forschungszwecke ausgebe. Nach einer Ansprache des Oberstudiendirektors Dr. Lehmann für den Deutschen Philologenverband und einer der Toten des Jahres gedenkenden Rede des Professors Brandl folgten Vorträge. Abends fand ein Empfang beim Reichspräsidenten statt.

= **Uraufführungen von Anton Bruckner.** Zum Bruckner-Fest, das Mitte Oktober im Kloster Neuburg stattfindet, werden auch einige bisher unbekannte Instrumentalwerke Anton Bruckners zur Aufführung gebracht, unter anderem eine Sinfonie in D-moll, ein Scherzo der Sinfonie in F-moll und ein festlicher Marsch, dessen Original in der Wiener Stadtbibliothek aufbewahrt wird.

= **Die musikalischen Werke Nietzsches.** In Leipzig erscheinen in der nächsten Zeit die „Musikalischen Werke Nietzsches", auf Veranlassung des Nietzsche-Archivs von Dr. Georg Köhler herausgegeben. Der erste Band enthält sechzehn Lieder für eine Singstimme, die der junge Nietzsche im Alter von 17 bis 21 Jahren komponiert hat. Die Lieder sollen ganz außerordentliche Leistungen darstellen. Der Herausgeber bedauert es, daß Nietzsche seine große musikalische Veranlagung nicht weiter ausgebildet hat.

= **Brand im Luzerner Stadttheater.** Das Stadttheater in Luzern ist kurz vor Beginn der neuen Spielzeit dieser Tage niedergebrannt. Alle Dekorationen, Requisite und Soffitten sind ein Raub der Flammen geworden. Wie man glaubt, ist das Feuer durch Kurzschluß verursacht worden.

= **Neue Ausgrabungen Professor Dörpfelds.** Der bekannte Archäologe Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld hat sich dieser Tage von Jena nach Troja begeben, um dort auf Grund der Angaben Homers die Grabstätten des Patroklus und Achilles auszugraben.

= **Stadttheater Bochum.** Infolge Erkrankungen im Personal wird heute statt „Barbier von Sevilla" Lortzings romantische Oper „Undine" gegeben. Der Beginn ist mit Rücksicht auf die Länge der Spieldauer bereits auf 7 Uhr festgesetzt. In der Sonntagsaufführung des „Tannhäuser" sind die Hauptrollen folgendermaßen besetzt: Hans Bohnhoff (Tannhäuser), Anita Ouester (Elisabeth), Martha Thyssen-Kerschgens (Venus), Robert von der Linde (Landgraf), Hans Schröder (Wolfram), Ludwig Heiligers (Biterolf). Am Montag findet eine Wiederholung von Kaisers „Kolportage" außer Vormiete zu kleinen Preisen statt. Für sämtliche Aufführungen sind noch Karten in allen Preislagen zu haben. Im übrigen sieht der Spielplan folgende Vorstellungen vor: Dienstag: Uraufführung „China"; Mittwoch „Fidelio"; Donnerstag: „China"; Freitag: Symphoniekonzert; Samstag: zum ersten Male: „Die Gärtnerin aus Liebe"; Sonntag: „Undine"; Montag: „Ein Glas Wasser".

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

* **Weitmar**, 3. Okt. Die Bezirksleitung Ruhrgebiet der Kommunistischen Partei hat die Weitmarer Gemeindevertreter Stratmann, Schürmann, Walbersdorf, Kiselowski, Blum, Kutz und Honk aus der Partei ausgeschlossen, weil sie am Montag in der Gemeinderatssitzung mit der Sozialdemokratie stimmten. Die Ausgeschlossenen wollen nun Fraktionssitzungen gemeinsam mit den sozialistischen Gemeindeverordneten abhalten.

tt **Weitmar**, 4. Okt. Heute abend veranstalten zu Ehren des Lehrer Karl Wilkes, der am 20. September sein 25jähriges Amtsjubiläum beging, die ehemaligen Schüler des Jubilars eine Feier bei Glahn, Marktstraße. Es wirken mit: M.-G.-V. „Frohsinn", der Evangelische Frauenchor Weitmar-Mark, der Turnklub e. V. Weitmar wie die Prinz-Regenter Bergkapelle. Zur Aufführung kommt unter anderem ein Waldkonzert und die Examensszene aus der Jobsiade.

t. **Weitmar**, 4. Oktober. Das Fest der silbernen Hochzeit begehen morgen die Eheleute Wilhelm Strunkheide, Neustraße 28.

u **Riemke**, 3. Okt. Der katholische Bergmannsverein feiert morgen in der Riemker Turnhalle sein 31. Stiftungsfest mit Theater und Ehrung der Jubilare. — Vor der Wirtschaft Förster wurde einem Gaste ein Fahrrad gestohlen. — Augenblicklich ist man damit beschäftigt, die Büroräume im früheren Gemeindegasthause wieder zu Wohnungen umzubauen.

f **Harpen**, 2. Oktober. Bei dem Körtermin in Bochum erhielt ein Bock des Ziegenzuchtvereins Harpen (2¼ Jahre alt) 83, ein Bock des Ziegenzuchtvereins Gerthe-Hiltrop (2½ Jahre alt) 79 und ein Bock des Ziegenzuchtvereins Gerthe (1¼ Jahre alt) 72 Punkte. Die Tiere gelten als angekört. — Die Gemeindejagd in Gerthe-Hiltrop ist an den Schneidermeister Hohage in Gerthe, die der Gemeinde Harpen an den Landwirt Homborg verpachtet.

f **Gerthe**, 4. Oktober. Nach einer Bekanntmachung des Amtes Harpen findet am 10. Oktober die Aufnahme der Einwohner der Gemeinden Gerthe und Harpen zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1924 statt.

i **Gerthe**, 3. Okt. Die Aufnahme der Einwohner der Gemeinden Gerthe und Harpen zum Zwecke der Reichseinkommensteuerveranlagung für das Steuerjahr 1924 findet am 10. Oktober statt. Die Formulare müssen spätestens bis zum 12. Oktober zur Abholung bereit gehalten werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

ch. **Linden-Ruhr**, 4. Okt. Wiederholt ist in den letzten Wochen beobachtet worden, daß sich Kinder, die sich auf der Kurvenstation auf der Berghöhe aufhalten, an die durchsausenden gefüllten und leeren Wagen hängen und sich eine Strecke weit mitschleppen lassen. Es ist dies ein Unverstand und Leichtsinn, der von allen Eltern, wie überhaupt älteren Personen, gerügt werden muß. — Die wichtige Verbindungsstraße zwischen Baak und Linden-Dahlhausen, die Donnerbecke, die schon seit Jahren der Reparatur bedurfte, erfährt eine größere Instandsetzung. Die am Ausgange der Donnerbecke gelegene Kläranlage, die die Abflüsse der Häuser der Jägerstraße usw. aufnimmt, ist unter einigem Kostenaufwand neu eingefriedigt worden.

r. **Stiepel**, 3. Okt. Der auf der Murmannschen Weide abgehaltene Viehmarkt war mit weit mehr als den vorgesehenen 500 Stück Vieh beschickt, besonders stark waren unsere Kleintierzüchter vertreten. Bis 50 Pferde, 20 Kühe, mehrere Wagen mit und zahlloses Kleinvieh bildete den Markt. Die reparierte Koster Brücke erregte in vergangenen Tagen das Interesse zahlreicher Leute, denn man war gespannt, ob sie den schweren Druck aushalten würde. Der Teil der Firmeswagen, die in das Dorf zogen, seinen Weg über die Koster und auch wieder zurück, diesmal wurden die Fliehstellen an den betreffenden Stellen ohne Zwischenfälle überschritten. — Auf der Zeche „Ver. Gibraltar-Erbstollen" konnten am 1. Oktober noch 50 Mann eingestellt werden. Damit ist aber der Bedarf gedeckt.

s. **Baak**, 3. Okt. An der in den Gemeindeteil Sundern führenden Kommunalstraße werden Arbeitslose mit der Herstellung von Kleinschlagmengen beschäftigt. Ein alter, schon längst vergessener Steinbruch liefert noch für einige Zeit die zu zerbauernden Steinvorräte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Eppendorf**, 3. Oktober. Eine Sammlung von Liebesgaben für notleidende und kranke Gemeindemitglieder veranstaltet in dieser Woche die evangelische Gemeinde. Die Sammeltätigkeit übernehmen im Eppendorfer Bezirk Mitglieder der Frauenvereine; als Spenden kommen in Frage alle Arten von Feld- und Gartenfrüchten, Lebensmitteln, Kleidungsstücken usw. Auch Geldspenden werden gerne entgegengenommen. Die Gaben werden im Pfarrhaus gesammelt. Feld- und Gartenfrüchte können auch von Mitgliedern der Jugendgruppen abgeholt werden. Aus Anlaß des Erntedankfestes werden die schönsten Früchte in der Kirche am Altar aufgebaut werden.

† **Wanne**, 2. Okt. Gestern beging Steuerkassenrendant Schlüter sein 25jähriges Jubiläum als Beamter des Amtes Wanne. Verwaltung und Bürgerschaft haben dem Jubilar für seine treuen Dienste ihre Glückwünsche dargebracht. — Auf dem Flugplatz Wanne-Herne brach Mittwoch abend Feuer aus, das in kurzer Zeit einen gewaltigen Umfang annahm. Außer dem 1., 2. und 3. Löschzug der Feuerwehr der Stadt Herne waren die der Orte Herten, Recklinghausen, Wanne und die Zechenfeuerwehren der Umgegend anwesend. Die Hallen, die anscheinend mit Korn gefüllt waren, sind ein Raub der Flammen geworden. — Im Schulverbande Wanne traten infolge Pensionierung in den Ruhestand der Leiter der Antoniusschule, Rektor Engelbert Hoppe, der Leiter der Königin-Luisen-Schule, Konrektor W. Schötz und Konrektor Krings von der Josefschule. — In der gestrigen Notiz ist ein Druckfehler unterlaufen; statt Ickern muß es Bickern heißen. Der Leser hat den Irrtum wohl schon selbst berichtigt.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

15. deutscher Fortbildungsschultag in Münster.

Der 15. deutsche Fortbildungsschultag, zu dem Hunderte von allen Teilen des Reiches nach Westfalens alter Hauptstadt gekommen sind, nahm Mittwoch abend mit einer Vorstandssitzung seinen Anfang. Donnerstag nachmittag versammelten sich die Delegierten zur geschäftlichen Hauptversammlung in der Gewerblichen Berufsschule. Der erste Vorsitzende Schulrat Prof. Dr. Thomae (Hamburg-Bergedorf) eröffnete die Versammlung mit kurzen Worten der Begrüßung und des Dankes für das zahlreiche Erscheinen. Die Versammlung beschloß, den Namen des Vereins in „Deutscher Verein für das Berufsschulwesen" abzuändern. Eine veränderte Geschäftssatzung wurde angenommen. Die Zahl der Ausschuß- und Beiratmitglieder wurde von 30 auf 40 erhöht. Der Vorstand wurde in seiner vorigen Form wiedergewählt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Ein Antrag auf Einsetzung eines Reichsausschusses für berufliches Schulwesen wurde angenommen, außerdem wurde angeregt, hinzu wirken, daß die Reichsschulabteilung ausgebaut wird. Als nächster Tagungsort wurde Kiel gewählt.

* **Herne**, 3. Oktober. Unsere Stadt hat bereits ein weiteres Standälchen zu verzeichnen. Bei der Einlösung des Notgeldes sind hohe Verluste entstanden. Man beziffert sie auf 119 000 Goldmark. Die Staatsanwaltschaft ist benachrichtigt und bemüht sich, in die geheimnisvolle Sache Licht zu bringen. Anscheinend ist der obige Betrag noch zu niedrig angenommen. Es ist viel Falschgeld entdeckt worden, dessen Nummern mit einem Handstempel gedruckt sind.

-: **Dortmund**, 3. Oktober. In einer Vorstands- und Ausschußmitgliedersitzung des Westfälischen Bauernvereins „Bezirksverband Industriegebiet" wurde gegen die Handhabung der Verordnung des Regierungspräsidenten von Düsseldorf, wonach den Geschädigten vorläufig nur 50 Prozent des Schadensfalles ausgezahlt werden, Protest erhoben. Wenn das Reich auf der anderen Seite 100 000 Mark und noch mehr an Großgrundbesitzer Meliorationskredite abgebe, so müsse es befremden, wenn den geschädigten Industrielandwirten die Hälfte versagt werde. Auch die Handhabung der Tumultschädenfrage fand seitens der Teilnehmer eine kritische Beurteilung.

)(**Dortmund**, 2. Oktober. Die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen im Bezirk der öffentlichen Arbeitsnachweises Dortmund-Stadt hat im Laufe des September wiederum eine Abnahme erfahren, und zwar um rund 700 auf 5100 Unterstützungsempfänger. Hiervon entfallen 4950 auf männliche und 150 auf weibliche Personen. Die Abnahme ist vorwiegend auf die Ausscheidung solcher Unterstützungsempfänger zurückzuführen, deren gesetzliche Höchstunterstützungszeit (26 bezw. 39 Wochen) abgelaufen war. Die Abgänge infolge Arbeitsaufnahme fallen kaum ins Gewicht. Günstiger hat sich die Lage im Baugewerbe gestaltet, bei dem vor allem nach gelernten Facharbeitern lebhafte Nachfrage besteht. In den übrigen Berufen ist eine Besserung jedoch nicht zu verzeichnen. Besonders trübe sind die Aussichten im Bergbau, wo umfangreiche Betriebsstillegungen, verbunden mit Massenentlassungen, teils schon durchgeführt, teils für den Monat Oktober in Aussicht genommen sind. Die vorhandenen unterstützten Erwerbslosen verteilen sich nach dem Stande vom 1. Oktober wie folgt: Metallindustrie 1820 Personen, Lohnarbeit wechselnder Art 1500 Personen, Verkehrsgewerbe 850 Personen, Bergbau- und Hüttenindustrie 540 Gruppe der kaufmännischen und Büroangestellten, Techniker, freie Berufe 500, Baugewerbe 100, Holz-, Papier- und chemische Industrie, Landwirtschaft und Gärtnerei 120, Bekleidungsgewerbe 70, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 60, Gast- und Schankwirtschaft einschließlich Theater, Musik, Schaustellungen aller Art 40 Personen.

(:) **Witten**, 3. Oktober. In Lübeck wurde ein aus hiesiger gebürtiger Eisenbahnbeamter, der sich in einem dortigen Kaffee als wohltätiger Spender erwies, von Kriminalbeamten verhaftet, wobei es sich zeigte, daß er noch 182 000 Reichsfranken bei sich hatte, die für die Löhne der Ruhreisenbahner bestimmt waren.

§ **Köln**, 1. Oktober. Gestern mittag gegen 12 Uhr entriß in der Nähe des Heumarktes ein Mann einem Kassenboten einer hiesigen Firma einen größeren Geldbetrag. Bei der Verfolgung durch einen Polizeibeamten gab der Mann, der mit Pistolen bewaffnet war, einen Schuß auf den Verfolger ab, der diesen schwer verletzte, sodaß der Polizist die Verfolgung aufgeben mußte. Ein anderer Wachtmeister, welcher dann die Verfolgung aufnahm, gab auf den Verbrecher mehrere Schüsse ab, wovon einer traf und den Dieb schwer verletzte. — Der Kölner Volksschullehrer und Stadtverordnete Knab ist auf Grund der oberschlesischen Wahlen auf der Reichstagsliste zum Reichstagsabgeordneten aufgerückt. Knab hat als Mitglied des Provinziallandtages von sich reden gemacht und ist jetzt der Führer der Kölner kommunistischen Stadtverordnetenfraktion.

::: **Bonn**, 3. Oktober. Die älteste Frau Deutschlands dürfte Frau Gertrud Kübbeler im benachbarten Waldherberg sein, die am 1. Oktober ihr 100. Lebensjahr vollendete. Die Greisin, bis vor kurzem noch recht rüstig, ist jetzt bettlägerig.

Vom Büchertisch.

„Aus Skizzenbüchern bekannter Meister". Herausgegeben von Dr. J. A. Beringer beim Stuttgarter Kunstverlag G. m. b. H.

Unter diesem Kollektivtitel bringt der genannte Verlag bisher der Allgemeinheit nicht zugängliche gewesene Skizzen aus den Skizzenbüchern anerkannter Künstler. Als erster Band erschien Skizzenbuch 1 von unserem Altmeister Hans Thoma, der am 2. Oktober seinen 85. Geburtstag beging. Es ist ein überaus glücklicher Gedanke des Verlags, durch diese Sammlung dem kunstliebenden und verständigen Publikum das so wertvolle Material zu erschließen, das den besten Ueberblick über das Werden der einzelnen Künstler gewährt. Anhand von 80 Skizzen in hervorragender Faksimilenachbildung läßt uns der erste Band die Jahre 1856 bis 1868 des Künstlers miterleben. Der textliche Teil des Buches (von Dr. Beringer) führt uns durch diese Entwicklungsjahre und gibt interessanten Aufschluß über das Werden und Gestalten des Künstlers. Der Band kostet in Ganzleinen gebunden 7 Goldmark.



E. W. Der Salzgehalt der Ostsee ist geringer als der der Nordsee, erstens: infolge der geringen Verbindung mit dem offenen Meere und zweitens infolge der zahlreichen einmündenden Flüsse. In den westlichen Buchten ist der Salzgehalt noch verhältnismäßig groß, er beträgt z. B. in der Kieler Bucht an der Oberfläche 1,62 Prozent, in der Tiefe 1,91 Prozent, bei Rügen 0,93 bezw. 0,98 Prozent, bei Hela 0,75 bezw. 0,76 Prozent. Die Tiefe der Ostsee beträgt durchschnittlich 67 Meter, im allgemeinen von Norden und Westen nach Süden und Osten abnehmend. Die tiefste Stelle(427 Meter) wurde etwa 80 Seemeilen südlich Stockholm festgestellt. Die Nordsee ist auf der großen Doggerbank 20—40 Meter tief, sonst meist 30—100 Meter, längs der norwegischen Küste sogar 260—809 Meter. Die mittlere Tiefe des Atlantischen Ozeans schwankt zwischen 3161 bis 3767 Meter, die größte Tiefe — 8341 Meter — befindet sich nördlich Portorico. Die tiefste Stelle des Indischen Ozeans — 6459 Meter — ist südöstlich der Kocos-Inseln, die des Großen und Stillen Ozeans — 9636 Meter — südöstlich Guam (Mariannen) festgestellt worden. Das Tote Meer enthält ungefähr 25 Prozent Salz; kein Fisch kann darin leben.

B. in M. Eine Namensänderung ist mit einem Staatsstempel von 100 Mark belegt, handelt es sich um eine Namensvereinfachung, so beträgt der Steuerersatz 200 Mark. Wenn jetzt das Amtsgericht von Ihnen einen Kostenvorschuß von 250 Mark fordert, so ist das darauf zurückzuführen, daß das preußische Stempelsteuergesetz vom 16. März 1924 durch die 10 Tage später in Kraft getretene Verwaltungsgebührenordnung in einigen Positionen, u. a. in Pos. 42, die von den Namensänderungen handelt, außer Kraft gesetzt ist. Nach dieser Gebührenordnung können 10 bis 2500 Mark für eine Namensänderung gefordert werden. Den Gerichten ist also ein großer Spielraum in der Festsetzung der Gebühr eingeräumt. Nach welchen Grundsätzen hierbei verfahren werden soll, davon steht in der Gebührenordnung nichts. Vielleicht ist die Höhe der Gebühr von der Einkommensteuer abhängig, die der Antragsteller zahlt.

St. Falls es sich um eine Wohnung in einem Hause handelt, das vor dem Jahre 1918 erbaut ist, unterliegt auch der im April 1920 getätigte Vertrag dem Reichsmietengesetz bezw. Mieterschutzgesetz, so daß Sie auch an die gesetzliche Miete gebunden sind. Ein Kündigungsrecht steht Ihnen gegen den Willen des Mieters nicht zu. Nur durch eine Klage beim Amtsgericht können Sie die Aufhebung eines Mietverhältnisses erwirken.

V. B. Bahnhofstraße. Falls der mit dem Vorbesitzer des Hauses im Jahre 1917 abgeschlossene Mietvertrag den Satz enthält, daß der Badeofen erst bei Eintritt normaler Zeiten aufgestellt wird, so sind Sie heute noch nicht berechtigt die Aufstellung eines solchen zu verlangen da in dem Wohnungs- und Mietwesen erst dann normale Verhältnisse eingetreten sind, wenn für Wohnungen zum mindesten die volle Friedensmiete gezahlt wird. Grundsätzlich ist später auch der neue Eigentümer verpflichtet, den Badeofen aufzustellen, da er nach dem Gesetz in das bestehende Mietverhältnis eintritt.

B. J. 10 Elberfeld. Zu 1 und 3: Wenn eine ordnungsgemäße Uebertragung stattgefunden hat, so dürfte der Vertrag, da er ein gegenseitiger ist, nur von beiden Teilen gemeinschaftlich aufgehoben werden können. U. E. kann nur auf Erfüllung geklagt werden. Ob der Vertrag, seinem Inhalte nach, Anfechtungsgründe bietet, wollen Sie bei einem Anwalt erfragen. 2.: Welchen Goldmarkwert die 20 Millionen Mark jetzt haben, kann zur Zeit wohl niemand mit Sicherheit sagen. Das Gericht würde, unter Würdigung der Verhältnisse, nach billigem Ermessen eine Summe bestimmen, um den Vertrage gerecht zu werden.

88 **Weitmar**. Bei 14 00 Mark Friedensmiete hatten Sie zu zahlen: im August 8.44 Mark, im September 8.44 Mark, für Oktober 9,03 Mark. Die Mietzinssteuer läßt sich nur nachprüfen, wenn folgende Angaben, die der Hauswirt Ihnen machen muß, bekannt sind. Gesamtfriedensmiete, Gesamtmietzins und Ihre Miete; im übrigen lesen Sie die Antwort unter „alter Abonnent Roonstraße" (Nr. 280 d. „Boch. Anz.") durch, die alles ausführlich in dieser Frage behandelt. Eine Befreiung von der Mietzinszahlung gibt es z. Zt. nicht.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Hamburg**, 3. Okt. Zwei Hamburger Rechtsanwälte, Dr. Brandt und Dr. Crasemann, wurden, wie die Blätter melden, wegen einfacher Begünstigung zu je einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil sie in einem Prozeß gegen eine berüchtigte Einbrecherbande, deren Verteidiger sie waren, „Kassiber" aus dem Untersuchungsgefängnis an die in Freiheit verbliebenen Mitglieder der Bande weitergeleitet hätten.

Aus und mit dem Publikum.

Der Dank des Vaterlandes.

Als ich am letzten Sonntag einen Spaziergang durch die Gemeinde Riemke machte, da kam mir gleich in den Sinn, daß hier auch ein Ehrenfriedhof für die gefallenen Krieger sein müßte. Ich ging sogleich auf den Friedhof und ging so meinen Weg geradeaus. Auf einmal zu meinem größten Erstaunen, was ist das: ich stehe vor einer kreisförmigen grasigen Fläche. Mitten zwischen diesem Grase finde ich auch bei näherem Zusehen etwas Efeu. Ich dachte darüber nach, ob die Bürger von Riemke und die Gemeindevertreter den Weltkrieg und die gefallenen Väter und Söhne der Gemeinde so schnell vergessen haben? Hoffentlich nimmt sich die Friedhofskommission des Ehrenfriedhofs an und nimmt eine gründliche Verschönerung vor.

Maubeuge.

Burg Blankenstein.

Am Samstag, den 27. September, besuchten einige Schulklassen mit ihren Lehrern die Burg Blankenstein. Großer Jubel herrschte bei den Kindern beim Anblick des hübschen Burghofes. Bald hatten sie auch Platz genommen und zogen vergnügt ihre Butterbrote hervor. Nicht lange dauerte die Freude. Der Wirt trat an die Lehrer heran mit der Frage: „Was verzehren die Kinder denn?" Da aber heute nicht alle Eltern in der Lage sind, ihren Kindern Geld mitzugeben, konnte keine allgemeine Bestellung gemacht werden. Daraufhin verlangte der Wirt, trotz der Versicherung der Lehrer, für strengste Ordnung und Sauberkeit des Platzes Sorge zu tragen, das Verlassen des Burghofes. Die Enttäuschung der Kinder war groß. Der Wirt der Burg Blankenstein wäre aber auch ohne allgemeine Bestellung auf seine Kosten gekommen. Das zeigte das Bild in der „Schönen Aussicht", wo die Kinder eine freundliche Aufnahme fanden.

Einer für Viele.

Letzte Telegramme

Der Schiedsspruch für die Straßenbahner.

Dortmund, 4. Oktober.

Im Lohnstreit der Straßenbahner im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wurde von dem Schlichter in Dortmund ein Schiedsspruch gefällt, der einen Handwerkslohn in der Spitze von 68 Pfennigen vorsieht. Der Lohn des Fahrpersonals beträgt bei neun Stunden Arbeitszeit in der Spitze 5,35 Mark. Diese Regelung soll ab 1. Oktober in Kraft treten. Die Frist für die Annahmeerklärung läuft bis zum 9. Oktober.

Für das elektrotechnische Gewerbe des niederrheinisch-westfälischen Bezirkes wurde ebenfalls vom Schlichter in Dortmund ein Schiedsspruch gefällt, der einen Lohnzuschlag vom 4. d. Mts. vorsieht.

Zweifaches Todesurteil gegen den Elternmörder Müller.

Essen, 4. Oktober.

Im Giftmordprozeß Müller wurde gestern nachmittag vom Vorsitzenden das Urteil verkündet, das folgendermaßen lautet: „Der Angeklagte ist des Mordes in zwei Fällen schuldig erkannt worden, er wird wegen eines jeden Falles zum Tode verurteilt. Er verliert die bürgerlichen Ehrenrechte dauernd. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt." Dem Angeklagten Müller, der Gymnasiast eines hiesigen Gymnasiums ist und im 20. Lebensjahre steht, **wurde nach der Anklageschrift zur Last gelegt, im April dieses Jahres erst seinen Vater und kurz hinterher seine Mutter durch Gift beseitigt zu haben, um sich in den Besitz des väterlichen Geschäftes setzen zu können, das nach einer beabsichtigten Willenskundgebung der Eltern erst nach einer Reihe von Jahren in seine Hände übergehen sollte.**

Geisler verklagt Hoersing.

Berlin, 4. Oktober.

In einer Mitteilung der Vereinigten vaterländischen Verbände heißt es: Die demokratische und sozialistische Presse veröffentlicht einen offenen Brief des Bundesvorsitzenden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Oberpräsidenten Hoersing (Magdeburg), an das geschäftsführende Mitglied des Präsidiums der Vereinigten vaterländischen Verbände, den Abgeordneten Geisler. Hoersing nennt darin den Abgeordneten Geisler einen bewußten „Verleumder und Ehrabschneider". Zur gerichtlichen Feststellung des Charakters des Reichsbanners habe der Abgeordnete Geisler auf Grund der gegen ihn gerichteten Beleidigungen gegen Hoersing die Klage eingeleitet.

Die Wetterberatung des „Z. R. III".

Hamburg, 3. Oktober.

Die Wetterberatung bei der Amerikafahrt des „Z. R." hat, wie beim Deutschlandflug, die Deutsche Seewarte in Hamburg. Bisher standen nur Meldungen von den Azoren, von Bermudas sowie von wenigen ausländischen Schiffen zur Verfügung. Infolge des Entgegenkommens der Hapag, des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Südamerika-Linie richtete die Seewarte seit dem 1. Oktober einen Deutschen Wetternachrichtendienst auf dem Ozean ein, in dessen Rahmen zurzeit 19 Schiffe der genannten Reedereien, mit weitem Sendegerät ausgerüstet, viermal täglich ihre Wetterbeobachtungen vom Atlantischen Ozean übermitteln.

Der Mord an dem Berliner Nachtwächter.

Berlin, 14. Oktober.

Von den drei wegen Mordes an dem Nachtwächter der Mercedeswerke in der Jagowstraße Verhafteten wurde einer namens Zachemisch von der Kriminalpolizei wieder auf freien Fuß gesetzt, da er entgegen den ursprünglichen Behauptungen des Haupttäters Dürstewitz an dem Morde nicht beteiligt zu sein scheint. Die beiden anderen, Dürstewitz und Müller, wurden gestern wegen Mordes bezw. Mittäterschaft dem Untersuchungsrichter zugeführt.



Weiße
Emaille

Löffelbleche 30 cm . . 2.20
Kaffeekannen 14 cm 1.75
Salz u. Mehl mit Schrift 1.10
Taschen-Essenträger 0.65
Schmortöpfe 22 cm . . 1.55
Brotkörbchen 1.55
Wasserkannen 1.95, 1.75

Küchengarnitur
Goldband, 19teilig 39.50

300 kg
Britannia-

Bestecke mit Stahleinlage

Eßlöffel glatt, ... 0.28
Gabeln glatt 0.28
Eßlöffel gemustert 0.35
Gabeln gemustert 0.35
Kaffeelöffel glatt, . . . 0.15
Kaffeelöffel gemustert . 0.18
Kinderlöffel u. Gabeln 0.25

Extra-Angebote
unserer Abteilung
Haushalt

Nickelwaren

Eierbecher vergoldet . . . 0.45
Likörkelche vergoldet . . . 0.95
Butterdosen geschliffen . . 0.95
Keksdosen geschliffen . . . 0.95
Saftkannen geschliffen . . . 1.75
Brotkörbe Majolika-Einlage . 1.75
Salatschüsseln 2.50
Kakaokannen gemustert 4.50
Tafel-Aufsätze geschliff. 3.95

Glaswaren

Service „Diamant"
Kompotteller 0.13
Kompottschüsseln 0.38
Butterdosen 0.55
Zuckerschalen 0.35
Käseglocken 1.45
Tortenplatten hoher Fuss 2.25
Likörgläser auf hohem Fuss 0.48
Weinrömer 0.55

Qualitäts-
Zinkwaren

Eimer . 32 cm: 1.75, 30 cm: 1.45
Wasserkessel m. Deckel 34 cm 3.35
Wannen oval, m. Fuß, 35 cm 1.75
Mülleimer 4.50, 3.95
Siebe 1.25, 1.10, 0.95
Brausen 2.35, 2.10, 1.95
Badewannen . . . 28.00

Salatschüsseln
mit Nickelrand 1.75

Stahlwaren

Erprobte Qualitäten

Alpakka-Eßlöffel glatt, . 0.95
Alpakka-Kaffeelöffel gl. 0.45
Tafelmesser vernickelt . 0.75
Dessertmesser Holzheft 0.60
Alpakka-Gabeln glatt, . 0.60
Küchenmesser . . . 0.25
Tortenschaufeln vernickelt 0.95

ALSBERG
Aktiengesellschaft — Bochum

In meinen Räumen
Brückstraße Nr. 4
habe
20 verschiedene
Küchen
in bester Verarbeitung,
in **Kiefer, echt caroline-pine,** auch in **eichen,** neueste Modelle, in allen Breiten ausgestellt, welche ich zu
billigen Preisen
auf LM9
Teilzahlung
liefere.
Ich bitte um Besichtigung!
Möbelhaus
Erwin Strach
Brückstraße Nr. 4.

Aus reinem Roggenschrott hergestellt, ohne Syrup, nicht künstlich versüßt, ist der LH80
Pumpernickel Westfalia
aus der Feinbäckerei
Carl Gaukler
Inh.: **Hugo Hackert.** Fernspr. 509.
Bochum, Hellweg 4.


Kaufe jeden Posten prima durchgemauserte
Kanarien-Hähne. 76834
Zahle stets höchste Preise.
Kerskens Vogelimporthaus
Bochum, Alleestraße 26a. Telephon 2003.

Billige Seifentage

Sie sparen Geld!

wenn Sie von diesem Seifenangebot Gebrauch machen, da wie bekannt, in meinem Geschäft nur Qualitätsseifen zum Verkauf gelangen LH28

Feinste Blumen-Seife 6 St. 0.70 Bill., 50 gr. **0.12** Bill.
Feinste Blumen-Seife 6 St. 1 Bill., 70 gr. **0.18** Bill.
ff. Konkurrenz-Seife 6 St. 1.40 Bill., 90 gr. **0.25** Bill.
Feinste Flieder-Seife 6 St. 1.70 Bill., 85 gr. **0.30** Bill.
Med. Lanolin-Seife 6 St. 2 Bill., 95 gr. **0.35** Bill.
Die beste Lanolin-Seife.
Feinste Bade-Seife 6 St. 2.30 Bill., 125 gr. **0.40** Bill.
ff. Lilienmilch-Seife 3 St. 1.40 Bill., 90 gr. **0.50** Bill.
Als Kinderseife best. zu empfehlen
Extra gr. Bade-Seife (Die will ich) 180 gr. **0.60** Bill.
6 St. 3.40 Bill.
ff. Bitt. Mandel-Seife 3 Stg. 1.70, Stg. 250 gr. **0.60** Bill.

Die viel Begehrte
„Gudfeldt's Lavendel-Seife"
Die Lieblings-Seife d. Damen, Konkurrzl. 3 St. i. K. 2 Bill. 150 gr. **0.70** Bill.

Josef Hackert
Heinrichstrasse 10
Abt. 2: Seifen, Parfümerien und Toilette-Artikel



Zu haben in allen Lederhandlungen.

Möbelhaus J. Rath
Bochum,
nur Brückstrasse 51
liefert
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel aller Art,
Betten, Sofas, Chaiselongues
in guter und moderner Ausführung, auf bequeme
Teilzahlung
Zahlungseinteilung nach dem Einkommen des Käufers. LR32

Schiebkarren, Schaufeln u. Spaten, Kalklöschpfannen, Mörtelträger und Eimer, sowie sonstige **Bauwerkzeuge** ab Lager liefert
Gebr. Rumberg, Luisenstr. 12.

Dann nur Kaffee Hag!
Im zarten kindlichen Organismus viel verträglicher, da Nieren und Verdauung nicht irritiert; er ist aber auch besonders seinem Wohlgeschmack und Aroma. Im stillende Mütter sollten nur coffeinfreien Kaffee Hag genießen, er ist besser für Mutter und Kind, wie jeder Arzt bestätigen wird. Kaffee Hag ist genau so ergiebig und kräftig, wie jeder andere Kaffee.



Der unschädliche Bohnenkaffee.
Generalvertreter: H. K. Bexau, Dortmund. Telephon 4947.

Schokoladen-Thanscheidt
Bongardstraße 9. Telephon 2444. gegenüber der Tonhalle.
Gegen Husten, Heiserkeit, Asthma, Atem-Beschwerden haben sich meine
Eukalyptus-Mentol-Bonbons
glänzend bewährt. LT36
Ein Versuch macht Sie zu meinem dauernden Kunden.

Westdeutsche Transport-Gesellschaft
Bochum :: Fernruf 2168
Transport-Ausführungen
jeglicher Art mit Lastkraftwagen.
Spezialwagen für Langmaterial
bis zu 15 Meter Länge für Holz u. Eisen.
Vermietung erstklassiger Personenwagen

Ueberzeugen Sie sich von unserem Entgegenkommen!
Auf
TEILZAHLUNG
und doch zu äußerst billigen Preisen bieten wir an:
Herren- **ANZÜGE** -Burschen
moderne Muster
Herren- **PALETOTS** -Burschen
prima Qualitäten
Herren- **HOSEN** -Burschen
in Buxkin u. Kammgarn
Herren- **Gummimäntel** -Damen
wasserdicht
Damen- **MÄNTEL** -Damen
eleg. Machart
Damen- **RÖCKE** -Damen
mod. Streifen
Kleine Anzahlung Kleine Ratenzahlung
KAUFHAUS
GERMANIA
Hellweg 17.
Ueberzeugen Sie sich von unserer Reellität u. Billigkeit!
Anbezahlte Sachen dürfen sofort mitgenommen werden

Bochu

Herbstzauber
Andere und

Nun ist de
leuchtend-schöne
hingelockt, wo
Bäten wohlig
den Wegen, st
chen, das im
Stelle stehen
am Eingang a
um einem repr
Dann laufen di
lein in der kühl
Schwan in de
des Tagsterns
Laub der Bäum
Zauber. Liebe
alte, von des
Frauen geriebe
allgütige Natu
chen Sonne tu
entbehrt. Nun
gen, ehe der N
Farbenfroh, st
schaft schmücken
kann. Denn wi
Zeit, deren D

In dem m
Alleestraße, ge
verschlossenen
wer unseren Ki
soll, sondern u
soll. Es hängt
einen Mann be
Ideen hat, Int
teressen an mäß
kann; alle vorh
spannen versieh
Anfang Novemb
die fünf in eng
Herz und Niere
leuchtet, daß m
nicht zu befürch
man als „vox
das: Gebt uns
kann. Nehmt i
Herkunft —
Aber der Mann
bieten, daß er d
In unseren Na
man hat dort e
Entwicklung mit
muß vorangehen
meinen Spazierg
Die Eingemeind
heute ganz ander
mit den Schreckg
„Bullekäl" mark
drückt, das weiß
Gemeinde-Geldso
satz zu den Ge
Bergbau als Näh
chum über eine b
wartende Besser
bei den Zechen.
len niemandem n
Aber nur dann,
Mann an der S
nützen versteht.

Viel ist nach
geschick nicht zu
mal, wenn ich im
prächtiges Stadio
Bochumer hat ba
plan verschimmelt,
beseitigen waren,
chum, im Herzen
sonntäglich Zehn
wenn es eine sold
Es braucht desha
werden. Und Hä
bauen. Es sind
Baulücken vorhan
Wohnraum geschaf

Das Mißgesc

23)

Er blieb nun
machte sich über
knackte Mandeln u
süßer Rosinen. D
aber schließlich läch
Die Brüder nahme
Kummer. Besonde
dummen Jungen n
ihn mal brauchte, n
war er ihnen doch i
Er lächelte selb
Leone war verh
deo konnte als Prie
er war frei, er konn
wollte. Und warum
auf und trat vor de
chenden Spiegel, der
zwischen zwei Fenste
aufmerksam darin.
kurze Beine, das
König Viktor Eman
Und was hatte der
groß wie der kleine
Nun also! Aufmer
sicht. Ja, die Nase
größer, wenn gerötet
Fall war, nachdem
onst . . . Der schwa
onjo, und im ganzen
äßlich. Warum soll
hen Nase stoßen? A
ich großer Nasen, u
Die Pallavicinis wa
bedacht. Sein Ungli
bers klein geraten, o
kleiner Statur, trotzde
Jahrhunderts.

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Herbstzauber. — Bochum muß vorangehen. — Andere und wir. — Eine fatale Bescheinigung.

Nun ist der Oktober ins Land gezogen und hat an leuchtend-schönen Tagen die Menschen zum Stadtpark hingelockt, wo sie sich auf den Terassen und auf den Bänken wohlig sonnen. Kleinvolk tummelt sich auf den Wegen, steht bewundernd vor dem Fasanenhäuschen, das im nächsten Jahre an anderer, besserer Stelle stehen soll und staunt das graue Bretterhaus am Eingang an, das gleichfalls hier verschwinden soll, um einem repräsentativeren Gebäude Platz zu machen. Dann laufen die Kinder zu den Teichen, um die Fischlein in der kühlen Wasserflut zu locken oder den stolzen Schwan in der Nähe zu schauen. Goldig schimmert des Tagsterns flutendes Licht durch das sich färbende Laub der Bäume; eine Farbensinfonie von berückendem Zauber. Liebespärchen lustwandeln durch den Hain; alte, von des Lebens Last gebeugte Männer und Frauen genießen dankbar die köstliche Stunde, die die allgütige Natur ihnen spendet. Was doch so ein bißchen Sonne tut! Allzuviel, allzulange haben wir sie entbehrt. Nun möge sie uns noch liebliche Tage bringen, ehe der November uns in graue Nebel einhüllt! Farbenfroh, strahlend soll der Herbst sein, die Landschaft schmückend, wie keines Malers Pinsel malen kann. Denn wir brauchen Licht und Frohsinn in dieser Zeit, deren Druck die Gemüter beschwert.

*

In dem melancholisch getünchten Kasten an der Alleestraße, genannt das Rathaus, sitzt man hinter verschlossenen Türen und sinniert — nicht darüber, wer unseren Kindern die russische Sprache beibringen soll, sondern wer künftig Bochums Geschicke leiten soll. Es hängt ja so ungeheuer viel davon ab, ob wir einen Mann bekommen, der kühn die Zügel ergreift; Ideen hat, Tatkraft besitzt; die Stadt und ihre Interessen an maßgebenden Stellen erfolgreich vertreten kann; alle vorhandenen Kräfte für große Ziele einzuspannen versteht. Die Wahl soll, wie man mankelt, Anfang November vor sich gehen. Bis dahin hat man die fünf in engere Wahl kommenden Herren so auf Herz und Nieren geprüft, mit Röntgenstrahlen durchleuchtet, daß man annehmen sollte, ein Fehlgriff sei nicht zu befürchten. Wenn ich so hier sagen darf, was man als „vox populi" bezeichnen kann, dann ist es das: Gebt uns einen ganzen Mann, der was leisten kann. Nehmt keine Rücksicht auf Partei, Konfession, Herkunft — zu „kuhhandeln" darf es nichts geben. Aber der Mann, der berufen wird, muß die Gewähr bieten, daß er der Rechte an der richtigen Stelle ist. In unseren Nachbarorten wünscht man das Gleiche; man hat dort erkannt, wie engmaschig doch Bochums Entwicklung mit der ihrigen verwoben ist. „Bochum muß vorangehen!" Wie oft habe ich das auf meinen Spaziergängen durch die Nachbarorte gehört. Die Eingemeindungsfrage wird an vielen Stellen heute ganz anders betrachtet als zu der Zeit, wo man mit den Schreckgespenstern der Schweizer Anleihe den „Bullekäl" markierte. Daß diese uns nicht mehr drückt, das weiß man auch dort, wo man heute Gemeinde-Geldsorgen hat als in Bochum. Im Gegensatz zu den Gemeinden, die hauptsächlich auf den Bergbau als Nährquelle angewiesen sind, fügt Bochum über eine vielseitige Industrie, bei der die zu erwartende Besserung jedenfalls eher einsetzen wird als bei den Zechen. Ich habe es immer gesagt: wir sollen niemandem nachlaufen, die Zeit arbeitet für uns. Aber nur dann, so bleibt hinzuzusetzen: wenn der Mann an der Spitze steht, der die rechte Stunde zu nützen versteht.

*

Viel ist nachzuholen, was durch der Zeiten Mißgeschick nicht zur Ausführung kam. Verrieb nochmal, wenn ich im „Bochumer Anzeiger" lese, ein wie prächtiges Stadion die Stadt Elberfeld durch einen Bochumer hat bauen lassen, während unser Stadionplan verschimmelt, weil kleinliche Widerstände nicht zu beseitigen waren, dann ärgere ich mich schwarz. Bochum, im Herzen des Ruhrbezirks liegend, könnte allsonntäglich Zehntausende Auswärtige heranziehen, wenn es eine solche Anlage hätte. Der Platz ist da. Es braucht deshalb nicht weniger Kaps gezogen zu werden. Und Häuser kann man anderswo auch noch bauen. Es sind in der Stadt noch so viele häßliche Baulücken vorhanden, daß dort mindestens soviel Wohnraum geschaffen werden kann, wie auf dem Stadionplatz errichtet werden — könnten. Auch die Stadt verfügt noch über große Bauplätze in der Stadt, z. B. am Südhellweg, in der „Krim". Sie liegen brach da. Würde man dort einstöckige Verkaufspavillons errichten (wie man solche in Dortmund, in Wanne und hier an der Oberen Marktstraße findet, so sähe das erstens besser aus als ein alter Bretterzaun, zweitens zöge man Miete daraus und drittens schaffte man indirekt auch Wohnraum. Ehe das neue Polizeipräsidium oder sonst was — vielleicht ein Hochhaus — dort gebaut wird, hat sich der einstöckige Pavillon längst bezahlt gemacht. Wenn Bochum nicht recht bald eine großzügige Sportanlage errichtet, dann laufen ihm Wanne-Eickel und Gladbeck den Rang ab. Ja, in unserer Nachbargemeinde Weitmar hat sich sogar eine Gesellschaft zusammengetan, die die Kläranteiche im Krahwinkels Busch im Winter als Eisbahn benutzen will. Es können doch nicht alle Leute zum Stadtpark ziehen! Die Weitmarer haben Humor — trotz der Amtmannskrise, die dort soviel Staub aufwirbelt, daß man demnächst eine Kehrmaschine anschaffen will. In Wanne versteht man es besser, über unliebsame Dinge den Mantel der Verschwiegenheit zu decken — wie tapfer aber konnte man dort an der Emscher über den Schweizer Pump schmälen. Ach, sie kommen alle mal ans „Krause Bäumchen".

*

Eine recht despektierliche Meinung von den Menschen hat man an der Koster Brücke. Wer darüber geht, muß bei der Wirtschaft und Hebestelle 5 Pfg. Brückengeld bezahlen. Die Quittung besagt, wie man ihn taxiert: „Brückengeldschein über 5 Pfg. für 1 Stück Großvieh (Kuh, Ochse usw.)". Danach kann sich Weiblein und Männlein einschätzen. Ein Kanadier, der Europens übertünchte Höflichkeit nicht kennt, muß da Brückeneinnehmer sein. Was sind gegen ihn Piepenbrink, der Wirt in Hagen, und Witthüser, der versoffene Fuhrmann an der Ruhr! Die sagten bloß, was man auf der Koster Brücke schriftlich bescheinigt bekommt. Da ist man auf dem Tippelsberg doch höflicher, nicht wahr?

Gerne Kenntnis genommen habe ich von einer Zuschrift, die da lautet: „Die gesalzene Epistel im letzten „Zickzack" über die nächtlichen Unruhen war allen Lesern aus der Seele gesprochen. Deshalb darf der Unterzeichnete im Namen der Leserschaft dafür bestens danken. Eingaben an die Behörde wegen Störungen in der Nachtruhe hatten bisher keinen nennenswerten Erfolg." Ja, die Wispelte ist ein Argument, das zuweilen überzeugender wirkt, als alles andere.

Gottlieb vom Tippelsberg.

---

* **Dienstjubiläum.** Am 1. Oktober konnte der Betriebsführer Friedrich Reinolsmann auf eine 25jährige Dienstzeit auf der Zeche „Ver. Constantin der Große" zurückblicken. Als jetziger Wohnungs-Inspektor versieht er sein Amt mit größter Gewissenhaftigkeit und freut sich allgemeiner Wertschätzung.

* **Die Besteuerung ein... altsempfängern.** Der Reichsfinanzminister... vom 6. 8. 24 folgende Entscheidung getroffen: Die ... des Jahres 1923 vielfach gezahlten Vorschüsse ... Tantiemen und Gratifikationen mußten dem Steuerabzug vom Arbeitslohn nach den zur Zeit der Auszahlung geltenden Bestimmungen unterworfen werden und konnten auch bei der Festsetzung besonderer Abschlußzahlungen für 1923 gemäß Artikel 1, Absatz 2 der 2. Steuernotverordnung und § 63, Abs. 1, Ziffer 1 der 3. Steuernotverordnung mitberücksichtigt werden. Was die erst im Jahre 1924 auf Grund von Generalversammlungs- und ähnlichen im Jahre 1924 gefaßten Beschlüssen ausgezahlten einmaligen Tantiemen und Gratifikationen anlangt, so müssen sie selbstverständlich den Vorauszahlungen für 1924 unterworfen werden; wo das nicht geschehen sein sollte, muß es spätestens bei der nächstfälligen Vorauszahlung (10. Oktober) nachgeholt werden, denn die Bestimmungen im Abschnitt B. II, Absatz 1, der 3. D. B., wonach der Vorauszahlung für ein Kalendervierteljahr alle Bezüge zu Grunde zu legen sind, die den Arbeitnehmern für eine in dem Kalendervierteljahr erfolgte Arbeitsleistung gewährt worden sind, beziehen sich nur auf die laufenden Bezüge; Zweck der erwähnten Bestimmung war eine doppelte Besteuerung zu verhindern.

= **Steuerfälligkeit.** In Ergänzung der gestrigen Mitteilung des Finanzamtes teilt die Stadthauptkasse noch mit, daß fällig sind: Bis zum 10. Oktober die Getränkesteuer, die monatlich und vierteljährlich zu leistenden Gewerbesteuervorauszahlungen für Oktober und Oktober/Dezember, ferner die monatlich und vierteljährlich zu leistenden Reichseinkommensteuer-Vorauszahlungen. — Bis zum 15. Oktober die Abgaben vom Grundbesitz, die Schulgelder, die Kirchensteuer für die evangelische Kirchengemeinde Hofstede-Riemke. — Sofort zu zahlen sind die bereits fällig gewordenen Kirchensteuerrückstände für den Gesamtverband der katholischen Gemeinden, der evangelischen Gemeinden Bochum-Altstadt, Hamme und Wiemelhausen aus dem Rechnungsjahre 1923 und für April/September 1924. — Die Hauszinssteuer ist vom 1. Oktober ab auf den sechsfachen Betrag der staatlichen vorläufigen Steuer vom Grundver... erhöht. (Siehe Bekanntmachung).



wird wohl demnächst als der größte Landesverband des Reiches in der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels eine außerordentlich starke Position gewinnen. Die Versammlung begrüßte es dankbar, daß sich die Handelskammern, besonders im Ruhrgebiet, außerordentlich stark für die Ablehnung der Kleinhandelssteuer eingesetzt haben, sodaß diese Sondersteuer nunmehr als abgebaut gelten kann.

* **Die Bochumer Teuerungszahl.** Die Teuerungszahl der Stadt Bochum beträgt nach dem Stichtag vom 17. September das 108 035billionenfache gegenüber dem 100 603billionenfachen des Vormonats.

* **Wucheramt.** Am Donnerstag hatte sich ein Wäschereibesitzer wegen Preistreiberei beim Waschen und Bügeln von Wäsche zu verantworten. Er hatte auf die Vorkriegspreise 100 bis 180 Prozent aufgeschlagen. Das Gericht bestrafte ihn mit 100 Goldmark. Die Provinzialpreisprüfungsstelle hielt im Juni einen Aufschlag von 80 Prozent auf die Vorkriegspreise für angemessen. Diesem Gutachten schloß sich das Gericht an. Es hielt aber auch diese Aufschläge noch für reichlich hoch.

* **Die Massenkündigungen auf Deutsch-Luxemburg.** Die Verwaltung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft hat durch Anschlag auf den Zechen „Friedlicher Nachbar" in Linden-Dahlhausen, „Tannenbaum" in Laer und Altenbochum, „Glückauf Tiefbau" in Hordbruch und „Kaiser Friedrich" in Barop je 800 Mann und auf der Zeche „Tremonia" in Dortmund 1000 Mann zum 15. Oktober gekündigt. In erster Linie sind davon Unverheiratete und Invaliden betroffen, doch befinden sich darunter auch viele Verheiratete. Man darf aber hoffen, daß die Maßnahme nicht zur vollen Auswirkung kommt, sondern daß Mittel und Wege gefunden werden, die den betreffenden Gemeinden drohenden Gefahren abzuwenden.

a **Die Gefahren der Straße.** An der Verkehrsecke der kleinen Humboldt- und Alleestraße ereignete sich am Freitag mittag ein Autounglück. Von einem aus der Humboldtstraße in die Alleestraße einbiegenden leichten Personenauto wurde ein vierjähriges Mädchen angefahren und zu Boden geschleudert. Dem Chauffeur gelang es, den Wagen sofort zum Stehen zu bringen. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung und leichte Kopf- und Armverletzungen.

a **Aus dem Ehrenfelde.** Die Wirtschaft Brenken an der Hattinger Straße konnte am Donnerstag auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie ist eine der ältesten Wirtschaften der Stadt Bochum. In ihren Räumen hat sich im Laufe der Zeit ein gut Stück Ehrenfelder Geschichte abgespielt. Als zu Anfang der siebziger Jahre der vor zwei Jahren verstorbene Wirt Brenken die Wirtschaft eröffnete, gab es im Ehrenfeld nur einige zerstreut liegende Häuser.

a **Staubschutz in den Gruben.** Bei der letzten Bergetatsberatung im preußischen Abgeordnetenhause brachte der Abgeordnete Rührup-Essen Wünsche für einen genügenden Staubschutz für die Gesteinshauer in den Gruben vor. Auf diesem Gebiete kann jetzt von einem Fortschritt berichtet werden. Der Bergbau-angestellte Göke in Bochum hat nach zweijährigen Versuchen eine brauchbare Staubmaske für Gesteinshauer erfunden. Sie ist auf den „Constantinschächten" und auf „Karolinenglück" praktisch erprobt worden.

** **Orthopädisches Turnen in der Schule.** Der von Oberhagenbruch nach der Methode des Professors Klapp geleitete Sport- und Turnlehr-Kursus in der Feldtieperschule, über den wir in gestriger Nummer im Sportteil bereits berichteten, bezweckt nicht nur die Ausbildung von Lehrkräften für den gymnastischen Unterricht; er will diese auch befähigen, der Schuljugend den Weg zu körperlicher Vollkraft zu weisen, angebo-

Treu und Glauben in der Aufwertungsfrage.

Einem Rundschreiben des Reichsverbandes des deutschen Handwerks entnehmen wir folgendes:

Ein süddeutscher Handwerksmeister, der ein Geschäftshaus mit fünf Mietparteien besitzt, dessen Steuerwert 100 000 Goldmark beträgt, wandte sich an eine Schweizer Genossenschaftsbank, um eine Hypothek im Betrage von 5000 bis 6000 Franken zu erhalten. Er erhielt darauf die nachstehende Antwort:

„Im Besitze Ihres geehrten Schreibens teilen wir Ihnen betr. Hypothekengelder mit, daß zufolge der wirtschaftsverhältnisse durch die deutschen Vorschriften und Schikanen, insbesondere aber auch durch die dritte Steuernotverordnung nicht daran zu denken ist, daß sich in der Schweiz noch Leute finden, die unter den obwaltenden Umständen noch Gelder nach Deutschland ausleihen. Nach den Richtlinien der schweizerischen Finanzinstitute haben wir zu stoppen, bis im geschäftlichen Verkehr wieder Treu und Glauben zur Geltung gelangt sein werden. Wohl fallen die schweizerischen Kriegs- und Vorkriegshypotheken nicht unter die dritte Steuernotverordnung, sondern unter das Deutsch-Schweizerische Zusatzabkommen von München. Aber solange selbst die deutsche Regierung durch Gesetze, wie die dritte Steuernotverordnung gegen die elementarsten Grundsätze von Recht und Gerechtigkeit, gegen Treu und Glauben verstößt, so lange wird jeder Schweizer sich hüten, Geld nach Deutschland zu geben.

Das Geld für die vielen, täglich in allen Schweizer Zeitungen erscheinenden Anzeigen (Geldgesuche) wird demnach nutzlos ausgegeben und viele briefliche Anfragen unbeantwortet bleiben.

Es tut uns leid, unter den vorgetragenen Verhältnissen Ihnen nicht dienen zu können."

Die schweizerischen Geldgeber legen also offenbar den größten Wert darauf, zunächst einmal anerkannt zu sehen, daß Deutschland wie jeder Kulturstaat das erste Anrecht der Geldgeber; Sparer, Sparanstalten, Kreditinstitute an den ihnen vorgeführten Pfändern und Garantieunterlagen, durch welches die dritte Steuernotverordnung einen Strich macht, anerkannt und nicht der Sachwertbesitzer allein unter dem Schutze des Artikels 153 der Reichsverfassung von der Gewährleistung des Eigentums gestellt, sondern daß auch der Geldgeber gegen staatliche, kommunale und private Entrechtung geschützt ist. Offenbar fehlt es noch an der Einsicht, daß man die Auslandskredite mit ungeheuren, abschreckenden Zinsen und untragbaren Gewinnchancen heranzuholen versuchen muß, solange man Treu und Glauben nicht wieder aufgerichtet hat. Dieses zeigt das Ergebnis der Verhandlungen des Reichstagsausschusses für die Aufwertungsfrage in der noch sehr zaghaften Form der bisher vorgelegten Anträge.

Auf Antrag der Deutschen Volkspartei ist schließlich ein Unterausschuß des 18. Reichstagsausschusses bestellt worden, welcher folgende Fragen zu prüfen hat:

1. Inwiefern ist eine Verzinsung der öffentlichen Anleihen (Reich, Länder, Gemeinden) und der Vermögensanlagen der dritten Steuernotverordnung möglich? 2. Inwieweit ist eine Erhöhung des Umwertungssatzes (15 Prozent) bei den Vermögensanlagen der dritten Steuernotverordnung möglich? 3. Inwieweit ist eine Rückwirkung der Aufwertungsvorschriften möglich? 4. Was hat zu geschehen, um im Gegensatz zur dritten Steuernotverordnung eine gleichartige Behandlung aller Gläubiger herbeizuführen?

Man mag gegen diese Fragestellung manches einzuwenden haben. Jedenfalls zeigt sich wenigstens in der Frage der durch ungerechtfertigte Vereicherung der Schuldner vor sich gegangene Scheintilgung von Forderungen einen Ausblick auf Gerechtigkeit.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel. Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Mißgeschick des Grafen Travaglia.

22) Roman von

Alexandra von Bosse.

(Nachdruck verboten.)

Er blieb nun allein im Speisesaal zurück und machte sich über das unberührt gebliebene Dessert, knackte Mandeln und verzehrte lüstern einige Trauben süßer Rosinen. Dabei seufzte er einigemal tief auf; aber schließlich lächelte er doch zufrieden vor sich hin. Die Brüder nahmen ihn nie ernst, das war sein steter Kummer. Besonders Leone behandelte ihn immer als dummen Jungen und halben Narren. Nur wenn er ihn mal brauchte, war er ihm gut genug. Aber jetzt war er ihnen doch über.

Er lächelte selbstzufrieden.

Leone war verheiratet, unlöslich gebunden. Amadeo konnte als Priester nicht heiraten, aber er selbst, er war frei, er konnte umwerben und heiraten, wen er wollte. Und warum nicht Ludwiga? . . . Alfonso stand auf und trat vor den großen, bis an den Boden reichenden Spiegel, der an der Längswand des Raumes zwischen zwei Fenstern angebracht war, betrachtete sich aufmerksam darin. Er war allerdings klein, hatte zu kurze Beine, das war nicht zu ändern. Aber war König Viktor Emanuel nicht mindestens ebenso klein? Und was hatte der für eine Frau! Noch einmal so groß wie der kleine König war die Königin Elena. Nun also! Aufmerksam betrachtete Alfonso sein Gesicht. Ja, die Nase war zu groß und erschien noch größer, wenn gerötet, wie das immer nach Tisch der Fall war, nachdem er Wein getrunken hatte. Aber sonst . . . Der schwarze Bart stand ihm gut, fand Alfonso, und im ganzen war sein Gesicht wirklich nicht häßlich. Warum sollte sich ein Mädchen an der großen Nase stoßen? Alle bedeutenden Männer erfreuten sich großer Nasen, und seine war zudem ein Erbstück. Die Pallavicinis waren seit jeher mit großen Nasen bedacht. Sein Unglück war nur, daß er dazu besonders klein geraten, aber — auch Napoleon war von kleiner Statur, trotzdem der bedeutendste Mann seines Jahrhunderts.

„Ich bin nicht so ein Beau wie Leone," gestand sich Alfonso, „aber dafür bin ich besser als er, und das ist mehr wert."

Mit gerunzelten Brauen überlegte er darauf, ob er sich nicht doch den Bart abnehmen lassen sollte. Der Bart war zwar sehr schön und stand ihm gut, aber Bärte waren zurzeit nicht Mode, und junge Mädchen lieben immer nur, was Mode ist. Er verdrehte den Kopf, sich in Profil zu sehen, sich dabei den Bart wegdenkend, und war noch damit beschäftigt, als Sebastiano und Tonio hereinkamen, um die Tafel abzudecken. Da wendete Alfonso sich zu Tonio herum und sagte gewichtig:

„Ich werde ihn mir abnehmen lassen!"

„Was?" fragte Tonio,

„den Bart!"

„Sie — gefällt er Ihnen denn nicht mehr?"

Alfonso sah, wie Bastiano ein dummerstaunes Gesicht machte, dabei aber dem Tonio mit seinem einen verstohlen zublinzelte, und er runzelte die Brauen, machte ein strenges Gesicht. Er wußte, daß auch die Diener ihn nie ernst nahmen, und das ärgerte ihn. Schweigend wartete er, bis Sebastiano mit einem Brett voll Tellern und Schüsseln das Zimmer verlassen hatte, dann wandte er sich wieder Tonio zu, der weiter die Tafel abräumte.

„Höre, Tonio," sagte er in leise vertraulichem Ton, „sag mal, was meinst Du: Lieben die Frauen mehr einen Mann mit oder ohne Bart?"

Tonio zog die Brauen hoch, wigte den Kopf und hob die Schultern bis an die Ohren, während er in einer Hand eine Schüssel, in der andern vier Weingläser balanzierte.

„Ja, Herr Alfonso," meinte er zögernd, „das ist nicht leicht zu sagen. Es kommt immer auf den Namen an, Herr Alfonso. Wenn Sie den Mann mögen, ist's gleich, ob er einen Bart hat ne Elle lang und länger oder ein Gesicht glatt wie das eines neugeborenen Kindes."

Da beschloß Alfonso, seinen Bart zu behalten.

— — — — — — — — — —

Als er, seinen geretteten Bart streichelnd, die Treppe hinabging, hörte er ein Auto am Hause vorfahren.

Andreana!

Er lief ihr entgegen, half ihr den Mantel ablegen, und sie fragte erstaunt, weil sie wußte, daß ihre Mutter es liebte, längere Zeit beim Dessert zu verweilen:

„Habt ihr denn schon gegessen?"

Alfonso war überglücklich, Ereignisse berichten zu können.

„Es gab Krach bei Tisch," tuschelte er aufgeregt. „Mama erzürnte sich gegen Leone, verließ die Tafel, ohne das Dessert zu berühren."

„Und der Grund?"

„Sie kamen in Streit, Amadeo und er, Ludwigas wegen, weißt Du. Leone — er hat sie im Garten geküßt, und sie war gekränkt, hatte geweint, glaube ich, wollte nichts essen und nun — die Mama fragte da . . ."

Andreana stampfte mit dem Fuße auf:

„Der Teufel hole Leone! Wo ist Ludwiga? Ist sie bei Mama?"

„Nein, die Mama weiß das noch nicht. Und Ludwiga, sie ist in ihr Zimmer geflohen, weil sie . . ."

Andreana ließ ihn stehen, rauschte durch die Reihe der Vorzimmer, die zu Ludwigas Zimmern führten. Er trippelte eilig hinter ihr her, wagte aber doch nicht, mit hineinzugehen; außerdem schloß Andreana ihm die Tür vor der Nase.

Ludwiga wurde durch Andreanas Kommen überrascht, und ohne Guten Tag zu sagen, ging diese auf sie zu, nahm sie an den Händen, zog sie ans Fenster und blickte ihr prüfend ins Gesicht.

„Ja, Du hast geweint!" sagte sie wütend, „also ist es wahr!"

Unter ihrem Blick war Ludwiga über und über errötet.

„Was — denn?" fragte sie verlegen.

„Ach, Leones Unverschämtheit."

„Wie, weißt Du . . . . ?"

„Alfonso erzählte mir. Er war ganz aufgeregt. Er sagte, Leone habe Dich gekränkt, er habe Dich geküßt oder versucht, Dich zu küssen. Ist das wahr?"

Flammend rot wurde Ludwiga.

„Aber — wie weiß denn Alfonso . . . ?"

„Nun, wahrscheinlich hat Leone doch damit geprahlt, was weiß ich," erregte sich Andreana, „aber ich — ich werde ihn bei den Ohren nehmen, da verlaß Dich drauf. Und Du, Du kommst heute mit mir nach Florenz, da bleibst Du, und Leone verbiete ich das Haus, diesem Unverschämten. Mama werde ich sagen . . . ."

„Nein, bitte sage ihr nichts," bat Ludwiga. „Ich möchte nicht, daß eine große Sache daraus gemacht wird, Andreana. Ich bereue schon so, daß ich mich bei Tisch nicht besser zusammennahm. Aber es war nur, weil Leone . . . ."

Sie stockte. Aber ganz kategorisch forderte Andreana:

„Was? Was tat Leone?"

„Ach, er sah mich beständig an, und das machte mich ganz nervös."

„Nun, ihm werde ich den Kopf waschen, der kann was erleben!" sagte Andreana mit blitzenden Augen, und dann umarmte sie Ludwiga. „Und Du kommst mit mir, ja? Ich hatte sowieso die Absicht, Dich heute abzuholen, habe telephoniert. Du willst doch?"

„Furchtbar gern."

„Bist Du fertig? Nein? Nun mach Dich fertig. Antonietta wird wohl schon alles bereit gelegt haben, geh, geh! Ich besuche inzwischen Mama. Nein, nein, ich rede mit ihr kein Wort über die dumme Geschichte."

Sie rauschte hinaus, und Ludwiga begab sich in ihr Schlafzimmer, dieses prächtiges Schlafzimmer mit dem monumentalen Bett, darin sie sich immer wieder wie verzaubert vorkam. Hier hatte Antonietta wirklich schon alles bereitgelegt, Lucia und Albina knieten am Boden, packten Wäsche und alles nötige in einen schönen, neuen Lederkoffer ein. Ein Kleid aus seidenfeinem, silbergrauem Wollstoff lag bereit, Lucia half es ihr anziehen, legte ihr einen frischen, gestickten Batistkragen um den Hals und nachdem sie ihr das Haar noch ein wenig geordnet, setzte sie ein leichtes Barett aus weichem, grauem Pelzwerk darauf, daran ein weißer Reiherstoß befestigt war. Während Albina ihr die Stiefelchen zuknöpfte, brachte Antonietta einen ganz neuen Mantel aus hellbraunem Tuch, der innen mit weiß-grau gestreiftem Pelz gefüttert war, und daran ein breiter Kragen von dem gleichen, weichen, hellgrauen Pelz, wie das Barett.

Fortsetzung folgt.

rene oder angelernte Mängel zu beseitigen. Dazu hält Oberhagenbruch das Turnen und Ueben mit entblößtem Oberkörper für unerläßlich. Einem Kreis von Vertretern der Stadt, des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, der Schulbehörden, der Geistlichkeit, der Aerzte und anderer Interessenten wurde gestern mittag in einer praktischen Uebungsstunde diese neue Methode der individuellen Ausgleichsarbeit vorgeführt. Alle Uebungen sind darauf gerichtet, körperliche Fehler, die Unwertigkeit bestimmter Glieder und Körperteile zu beseitigen, den Körper schlechthin zu einem vollwertigen Instrument in allen seinen Teilen zu machen. Diesem Zweck dienen auch die Lockerungsübungen, die Schnell-Kraft-Uebungen (Zusammenarbeit von Nerven und Muskeln), die Muskelübungen, die Lockerungsübungen. Systematische Durchbildung wird auf diesem Wege erreicht in weit höherem Maße als das bei den früheren Freiübungen der Fall war. Mit besonderem Interesse folgte man den orthopädischen Uebungen. Erwägt man, daß 50 Prozent aller Schulkinder an Rückgratverkrümmungen leiden, vielleicht noch mehr, so erhellt der Wert von Uebungen, die diese zu beseitigen, zu heilen bestimmt und wohl auch in der Lage sind. Die Schule ist dazu in der Lage bei Fällen ersten und zweiten Grades; bei schwereren Fällen kann die Korrektur nur in Krankenanstalten oder in orthopädischen Turnanstalten herbeigeführt werden. Die gezeigten Uebungen überzeugten von ihrer Zweckmäßigkeit; indessen wird man doch gut tun, die diesem Unterricht zu überweisenden Kinder vorher ärztlich untersuchen zu lassen, damit der Lehrer jedes Kind individuell behandeln kann. Mit allen Uebungen ist die Selbstmassage verbunden. Wir entsinnen uns, daß vor längeren Jahren auf Betreiben und unter Leitung von Professor Wollstein vom hiesigen Bergmannsheil für die Schulen orthopädische Turnübungen stattfanden, die guten Erfolg hatten. Nach dem Fortzug Professor Wollsteins schlief die Sache aber wieder ein. Diesmal jedoch möge das orthopädische Turnen zur Dauereinrichtung werden. Denn nichts tut mehr not, als unsere Jugend, die so viel entbehrt hat, gesund und vollkräftig zu machen.

** **Bochum eine gesunde Stadt.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte hat sich in der zweiten Septemberwoche vom 6. bis zum 13. gegen die Vorwoche abermals ein wenig gebessert. Die Sterblichkeit ist wiederum auf 1000 Einwohner und aufs Jahr im Durchschnitt berechnet um 0,1 auf 8,8 zurückgegangen. Sie fiel und stieg in je 22 Städten. Sie stieg in ganz Berlin auf 9,7, Alt-Berlin 10,6, Düsseldorf 8,1, Duisburg 9,6, Barmen 8,0, Elberfeld 7,9, Hamborn 8,8, Mülheim a. d. R. 8,7, M.-Gladbach 8,2, Buer 5,7, Hamburg 9,6, Bremen 9,0, Königsberg i. Pr. 11,9, Hannover 9,5, Magdeburg 10,7, Erfurt 9,6, Leipzig 9,7, Frankfurt a. M. 7,1, Mannheim 8,8, Karlsruhe 10,9, Mainz 10,5, München 10,1, Nürnberg 7,8. Sie fiel in Neu-Berlin auf 8,8, Köln 7,8, Essen 6,6, Dortmund 7,5, Gelsenkirchen 6,8, Bochum 4,6, Krefeld 7,2, Münster i. W. 7,3, Stettin 8,8, Kiel 7,7, Altona 9,2, Lübeck 8,5, Breslau 8,2, Halle a. S. 8,8, Kassel 7,8, Braunschweig 8,8, Dresden 9,4, Chemnitz 7,1, Plauen i. V. 5,5, Wiesbaden 7,0, Ludwigshafen 7,4, Stuttgart 8,1, Augsburg 9,0. Sie blieb gleich in Aachen und Oberhausen mit je 8,4. Bochum hatte in der Berichtswoche die niedrigste Sterblichkeit.

a. **Kortum-Abend in der „Constanzia".** Die „Constanzia" eröffnete am Donnerstag abend im Bochumer Hof ihre Wintervorträge mit einem Kortum-Abend. Als Redner war Direktor Kleff gewonnen. Er behandelte Kortum als Mensch und Bürger. Der Redner schöpfte aus den neu aufgefundenen und unserem Heimatmuseum übergebenen Kortum-Erinnerungen, insbesondere aus dem Tagebuch Kortums. Ein ausführlicher Auszug aus dem Tagebuch Kortums wird demnächste in dem ersten Jahrbuch der Bochumer Vereinigung für Heimatkunde erscheinen. Kortum beschreibt zum Teil recht launig die Ereignisse bei seiner Rückreise von Berlin in der Postkutsche nach seiner Teilnahme an einem anatomischen Kursus in Berlin. Ermüdet von der Postkutsche in Ratingen angekommen, trank er zwei Flaschen des ihm unbekannten Kanarienweins, der ihn derart heiligte, daß er sich nach einem zehnstündigen tiefen Schlafe in der Poststube zu Bielefeld, eingehüllt im Schafsfell, wiederfand. In Lünen wird ihm der Reisekoffer von Dieben entwendet, die er aber wieder einholt. Seinen Koffer mit wertvollen Erinnerungsstücken erhält er wieder. Die Reise von Berlin nach Bochum hat ihn 55 Taler gekostet. Weiter erhielt man recht ansprechende Aufschlüsse über Kortums Wirken als Arzt. Wir lernen ihn auch kennen als Gegner der damals aufkommenden Hellseherei, gegen die er ein höchst sarkastisch gehaltenes Schriftlein verfaßt hat. Direktor Kleff betonte, daß aus dem Tagebuch und auch aus anderen Aufzeichnungen aus dem Leben des Dichters zu erkennen sei, daß Kortum keineswegs ein Stänker war. Daß er sich mehrfach an der Bochumer Stadtverwaltung gerieben, sei durchaus erklärlich schon aus dem höchst merkwürdigen Verhalten der Verwaltung in Angelegenheiten, die der Dichter mit Recht bekrittelt hat. Auf einer Reise zu einem Kranken (sein Sprengel als Bergarzt zog sich bis Hörde und zur Emscher hin) wurde er beinahe vom Blitz erschlagen in unmittelbarer Nähe des alten Bochumer Rentei-Gebäudes. Wir erfahren von einem Brande des Turmes der Peter- und Paulkirche im Jahre 1818, der aber gelöscht wurde. Im Emscherbruch hatte er ein unerfreuliches Zusammentreffen mit einem verirrten Wolf, der Tags drauf erlegt worden ist. Die Zuhörer spendeten Herrn Kleff für den wertvollen Vortrag lebhaften Beifall.



(*) **Brieftelegramm.** Aus dem Reichspostministerium erfahren wir, daß die Wiederaufnahme des Brieftelegrammverkehrs zum 20. Oktober bevorsteht. Ein alter Bekannter kehrt wieder aber in neuem Gewande. Das neue Brieftelegramm, vorerst nur im innerdeutschen Verkehr zugelassen, soll hinsichtlich der Auslieferung keiner örtlichen oder zeitlichen Beschränkung mehr unterliegen. Die Gebühr wird zwei Drittel des Satzes für gewöhnliche Ferntelegramme betragen, mindestens wäre für ein Brieftelegramm soviel zu bezahlen, wie für acht Wörter eines gewöhnlichen Ferntelegramms. Die telegraphische Beförderung soll grundsätzlich nach den vollbezahlten Telegrammen, vornehmlich also in den verkehrsschwachen Stunden stattfinden. Am Bestimmungsort werden die Brieftelegramme in den Postbetrieb übergeben und dem Empfänger wie gewöhnliche Briefe und mit den regelmäßigen Briefzustellgelegenheiten zugeführt werden.

× **Die rheinisch-westfälischen Bäckerei-Genossenschaften.** Im Sitzungssaale des Bremer Rathauses versammelten sich die Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder der rheinisch-westfälischen Bäckereigenossenschaften zu ihrer ersten gemeinsamen Tagung. Das Hauptreferat hatte Generalsekretär Herrmann (Berlin) vom Reichsverband des deutschen Handwerks übernommen, der zunächst über die Bedeutung des Londoner Abkommens für die deutsche Wirtschaft bezw. die Genossenschaften sprach. Die deutsche Wirtschaft werde zu dem alten Grundsatz: Großer Umsatz, kleiner Nutzen! zurückkehren müssen. Mit der gesetzlichen Festlegung der Berufsorganisation werde eine durchgreifende Wirtschaftsorganisation von selbst einsetzen. Generalsekretär Herrmann kam weiterhin auf die Bestrebungen der Landwirtschaft auf Einführung der Schutzzölle zu sprechen. An hohen Zöllen auf landwirtschaftliche Produkte hat nicht nur die Landwirtschaft, sondern das ganze Volk Interesse. Wenn wir in Deutschland leben und bestehen wollen, wenn es nicht Wahrheit werden soll, daß in Deutschland 20 Millionen Deutsche zu viel leben, dann haben wir, so betonte der Redner, in Deutschland das größte Interesse daran, daß in der Welt eine freihändlerische Richtung herrscht. Ohne sie gebe es für uns nur das Sterben. Der Redner legte weiterhin dar, daß die Landwirtschaft in hohem Maße darunter leide, daß die Industrieprodukte sich gegenüber den landwirtschaftlichen Erzeugnissen wesentlich verteuert hätten. Aber dieser Mißstand werde nicht dadurch beseitigt, daß die Preise der Industrieprodukte heruntergingen. Mit Hochschutzzöllen könne Deutschland nicht wettbewerbsfähig bleiben. Vom Standpunkte des Handwerks aus betrachtet, müsse der Forderung nach Hochschutzzöllen die schärfste Ablehnung entgegengesetzt werden. Etwas anderes sei es, wenn bei dem Abschluß von Handelsverträgen mit anderen Ländern die Waffe des Zolles angewandt werden solle. Der Redner wandte sich gegen Aeußerungen des Ernährungsministers Grafen Kanitz, der angedroht habe, daß bei einem Widerstande der Bäcker gegen die Zollvorlage große Landbundbäckereien errichtet und das Nachtbackverbot aufgehoben werden solle. Das Bäckergewerbe würde durch derartige Vorkehrungen ruiniert werden. Mit ähnlichen Plänen habe auch das Fleischergewerbe zu rechnen. Syndikus Rientimp (Bochum) ergänzte die Ausführungen des Generalsekretärs Herrmanns. Er erklärte: Wenn die Landwirtschaft sich schützen will durch Zölle und gleichzeitig dem Bäckergewerbe die Gurgel zudrücken will durch Errichtung von Landbundbäckereien, so könne es für das Bäckerhandwerk nur heißen: Bis hierher und nicht weiter! Das Bäckerhandwerk müsse sich wehren durch die Tat, und das könne es tun, wenn es treu zu seiner Organisation halte und den Führern folge.

* **Kurse für rhythmische Gymnastik.** In den Kursen für rhythmische Gymnastik und Körperbildung wird versucht, durch gymnastische Uebungen, gestützt auf die befreiende Wirkung der Musik, nervöse und seelische Hemmungen, denen die meisten Menschen unterliegen, zu beseitigen und dadurch den Weg für gesteigerte Ausdrucksfähigkeit frei zu machen. (Siehe Anzeige.)

* **Die Wirksamkeit des Gesteinstaubverfahrens.** Das Gesteinstaubverfahren bezweckt, Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosionen zu verhindern und bereits entstandene Explosionen abzulöschen. Es ist erheblich wirksamer als die zurzeit vorgeschriebene Wasserberieselung und soll daher statt dieser auf den gefährlichen Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund allmählich durchgeführt werden. Es hat seine Wirksamkeit in folgendem Falle wiederum einwandfrei bewiesen: Kurze Zeit vor Wiederaufnahme der regelmäßigen Arbeit Anfang Juni hat auf der Zeche „Emscher Lippe" in einem Aufhauen begriffenen Abteilungsquerschlag eine Schlagwetterexplosion stattgefunden. Menschen sind dabei nicht verletzt worden. Die Explosion ist zweifellos eine reine Schlagwetterexplosion gewesen und allem Anschein nach von dem Sonderventilator ausgegangen, mit dem der Querschlag bewettert wurde. Sie hat sich, obwohl sie an den reichlich vorhandenen Schlagwettern genügend Nahrung vorfand, infolge der getroffenen Schutzmaßnahmen nicht voll entwickeln können, sondern ist schon nach kurzem Verlauf durch die Gesteinstaubsperren, mit denen der Querschlag abgeriegelt war und den außerdem noch vorhandenen gestreuten Gesteinstaub abgelöscht worden. Die Wirkung des Gesteinstaubes war offensichtlich. Die Explosion hätte, wenn die Gesteinstaubsicherungen nicht vorhanden gewesen wären, einen unabsehbaren Umfang annehmen können.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

× „Das Haus der guten Küche" ist der neue Name, den jetzt die unteren Räume des Tonhallenunternehmens führen, nachdem sie in den letzten vier Wochen einer vollständigen Erneuerung unterzogen worden sind. Das große Lokal, das wie die Billardakademie und die Bar unter [illegible] den Händen [illegible] Umgestaltung [illegible] Anstaltungen Bochum. Die [illegible] sich entschlossen, eine neue Serie [illegible] zehn großen Symphoniekonzerte aufzulegen, in denen als Solisten mitwirken J. Szigeti, Professor Berber, Alma Moodie, Hans Dreichler (Violine), Professor Georgii, E. Erdmann, Professor Pembaur, Lydia Hoff[illegible] konnten.

mann-Behrendt (Klavier) und Irene Eden. Es ist dadurch den musikliebenden Kreisen Bochums die Gelegenheit geboten, die sich aus wirtschaftlichen und andern Gründen nicht auf die Vormiete für alle zwanzig Konzerte eintragen lassen konnten, möglich gemacht, ein Abonnement auf zehn Konzerte des Winters zu nehmen. Der Vorverkauf zu dieser zweiten Serie, die gleichfalls in drei Raten zu bezahlen ist, dauert vom 4. bis einschließlich 9. Oktober. (Siehe Anzeige.)

* **Parkhaus-Nachmittagkonzert.** Das morgige Parkhaus-Nachmittagkonzert beginnt wegen der Oper „Tannhäuser" bereits um 3½ Uhr.

(*) **Tonhallentheater.** Der Ufafilm „Rosenmontag", die bekannte Offiziers-Tragödie, ist nach dem Schauspiel Otto Erich Hartlebens von Dr. Emanuel Alfieri in geschickter Weise verfilmt worden. Man erlebt die rührende Tragödie zweier liebenden Herzen in einer Anzahl dem Leben abgelauschten Bildern. Die charakteristischen Gestalten sind hervorragend gelungen, die Offiziere prachtvolle Gestalten, das ganze Militärleben rollt fesselnd vorüber. Dr. Gerd Briese hat einen prächtigen Hans Rudorff geschaffen und Helga Thomas eine rührend schöne und unschuldige Traute Reimann. Es ist ein echter gemütvoller Film daraus geworden, der deutsches inneres Wesen und eigenste deutsche Art verbreiten will. Er wird viele Freunde in aller Welt finden. Weitere Bilder vom Zeppelin, der jetzt bald seine Amerikafahrt antritt, verbreiten ein Hochgefühl über diese prachtvolle deutsche Schöpfung.

(*) **Kammerlichtspiele.** Das neue Programm führt die Beschauer ins Wunderland Indien, wo der Roman Tji-Ming spielt. Zwölf Episoden spannendster Wirkung haben die Beschauer im Atem. Der abenteuerlichen Geschichte aus dem fernen Osten, die wie ein Traummärchen am Auge vorbeigeht, folgt ein Paxfilm „Karneval des Lebens", eine eigenartige Geschichte voller dramatischer Reize, die ebenfalls gut gefallen wird.

(*) **Apollolichtspiele.** Mit dem Goldlande Alaska macht ein Film bekannt, dessen prachtvolle Landschaften den Naturfreund fesseln. Man sieht schroffe Felsenklüfte, riesige Berge, geheimnisvollen Urwald und tritt ein in die Stadt der Sehnsucht, wo die Goldsucher hausen. „Der Held von Alaska" ist der Titel des Films, in welchem die Menschen gegen einander um ihr Glück und um den Reichtum kämpfen, der ihnen schon manchmal wieder zum Verderben wurde.

(*) **Weltlichtspiele.** „Um Weib und Kind" ist ein Abenteuerfilm, der soeben in den Weltlichtspielen gezeigt wird. Die Erlebnisse eines Weib und Kind suchenden Vaters in der Südsee nehmen die Phantasie stark gefangen. Weiter wird der Großfilm fortgesetzt: „Mit Stanley im dunkelsten Afrika". Was hier an spannenden Momenten wieder geboten wird, ist kaum mehr zu übertreffen. Eine lustige Geschichte „Queenie als Tierarzt" ist ein Zugstück für alle, die lachen wollen.

(*) **Neues Operettentheater.** Im Neuen Operettentheater geht täglich die mit großem Erfolg aufgenommene Ausstattungsrevue „Die Heinzelmännchen von Köln" mit Grete Fluß in der Hauptrolle in Szene. Diese Coupletsängerin von Temperament und grotesk-em Humor bildet eine Klasse für sich. Die Preise sind so niedrig gehalten, daß Niemand verschämen sollte, sich die Gesangs- und Tanzposse anzusehen. Nach Schluß der Vorstellung verkehren Straßenbahnen nach allen Richtungen.

× **Kaiserstheater.** Die Künstler-Handpuppenspiele von Fritz Portelmann beginnen morgen nachmittag 4 Uhr im Saale der Loge. (Siehe Anzeige.)

Wetterbericht der Essener Wetterwarte
vom 3. Oktober.

Die Luftdruckverteilung zeigt im allgemeinen auch [illegible] Aenderung. Ueber Mittel- und Südwesteuropa [illegible] leichte Störungen fort. Wir haben am Sonntag [illegible] und in den Morgenstunden [illegible] neliges Wetter, tagsüber wechselnde Bewölkung und vereinzelt geringe Regenfälle bei wenig geänderter Temperatur zu erwarten.

Wer den Pfennig nicht ehrt, ...

Ein jeder kennt dieses jetzt wieder wahr gewordene Sprichwort. Wenn es sich nun aber gar um die Ersparnisse vieler hundert Mark handelt, so wird der Einsichtige hiervon gerne Gebrauch machen. Wir verkaufen mehr als

1000 vorrätige prachtvolle Zimmer-Einrichtungen

vom einfachsten bis allerfeinsten Genre so billig, daß ein zwangloser Besuch unserer Ausstellung in Essen am Rathaus, nur auf das dringendste empfohlen werden kann.

Gebr. Schürmann, Essen am Rathaus
und Köln, Zeppelinhaus

Das maßgebende Haus für gute, künstlerische und dabei unübertroffen preiswerte Möbel.

Hypotheken auf städtischen, landwirtschaftlichen und industriellen Grundbesitz bei tatsächlicher 1226
Bar-Auszahlung
(also keine Pfandbriefe und dergl.) schnellstens und zuverlässigst zu zeitgemäß günstigsten Bedingungen
Vereinigung Deutscher Privatkapitalisten
Berlin W 233, Kurfürstendamm 14/15

Hypotheken,
Interessenten wollen sich mit vollständigen Unterlagen wenden an
Hermann Meyer,
Hypotheken- und Grundstücksgeschäft.
Telephonisch gebe ich keine Auskunft.

Liefer-Auto
(oder Chassis, 1–2 Tonnen), zu kaufen gesucht, wenn modern eich. Speisezimmer in Zahlung genommen wird.
Angebote unter Sch. 79083 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bienenhonig
garant. rein, 1 Pfd. 1.60 Bill. Mk.
Wacholdersaft.
Apfelwein Fl. 0.75 Bill. Mk.
Wormser Weinmost
empfiehlt 78270
Reform-Haus
Wilhelm Zurheide,
BOCHUM, Heinrichstraße Nr. 1.

200 Bill.-Mk.
von ält. Beamten in sicherer Stellung gesucht.
Ang. u. A B 79056 an die Gesch. d. Z.

Wer leiht jungem Handwerker 100 Bill.-Mk.
geg. Rückzahlung v. 10 Mk. wöchentlich od. Leistung v. Anstreicherarbeiten?
Ang. u. M M 79135 an die Gesch. d. Z.

Tätige Beteiligung
mit sogleich 500 Mark gesucht.
Ang. u. B E 79099 an die Gesch. d. Z.

Unterricht
Konserv. geprüfte Lehrerin erteilt gründlichen
Unterricht
in Klavier, Harmonielehre u. Theorie. Zu erfragen (78606 Wiesenstr. 27, 3. E.

Musik- u. Orchester-Schule Merkert
Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Technikum Lemgo
(Lippe). Staatskommiss. Vorsem. 24/9. Wintersemest. 30/10.

Italienisch!
Wer erteilt italienischen Unterricht? Angeb. mit Bedingungen an (79044 Kuckenbuch, Bödefir. 53.

Junge Lehrerin erteilt
Nachhilfe-Unterricht
und beaufsichtigt Schularbeiten.
Ang. unt. D 78933 an die Gesch. d. Z.

Konservatorisch gebildete Dame erteilt
Klavier-Unterricht
Anm. u. K A 78585 an die Gesch. d. Z.

Gründlicher
Unterricht
in
Buchhaltung
ert. in den Abendstunden erf. Buchhalt.-Vorsteher.
Anfr. erb. u. B S 78918 an die Gesch.

Zöpfe
rein deutsch. Naturhaar, von Bill. Mk. 3,50 an. Auffrisieren in tageshellen Räumen. (2M6
Fr. Mersch, Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

Die Kurse
für
rhythmische Gymnastik
finden jeden Freitag, abends in der Loge, Humboldtstr. 14, von 6–7 Uhr für Kinder, von 7–8 Uhr für Erwachsene 78877 statt
Neuanmeldungen werden noch entgegengenommen.

Landwirtschaftliche Schule
Telephon 2256 Dortmund Sonnenstr. 100
nimmt noch (a3100
Anmeldungen für 1924
an. — Erwerbslose erhalten besondere Vergünstigungen.

Anzüge u. Herren-Schuhe, Gr. 41, billig abzugeben. Kanalstr. 43, 1. Et.

Enal. Bettstelle mit Stahlmatr. zu verkauf. (77842 Gbrichstr 36, IV.

Gold-füllfederhalter
in besten Qualitäten, echt plattierter Goldfeder von
0.80 Bill.-Mk. an
mit massiver 14kar. Goldfeder von
4.00 Bill.-Mk. an.
Centralbuchhandlung W. Mummelthey.

Die Möbelfrage
ist gelöst, wenn Sie die
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Lager u. Muster-Ausstellung des
Möbel-Spezialhauses
der
Rheinisch-Westf. Möbelfabrik
Bochum
Herneretr. 8 Telephon 1580
Einzel-Möbel
aller Art
gesehen haben, da nur dort ihre Ansprüche zufriedengestellt werden.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
LR43

8. rotbraun Schuh der
passend. Strumpf
in Baumwolle, Macco, Seidenfl., Kunstseide und Wolle im
Strumpfhaus Mühlhause
Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Wenn Sie krank sind und Ihnen keiner helfen kann, bestellen Sie mich in der Wirtschaft Mertenschledde am Wilhelmsplatz, Fernruf 1849 oder in meiner Wohnung, Bongardstraße 12, III. Etage.
Paul Kiwitt
Naturheilkundiger u. Heilmagnetiseur.

Trinkt
HEMA-
Malzkaffee, das vorzügl. Getränk von der Herrnhuter Brüdergemeinde!

Billigen Angebot!
Bettfedern 1.20, 3.75, 8.35 usw. per Pfund
Monopolsaunen die ideale Bettenfüllung 3.50 p. Pfd. Fertige Betten (gr.-rot. In teil mit gr. Federn)
Oberbett . . 14.50
Unterbett . . 12.65
Kissen . . 5.05
Bettbarchent v. gutem Wäschestoff
Oberbett . . 6.00
Kissen . . 1.95
Bettlak. gut. Wäschestoff, 135/200 4.65
Tandtuch. Gerstenkorn 46/10 . 0.85
Preise in Goldmark gegen Voreinsendung des Betrages auf Postsch.-K. Berlin 2514). Prob portofrei.
Bettfederenfabrik
Gustav Lustig
Berlin 75, Prinzenstr. 46
jr. Bettfedern- u. Bettwäsch. Versand. Versch.

Garantiert wasserdichte
Pferdedecken und Wagenplane
liefert zu Fabrikpreis (2G23
ELBER SEGELTUCH ESAG ELBERFELD
Vertreter: Rud. Plate, Alsenbochum, Harpenerstraße 24. Fernsprecher 2362.

Außergewöhnlich billiges Angebot
Um meiner werten Kundschaft heute den Einkauf zu ermöglichen, biete ich an:

Schuhwaren

	B. M.
Herren-Rindbox-Stiefel	6.90
Herren-Rindbox-Stiefel	8.50
Herren-Fahlleder-Stiefel	8.50
Herren-Fahlleder-Sportstiefel geschlossene Lasche	9.50
Grubenschuhe Ia. Qual.	7.50
Damen-Halbschuhe . . von	3.95
Damen-Lackhalbschuhe	11.50
Restpaare	5.95
Damen-Leinen-Halbschuhe	2.29
Herren-Unterweissschuhe	5.05

Herren-Konfektion

	B. M.
Anzüge . . . . . von	18.00
Hosen gestr. . . . . von	4.95
Manchester-Sportanzüge	30.00
Gummimäntel . . . . von	19.50

Schlüpfer, Lodenjoppen, Sporthosen, Berufskleidung, Wäsche usw.

Stopper's Gelegenheitskäufe,
Bochum, Marienstraße 31.
Ich bitte auf den Namen Stopper zu achten. LSt12

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Herrn Adolf Reinecke beehren sich anzuzeigen

Hans Niemann und Frau
Johanna geb. Metto

Barmen-Wichl., im Oktober 1924.

Meine Verlobuug mit Fräulein Hanna Niemann gebe ich hiermit bekannt

Adolf Reinecke

Bochum, im Oktober 1924.

Die Verlobung ihrer Tochter Ilse mit dem Kaufmann Herrn Franz Calderoni beehren sich anzuzeigen

Karl Cramer v. Clausbruch u. Frau Anna geb. Mühlenhoff.

Witten, 5. Oktober 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein Ilse Cramer v. Clausbruch zeige ich hiermit an

Franz Calderoni.

Bochum, 5. Oktob 1924.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Dipl.-Ing. Ludwig Mayer
Hilde Mayer geb. Euler

Hagen, den 5. Oktober 1924
Buschegstr. 86 78768

Mode-Vorführung

Dienstag, den 7. Oktober 1924

Vormittags 11 Uhr Nachmittags 3¼ Uhr
in unseren Räumen

Es werden Modelle aus ersten Wiener, Berliner u. Pariser Häusern gezeigt.

Eintritt 2 Mk. für arme Bochumer Kinder.

Gebr. Kaufmann, Bochum

Obere Marktstraße 35.

Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Matth. 24, V. 13.

Heute morgen 10 Uhr nahm Gott der Herr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Rentner

Theodor Pöller

im Alter von 87 Jahren nach langem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich.

Um stille Teilnahme bitten:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
G. Rohden.

Bochum-Hamme, den 3. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 7. Oktober, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Georgstraße 34. 79138
Hausandacht ½ Stunde vorher.

Lasset die Kindlein zu mir kommen!

Heute morgen 11½ Uhr nahm der liebe Gott unser innigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Margret

im Alter von 15 Monaten wieder zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
Familie August Lehnen.

Bochum, den 3. Okt. 1924.
Gerberstr. 15. 79008

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn. (Ps. 37, 7.)

In stillem Frieden und im Glauben an ihren Erlöser ging gestern morgen meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Elise Achenbach

geb. Gilly

im Alter von 59 Jahren nach unsäglich schwerer Leidenszeit in ein besseres Jenseits über.

Um stilles Beileid bitten:

Wilhelm Achenbach,
Emil Achenbach u. Frau,
Hermann Achenbach u. Frau,
Fritz Achenbach u. Frau
nebst Anverwandten
und 4 Enkelkindern.

Bochum, Duisburg-Ruhrort, Dahlhausen-Ruhr Hamborn, 2. Okt. 1924.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. Oktober, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Ottostraße 109 aus statt.

Dom-Hotel Kaiserhof

Die vornehme Gaststätte!

Witwe o. Anh., ev., Anf. 40er J., sucht Bekanntsch mit best. Herrn zwecks

Heirat.

Schöne Einricht. u. Wohnung vorhand. Anz u. H H 79076 an die Gesch d. Z.

Ja. Mann sucht die Bek. e. Mädch., nicht üb. 25 Jahre, w. im Nähen etwas bewandert ist, zw. späterer

Heirat.

Anz u H A 79066 an die Gesch d. Z.

Fräul., 25 J., w. mit Herrn in sicher. Stellung bekannt zu werden zwecks

Heirat.

Witwer mit 1 Kind angenehm.

Anz u W K 78969 an die Gesch d. Z.

Ja Witwe, 34 J. alt, 2 Kinder, w. e. Herren kennen zu l. zwecks baldiger

Heirat.

Anz u G L 79117 an die Gesch d. Z.

2 nette Mädel, bld. u. dunk., suchen die Bek. zweier ausstl. Herren zw. Hirt.

Heirat.

Beford., w. dkl. Erschein. v. 25—30 J. Anz mit Bild unt. L B 79151 Gesch.

Suche für meine Verwandte auf diesem Wege passenden Lebensgefährten. Selbige ist 43 Jahre alt, evang., angenehme Erscheinung, tüchtige Geschäftsfrau, 2 Kinder. Schöne vollständige 6-Zimmerwohnung vorhanden. Es wird strebsamer Geschäftsmann oder besserem Beamten (nicht über 50 Jahre)

Einheirat

in gutgehendes Bahnhofsrestaurant einer Kreisstadt Westfalens geboten. Herren, denen an gemütlichem Heim gelegen, belieben Offerten, möglichst mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, an die Expedition des Bochumer Anzeiger unter A. B. 3830 zu richten. Verschwiegenheit zugesichert. Vermittlung durch Verwandte angenehm. Anonym zwecklos.

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum,
Märkischestr. 10, pt.,
Gegründet 1913.
Kreise von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben sch. Stand, reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

In. Witwe, evgl., gr., schl. Erschein., w. die Bek. eines Herrn in sicher. Lebensstellung zw

Heirat.

Anz u E K 79085 an die Gesch. d. Z.

Wer schnell u. gut

heiraten

will, wendet sich an

Frau C. Karpa,
Gelsenkirchen,
Bismarckstr. 98 I.
Dort finden Sie sehr gute Partien.
Jeden Tag zu sprechen (79072

Junggeselle, (Anf. 30), nette, rub. Person mittl. Größe, Betriebsbeamter, im sicherer u. gut. Stellung, sucht Dame od. Ja., die kennen zu lernen zw. Hei... Anz mit Bild u. S P 79074 an die Gesch dies. Zeit.

Beamter, 27 J., evang., sucht auf d. Wege die Bek. ein. netten Mädchens zwecks späterer

Heirat.

Zuschr erb unter E D 79025 an die Gesch. dies. Zeitg.

Tausende v. Herren

aus allen Kreisen finden durch einen Besuch in der Ehevermittlung Fortuna eine Lebensgefährtin. Herren, die sich ein glückliches Heim wünschen, wenden sich deshalb nur an die (2572)

„Fortuna",
Essen, Vereinstr. 21, an der Bahnhofstr.
Bei Anfragen Rückporto.

Sol. Handwerk, in städt. Verh., 38 J. alt, sich. Exist., sucht hierd. bek. zu werd., mit ig. Witwe, mit 1—2 Kindern nicht ausgeschl., zw. bald.

Heirat.

Ehrensache strengste Verschwiegenheit.

Anz., w. mal mit Bild, erb u. „Eilt F F" 79100 an die Gesch dieser Zeitg.

Anst Witwe, ev., Ant der 50er J., gute Ersch., w. die Bek. eines soliden Mannes gleich Alters zwecks

Heirat.

Anz u A S 79110 an die Gesch d. Z.

Einheirat!

Suche für Witwe, 25 J. o. Anh., mit flott. Lebensmittelgeschäft u. Vermög., pass. Herrenbek. zw. baldiger Heirat. Verschwieg. Vorst erw. Tägl., auch Sonnt. zu sprechen (79139
Henriette Sauer,
Gelsenkirchen,
Minastr. 33 II.

Verloren

Donnerstag Portemonnaie mit Inh. u. Schlüssel von Klara- bis Kronprinzenstr. verloren. Die ehrl. Person die v. Fenster aus beobachtet worden ist, w. ers. dass. geg. Bel. abzugeben Roonstr. 52, 1. E. l.

Braune Krokod.-Handtasche

am 30. 9. abends 10 Uhr Hauptbahnhof Bahnst. Boch. verloren Inh.: Paß, Bleist., Füllf., Lorgnon. Wiederbr hohe Belohnung (79156
Brückstraße 41.

Br. Dobermann

mit kahl. Fleck abhanden gek. Vor Ankauf wird gewarnt. (79144
F. Seiffert, Weim., Wilhelmstr. 3.

Gold. Herrenarmbanduhr

Mittwoch abend

verloren.

Abzugeb. geg. hohe Belohnung bei
Dr. Scholl, Bochum
Rosenstr. 7.

Damen

finden vor der Niederk. u. zur Entb. freundl. Aufnahme
Witte, Hebamme,
Dortmund, Hoheistr. 231, Tel. 3800.

Ich warne jed., m. Frau auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Friedrich Grob,
Höntrop,
Südfeldmark 4.

MODERNE TANZE

Gesellschaftszirkel / Einzelstunden
Privatkurse und Stunden auch außer dem Hause

H. WAWROWSKY, BOCHUM
Hugo-Schultzstraße 34 / Sprechzeit täglich 1—4 Uhr

Städtisches Orchester
Morgen, Sonntag, 5. Okt., nachm. 3½ Uhr:

Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister **Curt Hofmann.**

Reichshallen
Alleestr. 54.

Große Varieté-Vorstellung

Vollständig neu für Bochum. Einlagen: Aristov-Kraftmensch. 1 H. ? Orchestes u. Venus ? 1 D. Marmorskulptur u. Muskelposen. Anfang 4 Uhr.

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
LP26
große Konzerte
des städtischen Orchesters.

Für Erholungsbedürftige
und **Neurös-Erschöpfte: Winterkur**
im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtete vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

Billige böhmische Bettfedern!

1 Kilo graue geschlissene 2.50 Bill. Mk., **halbweiße 3.00** Bill.-Mk., **weiße 4.00** Bill.-Mk., **bessere 5.00** Bill.-Mk., **daunenweiche 6.00, 7.00, 8.00 9.00** Bill.-Mk., **beste Sorte 10.00** und **11.00** Bill.-Mk., **weiße ungeschlissene Rupfiedern 7.00, 9.50, 11.00** Bill.-Mk. Versand franko, zollfrei, gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 223 b. Pilsen, Böhmen

Restaurant zum Jägerhof
Dorstenerstr. 87, Fernruf 3083.
Sonntag, den 5. Oktober,
ab 5 Uhr nachmittags, findet in meinen Lokalitäten 79082

Künstler-Konzert

statt, ausgeführt vom
Brun'schen Künstler-Orchester.
Ausschank feiner Dortmunder Hansa-Biere
Kein Getränkeaufschlag
Es ladet freundlichst ein:
Der Wirt Franz Cremer.

Elegante Anfertigung
von
Gesellschafts-Kleider
Mäntel ** Jacken
und
Straßen-Kleider
Frau Toni Winup
Beethovenstraße 21

Auf nach Wiemelhausen!

Sonntag, den 5. Oktober findet in meinem Lokale, Wiemelhauserstraße 414

großer Tanz

statt. Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Becker, Wirt.

Unterzeuge für Damen, Herren und Kinder

kaufen Sie am besten in dem für diesen Artikel maßgebenden Spezial-Geschäft.

Merten SOHN

Bochum, Obere Marktstraße 39

LM27

Grosse

Orient-Teppich-Ausstellung

in unseren sämtlichen Verkaufssälen des Hauptgeschäftes Blumenstr. 16/18, Hotel Heck.

Es sind ausgestellt die hervorragendsten Erzeugnisse alter und neuer persischer, sowie kleinasiatischer Teppichkunst.

Durch ausserordentlich günstige Einkäufe zu den alten, niederen Zollsätzen sind wir in der Lage, ausgesucht schöne Stücke in jeder Art und Grösse zu selten vorteilhaften Preisen zum Verkauf auszustellen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

E. & E. Mey, Düsseldorf
Blumenstrasse 16/18. Telephon 4636 **Hotel Heck.**

Dauer der Ausstellung vom 27. September bis einschl. 20. Oktober.

Schwerhörige

und die Herren Ohrenärzte laden wir zu der am

6. Oktober in Bochum
im Restaurant **Bornewasser,** Klosterstraße 1, stattfindenden

Ausstellung
der modernsten
elektrischen Hörapparate

ein. Langjähr. Fachmann führt die Instrumente von 10—4 Uhr unverbindl. vor. Broschüre kostenlos
Deutsche Mikrophon-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg 25, Malzweg 10.

Zurückgekehrt!
Dr. Geller
Augenarzt,
Alleestraße 21a.

Zurückgekehrt!
Dr. J. Nagel I,
Heinrichstr. 3.

Zurückgekehrt!
Sanitätsrat Dr. Trostorff,
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.
Bochum, Augustastraße 5. I

Zu außergewöhnlich billigen Preisen

bieten Ihnen unsere gutsortierten Läger

qualitativ hochwertige

GARDINEN Dekorationsstoffe u. Decken TEPPICHE

Halbstores Etamine mit reichen Durchsätzen Stck. 7,25 5,40 — **3.50**

Halbstores sehr gute Verarbeitung ..... Stck. 16,50 12,95 — **9.75**

Gardinen Gebrauchsqualität, mit schönen Borden, 2 Flügel ..... 13,80 15,00 — **9.50**

Madras-Garnituren in vollen Größen und neuen Farbstellungen ..... Garn. 16,00 13,00 — **10.90**

Scheiben-Gardinen in reicher Auswahl ..... mtr. 1,10 0,80 — **0.59**

Biedermeier-Leinen der dankbare Gardinenstoff mtr. 130 cm. br. 2,95, 110 cm. br. 2,60, 80 cm. br. — **1.95**

Spannstoffe moderne Musterzeichnungen 130—130 cm. br. ..... mtr. 3,60 2,95 — **1.95**

Rouleaux-Stoffe in allen Farbtönen mtr. 160 cm br. 4.20, 130 cm. br. 3,40, 100 cm. br. 2,45, 80 cm. br. — **1.65**

Seidenstoffe ca. 130 cm. br. ..... mtr. 12,80 7,90 — **4.90**

Damaste ca. 130 cm. br. ..... mtr. 18,00 15,80 — **13.90**

Ripse ca. 130 cm. br. ..... mtr. 15,50 12,50 — **11.50**

Madras ca. 130 cm. br. ..... mtr. 7,50 4,25 — **3.25**

Divandecken in reicher Auswahl, gute Plüsch-Qualitäten ..... 82,00 69,00 — **43.50**

Divandecken Fantasie- und Gobelingewebe 150/300 ..... 36,00 29,50 — **16.00**

Tischdecken in allen Stoffarben und Größen ..... 19,50 12,30 — **4.95**

Wandschilder für Divanbehänge ..... Stck. 19,00 15,50 — **12.00**

Haargarn-Teppich ..... 200/300 **69.50**, 160/230, — **48.00**

Axminster-Teppich ..... 200/300 **79.50**, 160/230, — **47.50**

Velour-Teppich ..... 200/300 **98.50**, 160/230 — **65.00**

Verbindungsstücke besonders schöne Persermuster, 65,00, 39,50 — **25.00**

Vorlagen alle Größen, in reicher Auswahl ..... 11,80 6,50 — **2.95**

Läuferstoffe Haargarn, Tapestrie u. Velour-Qualitäten, 67 und 90 cm breit ..... 10,50 6,50 — **3.80**

Deutsche Teppiche handgeknüpft, 250/350 **495.00**, 200/300 — **295.00**

Auslege-Ware in besten Tournay- u. Velour-Qualitäten 70 cm breit, mtr. 20.00 — **22.50**

Messing- und Holz-Garnituren
Eisenstangen und Zubehörteile zum Anbringen von Gardinen ständig am Lager.

Besichtigen Sie unsere Schausenster!

FERD. KOPPEL G. m. b. H.

Perser-Teppiche
stellen wir durch direkten Einkauf im Orient zu günstigen Preisen zum Verkauf.

Lampenschirme
werden nach eigenen und gegebenen Entwürfen von geübten Kräften angefertigt.

Dekorationen
sowie Einrichtungen ganzer Häuser und Wohnungen werden unter fachmännischer Leitung ausgeführt.

Möbel
aller Art
auf Kredit
liefert an jedermann
mit geringer An- und bequemer Abzahlung
Kochherde.
liefert an jedermann mit
25 Bill.- Mk.
Anzahlung.
Bochumer Möbelheim
Bochum
Wilhelmstraße 3a.

Motorrad
mit Getriebe, 2 Gänge, 2½ Ps., fabrikneu, Spottpreis 600 Bill., zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 29. 79094

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
½ kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4

Kapitalisten
die ihr Geld, auch kleinere Summen, **absolut sicher** und wertbeständig zu zeitgemäß **überaus vorteilhaften Bedingungen** anlegen wollen, erfahren alles Nähere durch eine **unverbindliche** Anfrage bei der 1227
Vereinigung Deutscher Privatkapitalisten
Berlin-Ch. 11, Kurfürstendamm 14/15.

Nur beim Fachmann kaufen Sie gut, reell und billig
Leder-, Plüsch- und Gobelin-Sofas
Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas, Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. Bettstellen in großer Auswahl, sowie sämtliches AT28
Polster-Material
für Reparatur und Selbstanfertigung wie Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen- und Markisenkordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge u. s. w. Auf sämtl. Sachen **Zahlungserleichterung.**
Polsterei A. Thiel
Bochum, Humboldtstr. 52.

Aufarbeiten und reparieren
von Kronleuchtern, Dekorationsartikeln, Schrankbeschlägen, Kunst- u. Metallgegenständen, brünieren und schwarzfärben.
Löten von Zinn- und Nickelsachen.
Fachgemäße Bedienung.
Billigste Preisberechnung.
Heinrich Keine, Bochum
Wilhelmstraße 16 / II. Etage.

Tapeten
extra billig.
Linoleum-
Teppiche, Läufer, Vorlagen, Wachstuche, Schoner
Kokos-
Teppiche, Läufer, Matten, Vorlagen
Leinöl
Farben / Lacke
Pinsel
kauft man gut und billig bei
Karl Jansen,
Brückstraße 48.

Homöopathische Behandlung
Eröffne meine Praxis in: **Felkes Methode.**
Ferner empfehle ich mich in **Heilmethode: Verrenkungen, Quetschungen, Brüche, Verstauchungen und Ischias.**
F. Lanz, Mozartstraße 3.
Sprechstunden von 9³⁰–12⁰⁰ Uhr.
Dienstag, Donnerstag, Sonntag. 79093

Kohlen – Koks – Briketts
Kohlen für Dauerbrandöfen
liefert sofort
Heinr. Weber, Ehrenfeldstraße 52.
Telephon 914. 78672

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung sofort mitgenommen werden.

Max Mischkowski

Brückstr. 27 BOCHUM Brückstr. 27

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über meine grosse Auswahl staunen. LM15

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Billigste Preise!

Große Auswahl

Anzüge
in allen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für
Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben
von den billigsten bis elegantesten.

Paletots
in schwarz und marengo mit und ohne Samtkragen
Cutaways
Regenmäntel
Covercoats
Schlüpfer
Sporthosen
Hosen
in Stoff und Manchester in allen Größen u. Preislag.

Damen-Mäntel
Kostüme
Kleider
Röcke – Blusen
Strickwesten
Jumper
Inlett, Federn
Steppdecken
Gardinen

Kleiderstoffe
Samt
Hemdentuch
Nessel
Bettwäsche
sowie alle
Manufakturwaren
Sweater, Hemden
Unterhosen

Unterhaltung / Wissen / Leben

Ein Wort vom Glück.

Aus den Vergangenheiten des Rotkehlchens.

Von

Max Geißler.

1.

In Gartenwirtschaften sind es die Hühner die Sperlinge und die Finken. Machen sich an den Menschen heran aus höchst egoistischen Gründen. Mit einem Grade von Selbstvergessenheit — ich sage nicht Vertrauen — tritt der Fink auf. Das Huhn aus einer stumpf gewordenen Gewohnheit. Der Spatz mit der Aufdringlichkeit des Straßenbengels.

Aber draußen — weit ab vom Klang der aufgeregten Zeit. In einem Unterholz. Durch das Geflecht der Zweige strahlt eine Handbreit Himmel; das Auge des Tages, der vor dem Gegrün Posten steht. Da draußen ist es einzig das Rotkehlchen. Und doch hat es in solch unerschütterten Einsamkeiten kaum je Wohltaten vom Menschen empfangen. Kommt also nicht aus Berechnung. Setzt sich neben das geruhige Menschenherz — nein: es schwingt sich an dieses Herz her an — auf tiefer Freude, ihm zu begegnen.

Gimpel, Kreuzschnäbel, Meisen wohnen auch dort. Auch sie stehen in einem Vertrauensverhältnis zum Menschen. Und ist doch anders. Es fehlt diesem Verhältnis die innere Beglückung. Wenigstens bei der Meise. Gimpel und Kreuzschnäbel? Die haben jedenfalls nicht die Ausdrucksmittel dafür. Das Rotkehlchen hat sie. In seinem beredten Auge. In seinen Bewegungen. In der Art seiner Begegnung. In seinem Herzen, das glücklich macht, weil es glücklich ist. Bei ihm ist es das Vertrauen in eine Welt ohne Sünde.

Man darf das nicht einfältig nennen. Das Rotkehlchen lebt auch das entsprechende Dasein.

2.

Es liebt grüne Dämmerungen. Vergangenheiten. Läßt sich gern von kleinen Waldwässern etwas vortrudeln. Kränzchen schätzt es nicht. Dazu ist es zu tief veranlagt. Es hat die Weltauffassung eines Lyrikers. Ist aber weder lebensfremd noch menschenscheu.

Das ist eine wundervolle Begabung.

3.

Es hat auch ein feierliches Herz. Denn sein Lied ist feierlich. Die Andacht von der Güte des Schöpfers schwingt darin.

Man muß mit solch einem Wunderdinge draußen im Walde verkehren. Man muß. Von ihm lernt man: es ist nichts leichter als glücklich sein. (Das Rotkehlchen und ich, wir behaupten das.) Man braucht sich ja nur in sein Herz zu finden. Und in heimliche Verhangenheiten. Der inneren Sammlung wegen, die in jenen Vergangenheiten ist — wissen Sie!

Denn über den Bergen, bei den sieben Zwergen wohnt das Glück nicht. So hebt ein Märchen an. Ein Märchen.

4.

Im vierten Teil unserer Predigt, liebe Brüder, reden wir vom Gemüte des Rotkehlchens.

Gemüt gibts bei Leuten im Federrock mehr und minder. Wie bei den Menschen. Das Rotkehlchen ist vertrauensselig aus seiner Weltliebe heraus. Gimpel, Kreuzschnäbel sind es aus andern Gründen. Und der Rotschwanz ist gar ohne Vertrauen. Und macht doch auch keine schlechteren Erfahrungen. Das Rotkehlchen hat ein tiefes Freundschaftsbedürfnis nach dem Menschen. Dazu gehört eine Sonderveranlagung, nicht wahr? Ein jeder kann das nicht.

„An das Fenster klopft es pick pick, macht mir doch auf einen Augenblick." Ein Rotkehlchen kommt wieder an das Haus, in dem man ihm im vorigen Winter Gutes erwies. — Vielleicht eine schöne Sage. Aber man kennt Fälle von glänzendem Gedächtnis der Vögel. Und dies besinnliche kleine Waldwunder — warum denn nicht? Oder denken Sie, so etwas hupft gedankenlos im Gezweig herum?

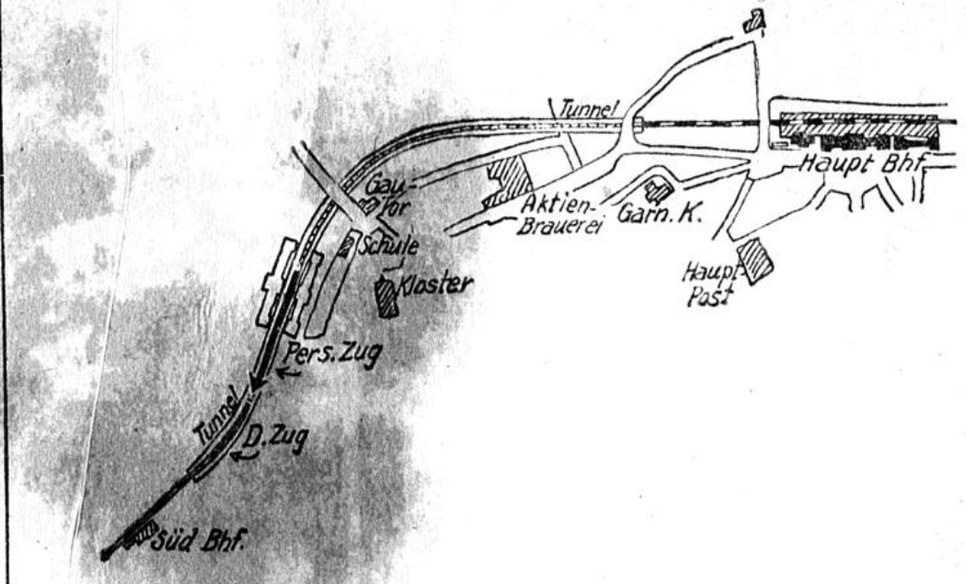
Jedes Pärlein hat sein Revier. Es wird nicht gern gesehen, wenn die Nachbarsleute, auch Rotkehlchen, herüberkommen. Gerät drüben aber eins in den Sprenkel oder verunglücken beide auf andere Weise, dann atzen die von nebenan die unflüggen Nachbarkinder auf.

Man hat das noch bei keinem anderen Vogel festgestellt.

5.

Die Länge des Rotkehlchens? Die Breite? Holdseligkeiten mißt man nicht mit dem Zentimeter. Und gar für solch ein liebes Ding, von dem man das Glücklichsein lernen kann, reicht kein Maß.

Uebersichtskarte zur Eisenbahnkatastrophe in Mainz.



Ein Berichterstatter fuhr morgens mit dem ersten Zuge der nach dem Unglück wieder zwischen Frankfurt und Mainz verkehrte, durch den Tunnel. Mit ihm zusammen im Kupee saß die Witwe des unter den Opfern befindlichen Frankfurter Kaufmanns Georg Engel, die im Krankenhause die Leiche ihres Mannes suchen wollte. Der Tunnel selbst bietet ein Bild furchtbarsten Durcheinanders. Am Tunnelende am Mainzer Hauptbahnhof sah man im Morgenlichte die zertrümmerten D-Zugwagen. Die Lokomotive des Personenzuges steckte mit ihren Puffern noch im Gepäckwagen, der das Ende des Schnellzuges gebildet hatte. Die grauenhafte Verwüstung der Wagen läßt nur ahnen, welche Tragödie sich im Tunnel abgespielt haben muß.

An den Aufräumungsarbeiten beteiligten sich unter dem persönlichen Befehl des Generals Degoutte die französischen Soldaten, Mainzer Feuerwehr sowie Arbeiter und Angestellte der Regiebahn. Kurz nach dem Zusammenstoß waren an der Unglücksstätte der Bischof von Mainz und der französische Armeebischof erschienen, um den Sterbenden Tröstungen zu bringen.

Die letzten Schlußwagen des D-Zuges 670 waren der deutschen Reichsbank für sehr bedeutende Geldtransporte zur Verfügung gestellt worden, die für die Pfalz bestimmt waren. Die beiden den Transport begleitenden Beamten der Reichsbank kamen mit leichten Verletzungen und Nervenerschütterungen davon. Die Reichsbank in Mainz hat sich sofort um die Bergung der Geldsäcke, in denen sich Papier- und Hartgeld befand, bemüht. Bis auf einen sind alle Geldsäcke geborgen worden.

Die Beamten der Reichsbank erzählten: „Unser Packwagen, in dem Papier- und Hartgeld, in Säcken und Beuteln verstaut, transportiert wurde, lief als letzter Wagen des verunglückten D-Zuges. Nachdem der Zug nach der Ausfahrt aus dem Mainzer Hauptbahnhof noch einmal kurz zum Halten kam, fuhren wir in den Tunnel ein. Nach wenigen Minuten stockte der Zug von neuem, blieb aber diesmal trotz wiederholter Bemühungen des Maschinenpersonals in dem nur mangelhaft beleuchteten Tunnel stecken. Der Zug selbst war ohne Licht. Gleich darauf vernahmen wir das bekannte Stoßgeräusch der Schienen, das darauf schließen ließ, daß ein anderer Zug in den Tunnel einfuhr. Die Stöße wurden so deutlich, daß einer von uns glaubte, jemand mache sich durch Klopfen an der Wagentür bemerkbar. Als wir an die Tür gingen, um zu öffnen, erfolgte der Zusammenstoß. Die Puffer der Personenzug-Lokomotive drangen bis in die Wagenwände ein, während der Vorderteil unseres Packwagens in den vor uns befindlichen Dritterklasse-Wagen hineingeschoben wurde. Es folgte eine Totenstille, die aber nach kaum einer halben Minute von dem Geschrei und dem Hilferufen der Sterbenden und Verwundeten unterbrochen wurde. Nur in dem Wagen vor uns blieb alles still. Die Reisenden, die dort gesessen hatten, waren auf der Stelle getötet worden. Die eine Leiche wurde durch den Zusammenstoß in unseren Packwagen hineingeschleudert. Um uns tiefes Dunkel. Wir selbst auch ohne Licht und ohne die Möglichkeit, das Gaslicht in Brand zu stecken, da man vergessen hatte, den Gasbehälter zu füllen. Nur eine Petroleumlampe führten wir mit, die aber in Stücke gegangen war. Endlich entdeckten wir den Docht, den wir anzündeten. So fanden wir den Weg aus dem zertrümmerten Wagen. Unsere Hauptaufgabe bestand darin, das mitgeführte Geld zu retten.

Wir ließen dann durch einen von uns Polizei und Personal der Reichsbank holen zur Bewachung unseres Wagens. Inzwischen trafen Beamte und Arbeiter der Regie mit Fackeln ein, so daß das grauenhafte Dunkel um uns aufhörte. Wir sahen nun, was geschehen war. Die letzten Wagen des D-Zuges waren auf der einen Seite emporgehoben worden, der Zug selbst dadurch an die Tunnelwand gepreßt. Die ersten Toten wurden geborgen, die Verwundeten zum Hilfszug geleitet. Der Aufenthalt im Tunnel wurde immer unerträglicher. Das ausströmende Gas stellte eine von Minute zu Minute wachsende Gefahr dar. Inzwischen war unser Geldtransport bis auf einen kleinen Beutel geborgen worden. Nach fünf furchtbaren Stunden konnten wir dieses schreckliche halbhelle Todesreich endlich verlassen. Bei dem Zusammenstoß wurden der den D-Zug begleitende deutsche Schaffner und der französische Kontrolleur getötet.

Z. R. III vor dem Ueberseeflug.

Für die Amerikafahrt des „Z. R. III" ist einstweilen die Mitte der kommenden Woche in Aussicht genommen, doch hängt es ganz von der Wetterlage ab. Die Besatzung des Luftschiffes besteht endgültig aus folgenden Personen: Kommandant: Dr. Eckener, Führer: Kapitänleutnant z. D. Flemming und Lehmann, Navigationsoffiziere Kapitänleutnant z. D. v. Schiller und Wittemann. Seitensteuer: Marx und Scherz, Höhensteuer: Pruß und Samt, Funkstation: Speck, Freund und Ladwig. Das technische Personal steht unter der Leitung des Oberingenieurs Sigle und umfaßt die beiden Fahrmeister Belser und Grozinger sowie die Monteure Pabst, Tielmann, Pfaff, Kiefer, Martin, Thasler, Feichtle, Lang, Fischer, Christ, Schwendt und Auer.

Die Stadt Friedrichshafen rüstet sich zu einer Abschiedsfeier für die Besatzung, natürlich in schlechtem Rahmen. Zum Abflug in Friedrichshafen werden Vertreter der Reichsregierung, der Delag, der Maybach-Motorenwerke, Vertreter der württembergischen Regierung und anderer Behörden anwesend sein. Auch die großen Luftfahrerorganisationen werden durch besondere Delegierte an dem Ereignis teilnehmen.

In der großen Halle ist alles aufgestapelt, was für die Fahrt erforderlich sein wird. Die Monteure und Mechaniker werden, da man über dem Ozean mit sehr niedrigen Nachttemperaturen rechnen muß, besonders warm eingekleidet und mit dicken Filzstiefeln versehen werden. Am Samstag abend wird der Brennstoff mittels Motorpumpen in die Tanks rechts und links vom Mittelgang hineingepumpt.

Eine Anzahl von amerikanischer Zeitungen sind darüber sehr ungehalten, daß der Kongreß nicht früh genug eine Million Dollar bewilligt habe, um den in Amerika ankommenden Z. R. III sofort mit Helium-Gas zu füllen. Man müsse jetzt das Helium-Gas aus der „Shennandoah" herauslassen und in den „Z. R. III" hineinfüllen, so daß beide Luftschiffe nicht gleichzeitig manövrieren können. Die „Shennandoah" würde während der Fahrt des „Z. R. III" in ihrer Halle verbleiben müssen. Die Regierung hat neue Landungsplätze für „Z. R. III" angelegt, und zwar in Mitchelfield auf Long Island, Hamptonread in Virginia und Paris-Island in Südkarostina. Jedoch haben diese Notlandungsplätze keinesfalls besondere Einrichtungen für eine Landung, sind aber mit dem erforderlichen Personal besetzt, um eine Landung zu bewerkstelligen.

Das neue, zur Ueberseefahrt bereite Luftschiff wird auf seiner Fahrt nach Amerika 800 Kilogramm Post mitnehmen, die einen besonderen Stempel erhält: „Erste Zeppelin-Luftpost Europa—Amerika". Seit der großen Deutschlandfahrt ist der Ansturm von Firmen und Privatpersonen, die Luftpost nach Amerika aufzugeben wünschen, so ungeheuer groß geworden, daß das Postamt in Friedrichshafen darin erstickt. Noch nicht der Hundertste Teil der neuen Sendungen ist wirklich für Amerika bestimmt. Vielmehr haben Briefmarkensammler Sendungen unter Deckadressen aufgegeben, sich sogar selbst als Adressaten mit dem Vermerk „Via New York" bezeichnet, um in den Besitz der natürlich später sehr kostbaren Flugpostmarken zu gelangen. Nur die Postsachen, die vor längerer Zeit angemeldet wurden, sind bereits in besonderen Säcken verpackt und die Beutel selbst verschlossen worden und werden befördert.

Heitere Ecke.

Die Dame mit dem roten Haar. Rote Haare, heute der Stolz so mancher Frau, galten früher als ein sehr häßlicher Schönheitsfehler. Einst bemerkte Napoleon bei einer Gesellschaft, daß eine der anwesenden Damen — es war Frau von Chevreuse — rotes Haar hatte. Sofort trat er mit seiner gewöhnlichen Rücksichtslosigkeit auf sie zu und rief: „Was muß ich sehen, gnädige Frau!" — „Was denn, Majestät?" fragte die Hofdame bestürzt. — „Sie haben ja rotes Haar!" — Sofort gewann die Angeredete ihre Fassung wieder. „Das ist möglich, Majestät", erwiderte sie, „aber es ist das erste Mal, daß ein Mann es mir sagt."

Neues aus aller Welt.

Am Grabe der Gattin vergiftet. Geheimrat Krukenberg, seit 1908 Leiter der Frauenklinik in Braunschweig, der seit einigen Tagen vermißt wurde, ist auf dem dortigen Hauptfriedhof am Grabe seiner ersten Frau tot aufgefunden worden. Krukenberg, der im 61. Lebensjahre steht, vergiftete sich mit Morphium.

Wieder ein Autounglück. Dienstag abend unternahm ein Breslauer Chauffeur in Begleitung zweier Freunde ohne Wissen des Autoeigentümers eine Autofahrt. Auf der Chaussee von Klettendorf nach Tinz prallte der Wagen mit voller Wucht gegen ein Auto, das ihm mit abgeblendetem Licht entgegenkam. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß der Breslauer Kraftwagen sich um die eigene Achse drehte und umschlug. Die drei Insassen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert; während der eine tot liegen blieb, wurde der zweite schwer verletzt; der Chauffeur erlitt einen Armbruch. Als sich Bauern aus der Umgegend der Unfallstelle näherten, suchte der Chauffeur das Weite. Die Insassen des zweiten Autos blieben unverletzt.

Mehrere Arbeiter verschüttet. Bei einer Petroleumgesellschaft in Pechelbrunn im Elsaß sind in einem Schacht durch einbrechende Gesteine neun Arbeiter verschüttet worden. Fünf Arbeiter konnten lebend geborgen werden, während man die übrigen vier bis heute nicht retten konnte. Man befürchtet, daß sie tot sind.

Raub an der russisch-polnischen Grenze. Gestern überschritt in Wolhynien im Kreise Bilbora eine dreißig Mann starke Bande die russisch-polnische Grenze, raubte den Gutshof von Bocianice aus, brach dann in das Dorf Jessoba ein, wo die Räuber drei große Bauernhöfe in Brand steckten, um dann im Walde zu verschwinden. Eine Verfolgungsaktion wurde von den Polizeibehörden eingeleitet.

Sind Sie krank?

Ein Heilmittel gegen fast alle Krankheiten ist Original-„Claes Koning Tilly", echtes Haarlemer Oel mit der roten Unterschrift. Preis die Flasche 1.— Bill. Mark. Zu haben in Apotheken, wo nicht erhältlich, liefern wir durch unsere Versand-Apotheke. Prospekt gratis durch die Claes Koning Tilly G. m. b. H., Elberfeld. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und achte unbedingt auf den Namenszug Claes Koning Tilly in roter Schrift. 167

Der garnierte Filzhut von 4.90 Bill.-Mk. an

Der garnierte Velourhut von 12.50 Bill.-Mk an

Der garnierte Silkina-Samthut von 6.90 Bill. Mk. an

Der garnierte Cylinder-Plüschhut von 9.75 Bill.-Mk. an

Der garnierte elegante Samthut von 19.00 Bill.-Mk. an

DAMEN-HÜTE

WILLSTÄDT Bochum, Hochstrasse 22.

In allen angeführten Artikeln — Riesen-Auswahl!

LW7



Der Hausfrauen Stolz

eine blendend weiße Wäsche, erzielen Sie bei Verwendung von **Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan)**, das infolge seiner stets gleichbleibenden, hervorragenden Qualität auch den hartnäckigsten Schmutz mühelos beseitigt. Dr. Thompsons Seifenpulver ist in Verbindung mit dem modernen, garantiert unschädlichen Bleichmittel Seifix das beste selbsttätige Waschmittel.



Trine spricht – mit Kennerblicken – „Seifix" bleicht doch zum Entzücken.

„Seifix" Paket 15 Pfennig.

Trine spricht – mit Kennerblicken – „Seifix" bleicht doch zum Entzücken.

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg. 1225

Abfahrtzeiten

der Züge auf Bahnhof Bochum-Hbf. ab 5. Oktober 1924.

		W. E. Z. Nachtzeit
Pz	593 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	1,06
Pz	512 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. über Wattenscheid-Essen	3,47
Pz	516 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. üb. Steele-Essen	4,00
Pz.	7362 2—4 Kl. Essen-Hbf. über Steele	5,08
Pz.	522 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	5,09
Pz	511 2—4 Kl. Langendreer (nur Werktags)	5,12
Pz	515 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	5,32
Dz	670 1—3 Kl. Ludwigshafen über Essen-Duisburg-Köln-Koblenz-Mainz	5,32
Dz	597 1—3 Kl. Leipzig über Langendreer-Dortmund-Süd-Soest (nach Bedarf)	5,50
Ez	518 2—3 Kl. Köln-Hbf. üb. Essen-Duisburg	5,53
		Tagzeit
Pz	517 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	6,14
Dz	75 1—3 Kl. Hagen über Langendreer-Witten-West	6,22
Dz	590 1—3 Kl. M.-Gladbach über Essen-Duisburg-Krefeld	6,54
Pz	528 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	7,00
Dz	501 1—3 Kl. Berlin Schl. Bahnh. über Dortmund-Hannover-Stendal	7,26
Pz	527 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	7,30
Ez	514 2—3 Kl. Köln-Hbf. üb. Essen-Duisburg	7,56
Ez	82 2—3 Kl. Aachen über Essen-Duisburg-Krefeld-M.-Gladbach	8,12
Pz	525 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	8,26
Pz	532 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	8,24
Dz	111 1—2 Kl. Berlin Schl. Bahnh. über Dortmund-Hannover-Stendal	8,44
Pz	7063 2—4 Kl. Langendreer	8,53
Ez	523 2—3 Kl. Dortmund-Hbf.	9,36
Pz	534 2—4 Kl. Köln-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg (hält nicht in Kray-Süd)	9,42
Pz	7372 2—4 Kl. Essen-Hbf. über Steele	9,50
Dz	93 1—3 Kl. Hamburg-Altona üb. Hamm-Münster	10,17
Dz	537 1—3 Kl. Dortmund-Hbf.	10,55
Pz.	546 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	11,04
Pz	7070 2—4 Kl. Oberhausen über Steele-Essen	11,32
Ez	513 2—3 Kl. Dortmund-Hbf.	11,38
Pz	539 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	11,44
Ez	526 2—3 Kl. Köln-Hbf. üb. Essen-Duisburg	11,49
Pz	548 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg-N. (Samstags)	12,20
Pz	550 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	12,40
Dz	94 1—3 Kl. Aachen über Essen-Duisburg Krefeld-M.-Gladbach	1,05
Pz	7378 2—4 Kl. Essen-Hbf. über Steele	1,05
Ez	544 2—3 Kl. Köln-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	1,34
Pz	549 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	1,35
Dz	558 1—3 Kl. Duisburg-Hbf. über Essen	2,25
Pz	555 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	3,26
Pz	562 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. über Steele-Essen	3,36
Pz	559 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	4,19
Dz	502 1—3 Kl. Köln-Hbf. üb. Essen-Duisburg	4,20
Pz	561 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	4,43
Pz	568 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	4,54
Ez	712 2—3 Kl. Frankfurt a. M. über Essen-Duisburg-Köln-Koblenz-Mainz	5,07
Pz	599 2—4 Kl. Langendreer (nur Werktags)	5,11
Pz	567 2—4 Kl. Dortmund-Hbf. (nur Samst.)	5,46
Pz.	563 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	5,56
		Nachtzeit
Pz	7388 2—4 Kl. Essen-Hbf. über Steele	6,07
Pz	7085 2—4 Kl. Witten-West über Langendreer	6,24
Pz	574 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	6,84
Pz	583 2—4 Kl. Dortmund-Hbf. (hält nicht in Lütgendortmund)	7,21
Pz	578 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. über Wattenscheid-Essen	7,47
Pz	575 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	8,26
Ez	81 2—3 Kl. Hagen über Langendreer-Witten-West	8,34
Pz	534 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. über Wattenscheid-Essen	8,48
Ez	711 2—3 Kl. Dortmund-Hbf.	9,04
Pz	7098 2—4 Kl. Oberhausen über Steele-Essen	9,41
Pz	588 2—4 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Wattenscheid-Essen-Duisburg	10,12
Pz	112 1—2 Kl. Paris-Nordbhf. über Essen-Duisburg-Köln-Aachen-Lüttich	9,37
Pz	583 2—4 Kl. Dortmund-Hbf.	10,26
Dz	76 1—3 Kl. M.-Gladbach über Essen-Duisburg-Krefeld	10,28
Dz	589 1—3 Kl. Soest üb. Langendreer-Dortmund-Süd	10,44
Dz	507 1—3 Kl. Berlin Schl. Bhf. über Dortmund-Hannover-Stendal	10,55
Dz	598 1—3 Kl. Düsseldorf-Hbf. über Essen-Duisburg (nach Bedarf)	10,57
Pz	576 2—4 Kl. Duisburg-Hbf. über Wattenscheid-Essen	11,26

Fahnen Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise. Boch. Fahnenfab. **E. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.

Fast neues Jackenkleid (Schneiderkl.), Größe 44, zu verkauf. 79090 Lüderitzstr. 22, 1. E.

Grösste Auswahl am Platze in nur guten  Herren- und Damen-

Motor-Rädern

Marken: Stoewer, Greif, Cito, Allright, Special von 85 Bill.-Mk. an.

Nähmaschinen, versenkbar, 130 Bill.-Mk. Bequeme Teilzahlung.

Röder, Fahrradhaus, Hellweg 20

Billig! Billig!

Tapeten!

Beim Einkauf von Bill.-Mk. 7.– erhält jeder Käufer eine **2-Pfund-Dose Bernstein-Fußbodenfarbe umsonst.**

Ww. L. Levy,
Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegenüber Alsberg. Eingang Harmoniestraße, auch bei Fischer um die Ecke 73382

Verkehrsverein e. V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro: Bahnhofsvorplatz.

Auskunft über Reise- und Badergelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. Beschaffung jeder Devise. Geldwechsel. LGs

Wer hat noch nicht TOFUMA BATSCHARI geraucht?

IVO PUHONNY

Kauf-Gesuche

Gebrauchtes, gut. **Klavier** und amerikanischer **Oppossum-Pelz** oder einzelne Felle zu kaufen gesucht. Ang. u. K K 79127 an die Gesch. d. Bl.

Wirts-Marmortische eich. einz. od. dopp. Schlafzimmer u. Messing-Metall-Bettstelle zu kaufen gesucht. Tausche od. verkaufe 5 Polabettstellen. Telephon 4783.

Einfacher Zimmerofen zu kaufen gesucht. Ang. u. K K 79071 an die Gesch. d. Bl.

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. K K 79016 an die Gesch. dieser Zeitg.

Dreirad mit Kasten, tadellos, zu verkaufen. **Theke** ca. 2 bis 3 Meter, zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. K S 79095 an die Geschäftsst. d. Bl.

Liefer-wagen event. Personenwagen, zum Umbau geeignet, gegen bar zu kaufen gesucht. Ausführliche Preisang. unt. U R 79081 an die Geschäftsst. d. Bl.

Im Namen des Volkes!

In der Privatklagesache der Ehefrau des Schriftsetzers Friedrich Glenz in Bochum, Castroperstr. 49, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Marienthal und Ferse in Bochum, Privatklägerin, gegen die geschiedene Ehefrau Anna Schatta in Bochum, Castroperstr. 49, Angeklagte, wegen Beleidigung hat das Amtsgericht in Bochum, in der Sitzung vom 5. Sept. 1924, an welcher teilgenommen haben: Amtsgerichtsrat Brand als Vorsitzender, Gerichtsaktuar Wintz als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 50 Goldmark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 10 Goldmark ein Tag Gefängnis tritt, und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Privatklägerin wird die Befugnis zuerkannt, den erkennenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft desselben durch einmaliges Einrücken im Bochumer Anzeiger und in den Märkischen Sprecher auf Kosten der Angeklagten bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Urteilsabschrift wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit bescheinigt. a3364

Bochum, den 24. September 1924.

LS gez. Unterschrift Justiz-Obersekr.
Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Abschrift.

13. B. 224/24/6

Im Namen des Volkes!

In der Privatklagesache der **Wwe. A. Lassek** in **Bochum**, Hofstederstr. 57, Privatklägerin, gegen die Ehefrau **Deis** in **Bochum**, Trankgasse 6, Angeklagte, wegen Beleidigung hat das Amtsgericht in Bochum in der Sitzung vom 5. September 1924, an welcher teilgenommen haben: Amtsgerichtsrat Brand, als Vorsitzender, Gerichtsaktuar Wintz, als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen Beleidigung in 2 Fällen zu einer **Geldstrafe von 40 Goldmark** an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle für je 5 Goldmark 1 Tag Gefängnis tritt und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der beleidigten Witwe Lassek wird die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteils innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft desselben durch einmaliges Einrücken im Bochumer Anzeiger und im Märkischen Sprecher auf Kosten der Angeklagten bekannt zu geben.

gez. **Brand.**

Ausgefertigt. 79027

LS: gez. **Philipps,** Kanzlei-Sekretär als Gerichtsschreiber des Amtsgerichts

Meine Sprechstunden halte ich jetzt jeden **Dienstag** in **Bochum,** Wellerbrink 17., bei Pleitner ab.
Spezialität: **Innere Krankheit, Haut-, Harn- u. Blasenleiden** (D. R. P.), **Magen-, Darm-, Leberleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, offene Beine, Lungentuberkulose, Flechte, Krätze. Gallensteine** entfernt ohne Operation innerhalb 24 Stunden 75786
Karl Schultheis, Heilkundiger.

Zwangsversteigerung

Am **Sonnabend, den 4. Oktober 1924,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. **1 gebrauchten Klubsessel,**
II. **2 Schreibtischstühle, 1 Schreibmaschinentisch,**
III. **1 Aktenschrank mit 2 Rolladen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 3. Oktober 1924.

Mitte,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustr. 3.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 7. d. Mts., 10½ Uhr vormittags, werde ich in den Fabrikräumen der Firma **Volmer, Blazheim & Co.** in **Witten** (Drei Könige) folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

91 kompl. Pflüge mit Vorderkarren, 45 Kultivatoren, 39 Pflüge ohne Vorderkarren, 130 Federzahneggen ohne Zinken, Div. Zwei- und Dreischarpflüge, 140 Gründel f. Pflüge, 200 versch. Körper f. Pflüge, 160 Achsen f. Pflüge, 800 Achsen-Schenkel, 800 Sechs f. Pflüge, 1800 Pflugschare, 7000 Kg. Temperguß f. Federzahneggen, 1750 Pflugräder, 500 Pflug- und Doppelsetten, 650 Kultivatorenräder, 1800 Federzinken, 2000 Stck. Schloßschrauben (9×80), 2 Geldschränke, 245 Stangen Flacheisen (∅ 10×50, 15×50, 12×50), 45 Stangen Rundeisen, 1 Fräsbank, 1 schwere Drehbank, 1 kompl. Schweiß- und Brennapparat, 5 Bohrmaschinen, 1 Gewindeschneidemaschine, 1 kl. Drehbank, 1 Nieten- und 1 Mutterpresse, 1 eich. Schreibtisch, 2 Sessel, 1 Aktenschrank, 1 Zeichentisch u. a. m.

Die genannte Firma hat Anschlußgleis zum Bahnhof Witten-West. a3365

Witten, den 3. Oktober 1924.

Lückermann,
Ober-Gerichtsvollzieher.

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Bringen Sie Ihre **Schuhreparaturen** nur nach **Friedrichstraße 21** oder **Ehrenfeldstraße 4.**
Bisher in Bochum unerreicht!
Trotz Steigerung des Sohlleders noch

30 Pfennig billiger.

Herren-Sohlen . . . . . von **2.50** an
Damen-Sohlen . . . . . von **1.75** an

Es wird nur **einwandfreies** Leder verarbeitet.
Nur in 79039
Reform-Schuhreparaturen,
Ehrenfeldstr. 4, neben Westfälischer Hof.

Steuerfällig[keiten]

Im Monat Oktober 1924 [sind] fällig:

a) **Bis zum 10.** die **Getränkesteuer,** die monatlich und vierteljährlich zu leistenden **Gewerbesteuervorauszahlungen** für Oktober und Oktober/Dezember nach den Umsätzen der Monate September bezw. Juli/September, ferner die nach der Bekanntmachung des Finanzamtes vom 25. Juli 1924 monatlich und vierteljährlich zu leistenden **Reichseinkommensteuervorauszahlungen.**

b) **Bis zum 15.** die **Abgaben vom Grundbesitz,** die **Schulgelder** für den Besuch der **städtischen höheren Lehranstalten** und des Haushaltungslehrganges der **Mädchenberufsschule** für Oktober, die **Kirchensteuer** für die evangelische Kirchengemeinde Hofstede-Riemke aus dem Bezirk Hofstede für 1923 und I. und II. Vierteljahr 1924.

Sofort zu zahlen sind die bereits fällig gewordenen **Kirchensteuerrückstände** für den Gesamtverband der katholischen Gemeinden, der evangelischen Gemeinden Bochum-Altstadt, Hamme und Wiemelhausen aus dem Rechnungsjahre 1923 und für April/September 1924.

Die **Hauszinssteuer ist** vom 1. Oktober ab auf den **sechsfachen** Betrag der staatlichen vorläufigen Steuer vom Grundvermögen **erhöht.** Eine besondere Benachrichtigung an die Steuerschuldner ergeht nicht.

Alle vorgenannten Abgaben sind entweder durch Überweisung auf ein Bank- oder Postscheckkonto der Stadthauptkasse — unter Angabe der Hebebuchnummer und der Art der Abgabe — oder in bar an die **städtische Steuerkasse, Mühlenstraße 3,** oder an deren **Zweigstelle, Bahnhofstr. 35,** zu leisten.

Um übermäßigen Andrang an den Abfertigungsstellen zu vermeiden, wird empfohlen, die Zahlung nicht bis auf die letzten Fälligkeitstage zu verschieben.

Bochum, den 30. September 1924.

Der Magistrat.

Zwangs-Versteigerung

Am **Samstag, den 4. Oktober cr., vormittags 10.30 Uhr,** werde ich i. Pfandlokal. **Hermannshöhe 2,** folgende Gegenstände:

1 Korbsessel-Garnitur
1 Klubsessel,
1 Liegestuhl und
1 Chaiselongue-decke

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern

Bochum, den 3. Oktober 1924.

Schoppmeier,
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Dorstener Str. 38.

Eintragungen

in das Handelsregister des Amtsgerichts zu Bochum.

Am 16. September 1924:

Die Firma Bochumer Käsefabrik Constanze Hoppe Bochum und als deren Inhaberin die Ehefrau Kaufmann Heinrich Hoppe, Constanze geb. Fechler in Bochum. H. R. A. 2057.

Am 17. September 1924:

Bei Friedrich Bruch in Altenbochum. **Das** Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Kaufmann Karl Höhn in Altenbochum, der es unter der Firma Friedrich Bruch Nachfolger Karl Höhn weiterführt. H. R. A. 1088.

Am 18. September 1924:

Bei Michels & Dunke, Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, Firma erloschen H. R. A. 1356

Am 19. September 1924:

Bei der Firma Friedrich M. Meisel in Bochum. Die Firma ist erloschen, die Zweigniederlassung in Essen ist selbständiges Handelsgeschäft. H. R. A. 1559.

Am 20. September 1924:

Bei der Firma Kellner & Ulf, Bochum. Das Handelsgeschäft ist übergegangen auf den Drogisten Heinrich Kellner in Bochum, der es unter der bisherigen Firma weiterführt. **Die Prokura** des Heinrich Kellner ist durch Übergang des Geschäfts erloschen. Der Ehefrau Heinrich Kellner, Johanna geb. Henrichs in Bochum ist Prokura erteilt H. R. B. 1550.

Am 21. September 1924:

Die Firma Hellmshausen & Co. früher in Düsseldorf, jetzt Bochum und als deren persönlich haftende Gesellschafterin die „Cardonia" Aktiengesellschaft für Kohlenhandel, in Zürich. Die Gesellschaft ist eine Kommanditgesellschaft seit dem 1. April 1920, es sind zwei Kommanditisten vorhanden. Den Kaufleuten Otto Scheffler und August Schreckhaas in Düsseldorf ist Prokura derart erteilt, daß jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Prokuristen die Firma vertreten kann. H. R. A. 2068.

Am 22. September 1924:

a) Bei **Anthrazitgrube Carl Friedrich, Aktiengesellschaft** für Bergbau und verwandte Industrien, Bochum. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Richterich bei Aachen verlegt worden. H. R. B 353.

b) Bei der Firma **Simon Cohn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Bochum. Die Gesellschaftsversammlung vom 20. April 1921 hat die Umstellung beschlossen und das Stammkapital auf 10.000 Goldmark ermäßigt. H. R. B. 440.

Am 23. September 1924:

Bei **Deutsch Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktiengesellschaft,** Bochum. Direktor Karl Schlüter in Dortmund ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt. H. R. B. 51.

Am 24. September 1924:

Bei der Firma **Joh. Chr. Leye, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Bochum. Dem Prokuristen Hans Leye und dem Kaufmann Werner Leye, beide in Bochum ist Gesamtprokura erteilt dahin, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit der Prokuristin Frau Minna Leye, geb. Stoecker die Firma zu zeichnen und zu vertreten befugt ist. Die Prokura der Frau Minna Leye wird dahin erweitert, daß sie berechtigt ist mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen und zu vertreten. Die Prokuren des Albert Deister und Albert Delcke sind erloschen. H. R. B. 172.

Am 25. September 1924:

a) Bei der Firma **Hesse & Co.** zu Eickel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Architekt August Goldbach in Essen ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. H. R. A. 1858.

b) Bei der Firma **Hüttemann-Korte,** Bochum. Die Gesellschaft aufgelöst, die Firma erloschen. H. R. A. 711.

c) Die Firma **Schütt & Ruppin. Wein- und Spirituosen-Großhandlung** zu Bochum und als deren persönlich haftende Gesellschafter die Kaufleute Johann Schütt und Otto Ruppin, beide in Oberhausen. Offene Handelsgesellschaft seit dem 15. April 1924. H. R. A. 2050.

d) Bei der Firma **Westdeutsche Reformwerke Schreck & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** Bochum. Die Vertretungsbefugnis des Liquidators Anton Schneider ist beendet. Die Firma ist erloschen. H. R. B. 200

Am 27. September 1924:

Die Firma **Walther Robert, Drogen- und Chemikalien-Großhandlung** in Bochum und als deren Inhaber der Kaufmann Walther Robert in Bochum. H. R. A. 2060.

Am 29. September 1924:

Bei der Firma **Maier Schauff & Rottmann,** Bochum. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma erloschen. H. R. A. 1934.

Turnen und Sport.

Punktspiele auf der ganzen Linie. — Weihe des Bergischen Stadions. Die zweite Bochumer Regatta.

Sport-Vorschau.

C. Besondere Spitzenereignisse verzeichnet die Karte aller Sports am Sonntag nicht. Wir befinden uns im Herbst und mehr und mehr gibt der Punktekampf im

Fußball

der sonntäglichen Sportvorschau das Gepräge. Repräsentativspiele zieren nicht den Kalender. Das nächste große Ereignis erleben wir erst am 23. November, an dem in Duisburg unsere und Italiens Vertretungen zusammentreffen. Also Punktespiele auf der ganzen Linie, die bei uns im Westen nur durch ein Gesellschaftsspiel von einiger Bedeutung durchbrochen werden: anläßlich der endgültigen Einweihung des Elberfelder Stadions spielt eine bergische Kombination gegen die Düsseldorfer Städteelf. Von den Meisterschaftsspielen der **Ruhrgauliga** nimmt die Begegnung in der Kohlenstadt Gelsenkirchen 07 — Schwarz-Weiß Essen besondere Bedeutung ein. Wenn die „Gelben" auch eine unverkennbare Besserung verraten, so neigen wir doch zu der Ansicht, daß der Gaumeister auch diese Hürde nehmen wird. Linden hat gegen Dortmund 08 noch nicht den Sieg in der Tasche. Der Ausgang des Treffens Essen 99 — Langendreer 04 ist ebenso ungewiß wie Arminia-Marten — Buer 07. Erle 08 sollte beide Punkte aus der Begegnung mit Alemannia Dortmund heimsen. V. f. B. Dortmund ist keine Konkurrenz für die Gelsenkirchener Union. Der T. u. S. Bochum kämpft an der Seumannstraße in Essen. Preußen verlor letztens gegen Buer 07 ungewöhnlich hoch. Trotzdem erblicken wir darin kein gerade günstiges Omen für das Spiel unserer Vertreter. Bei den Preußen war noch nicht viel zu holen. Hoffen wir, daß man wenigstens einen Punkt nach Bochum verfrachten kann. Die **Hellwegkreisliga** nimmt nach der Ruhepause des letzten Sonntags den Spielbetrieb mit sämtlichen Vereinen wieder auf. Zweifellos hat sich in den bisherigen Spielen der neuen Serie eine erfreuliche Belebung des ganzen Spielbetriebes bemerkbar gemacht, die sich angenehm von der geradezu lethargischen Ruhe der letzten Wochen der vergangenen Saison abhebt. Die Paarungen des Sonntags versprechen zum Teil interessante Kämpfe. Drei unserer Bochumer Vereine erhalten Besuch. An der Radrennbahn steht der Sp.-V. Ehrenfeld gegen einen der Schwergewichte, F.-C. Witten 92. Die Ersteren kamen überzeugend vom Start, sodaß wir ihnen durchaus ernsthaften Widerstand zutrauen. Westfalia-Bochum sollte gegen die Königsteeler Preußen erfolgreich die Punkte verteidigen, während sich der Phönix ganz gewaltig gegen V. f. B. Henrichshütte strecken muß, um sich glimpflich der Affaire zu entziehen. L. F.-C. Laer sollte knapp gegen Dahlhausen 1916 in Front liegen, ebenso S.-T.-V. Werne gegen Sp.-Vg. Harpen. Trotz der eigenartigen Niederlage der Germania vor vierzehn Tagen sollte sie von Hattingen wenigstens einen Punkt mitbringen. Den Ver. Preußen 07 sieht in Winz-Baak eine schwere Aufgabe zur Lösung bevor. S.-C. Dahlhausen und Sp.-V. Sprockhövel sollten es gleich machen, sofern nicht die Wetterleute beide Punkte halten. — In der A-Klasse können sich im Punktespiel die Nachbarvereine Sp.-V. Stiepel und Westfalia Weitmar [illegible] Aus den Punktspielen im Reich erwähnen wir das große Begegnung des 1. F.-C. Nürnberg gegen Sp.-Vg. Fürth, der die Kleeblätter nicht ohne Aussichten auf Erfolg entgegensehen. Ein Treffen internationaler Bedeutung ist das Privatspiel Hamburger Sp.-V. gegen den Deutschen F.-C. Prag, von dem wir wünschen, daß der H. Sp.-V. mit einem Achtungserfolg den deutschen Fußball für die Nackenschläge der letzten Wochen rehabilitieren möge.

Handball.

Am Sonntag vormittag spielen die Handballer des Sp. u. Sp. Stiepel gegen V. f. B. Henrichshütte. In Halle steigt das erste Zwischenrundenspiel um den Handballpokal der D. S.-V. Berlin trifft hier auf Mitteldeutschland. In der

Leichtathletik

wird am Sonntag die Saison mit der in München stattfindenden 50-Kilometer-Geher-Meisterschaft beendet, zu der die bekannte Klasse unserer Geher antreten wird. U. a. startet auch der Gewinner des Herne-Bochum-Herne, Hermann Müller, doch dürfte er Hähnel den Vorrang überlassen. Wie bereits von uns gemeldet, finden in Recklinghausen im Rahmen der Heimatwoche erstklassig besetzte Leichtathletikkämpfe auf dem Viktoria-Platz statt, die in einer großzügig geplanten „Westischen Industriestaffel" gipfeln.

Deutsche Turnerschaft.

Von den Fußballvereinen der D. T. im Kreise 8a ist fast alles auf den Beinen. T.-V. Bochum 48 empfängt die spielstarke „Eintracht" Dortmund (88er Platz). „Fortuna" Dortmund fährt zum Sp.-Sp. Langendreer-Wilhelmshöh. Hombruch mißt sich im Diplomspiel gegen Tgd. 73 Dortmund, Castrop 02 empfängt Lütgendortmund und Preußen die Kickers. Das größte Interesse verdient das Spiel Eppendorf — Witten 48. Beide Vereine haben gleiche Punktzahl und bilden die Spitze. Der Sieger erhält den Titel Kreismeister 1924 im Fußball des Kreises 8a. Das Spiel findet auf dem Platze „Tönnishoff" in Eppendorf statt. Der T.-V. Bochum 48 wartet morgen auf dem Sportplatz an der Feldsieperstraße mit einem reichhaltigen Programm auf. Um 2,30 Uhr findet ein Faustballspiel der alten Herren gegen die des T.-S.-V. Hamme 83 statt. Gleichzeitig trägt die erste Damenmannschaft ein Faustballspiel gegen die bekannte erste Mannschaft des Röhrchener Turnerbundes Witten aus. Anschließend treten sich die ersten Schlagball-Mannschaft des Röhrchener Turnerbundes und die der 48er im Schlagballspiel gegenüber. Um 4,15 Uhr wird der jungen 48er Fußballmannschaft Gelegenheit geboten, gegen eine der besten Mannschaften der Deutschen Turnerschaft von Westfalen und Lippe, „Eintracht" Dortmund, den Beweis ihrer Befähigung zu erbringen. — Die T.-Vg. Bochum kommt mit einer Werbeveranstaltung heraus. Im August unternahm sie nach vorzüglicher Vorbereitung mit einem auserlesenen, in Bochum teilweise neuen Programm die Ausstattung eines Terrassenabends, der Jupiter Pluvius zum Opfer fiel. Nun wird der Verein am Sonntag morgen (10 Uhr) die Werbeveranstaltung im neuen Operettentheater von statten gehen lassen. Im Brennpunkt der Veranstaltung steht neben der Darbietung der Jugendlichen die bestbekannte Damenabteilung des Vereins mit rhythmischen Tanz- und Anmutsübungen.

Boxen.

In Berlin stehen sich am Montag im Kampf um den Pokal des Deutschen Reichsverbandes für Amateurboxen die Auswahlmannschaften von Berlin und Westfalen-Hessen gegenüber. Die Begegnung bringt acht Kämpfe vom Fliegen- bis zum Schwergewicht. Im Rahmen der Heimatwoche in Recklinghausen kommen auch am Sonntag morgen Amateur-Boxkämpfe in ausgezeichneter Besetzung im Recklinghausener Stadttheater zum Austrag. U. a. kämpft Kühn (Bochum) gegen einen seiner besten westdeutschen Gegner Heitling (Recklinghausen).

Kraftsport.

Im Lokal Hucke an der Dorstener Straße stehen sich der Kr.-Sp.-V. „Deutsche Eiche" Bochum und Kr.-Sp.-V. Hamme im Ringkampf gegenüber. Beide Vereine dürften in stärkster Aufstellung guten Sport bieten.

Hockey.

Die Hockeyabteilung des T. u. S. Bochum empfängt Sonntag den Oberhausener H. u. T.-Cl. mit der ersten Herren- und Damenelf. Die hiesige erste Herrenelf, die am vergangenen Sonntag gegen Schalke 96 einen 10:0 und anschließend gegen den Langendreerer Hockeyclub einen 11:1 Erfolg erzielte, hat in vollständiger Aufstellung Aussichten auf Erfolg. Für die Damenelf gilt das gleiche.

Tennis.

Die junge Tennisabteilung des T. u. S. Bochum hat „Rot-Weiß" Hattingen zum Turnier geladen. Die Kämpfe beginnen im Stadion um 10 Uhr morgens. Der 15:1 Sieg des T. u. S. vom Sonntag gegen die T.-Ges. Langendreer ließ eifrige Trainingsarbeit erkennen. Wir lassen den Ausgang dieses Turniers offen. — Von den „größeren" Sachen sei erwähnt das „Internationale Tennisturnier" in Meran, an dem auch der Deutsche Tennisbund durch seine Extraklasse vertreten ist.

Wassersport.

Auf der Ruhr bei seinem Bootshaus in Witten-Gedern bringt der Bochumer Ruderverein nach einjähriger Unterbrechung seine zweite interne Regatta zur Durchführung. Neun gut besetzte Rennen verzeichnet das Programm. Die Länge der Bahn beträgt 1200 Meter für Gigboote und 1500 Meter für Rennboote. Das Ziel befindet sich 50 Meter unterhalb des Bootshauses. Gemeldet sind Ruderklub Witten, Steeler Ruderverein, Ruderverein Wetter, Gelsenkirchener R.-V. 1920, R.- u. S.-V. Blankenstein, Wassersportverein Herne und Ruderverein Ruxel. Nach dem eifrigen Training der Teilnehmer auf der Rennstrecke zu rechnen, dürften ganz hervorragende Kämpfe geboten werden. Im Rahmen der Regatta werden zwei neue Boote „Emden" und „Lübeck" ihre Weihe empfangen. Die Vorrennen beginnen bereits am Samstag nachmittag, der Sonntag nachmittag bringt die Entscheidung. Hoffentlich ist der Wettergott den Veranstaltern gnädig.

Im Schwimmen beginnt am Sonntag die Wintersaison. Sie bringt als erste Veranstaltung die nur mit durchschnittlicher Klasse besetzten, bereits am Samstag beginnenden Kämpfe des S.-C. Jungdeutschland Darmstadt.

Radsport.

Zur Ausfüllung des Weiheprogramms des „Bergischen Stadions" in Elberfeld finden sehr gut besetzte Bahnrennen auf dem ausgezeichneten Zement des neuen Stadions statt. Neben bekannten Amateuren sind die Steher Rosellen, Salbow, Wittig, Müller und Biekemolen am Start. Die Frankfurter Amateurrennen sehen Miethe, Krewer, Krupkat, Mateits, Donath u. a. am Start. Gut beschickt sind auch die Amateurrennen des R. G. „Othello" Köln, die Rennen auf der Olympiabahn zu Berlin und in Chemnitz. Der „Große Herbstpreis von Erfurt" wird von Junghanns, Sturm, Stolz und Bauer bestritten.

Pferdesport.

Der Traberzucht- und Rennverein Gelsenkirchen eröffnet Sonntag die Herbstsaison. Der erste Tag der Herbstveranstaltung wird hinsichtlich der Stärke der Felder wohl jeden Wunsch erfüllen. Die Rennen sind sehr offen, versprechen spannende Endkämpfe und kurze Entscheidungen. Besonderes Interesse wird das „Baasrennen der Berufsfahrer", ein Stichfahren 2:3, beanspruchen. Ansonsten interessieren die Rennen zu Düsseldorf, Frankfurt a. M. und Dresden am Sonntag und Grunewald und Dresden am Samstag.

Der erste Jugendtag in Detmold. Wie schon gemeldet, haben sich der Westdeutsche Spielverband und der Norddeutsche Fußball-Verband zur gemeinsamen Veranstaltung eines großen Jugendtages zusammengetan, der eine machtvolle Demonstration für den Gedanken „Der Sport als Jugenderzieher" sein soll. Zu Tausenden sind aus allen Gauen der beiden Verbände die Jugendlichen aufgebrochen, um in der Mehrzahl den Ort der Tagung, das Hermannsdenkmal bei Detmold, in Fußwanderungen zu erreichen. Hier werden am 4. und 5. Oktober neben anderen Dingen auch rein sportliche Wettbewerbe zum Austrag kommen, und zwar sowohl in der Leichtathletik (Mannschaftskämpfe und Staffeln), wie auch im Fuß-, Hand-, Faust- und Schlagball.

Pferdesport.

Rennen zu Magdeburg.

1. Rennen. 1. Neumanns Pennenmätzchen (Oertel), 2. Fipa II, 3. Limone. 7 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 11, 18, 16.

2. Rennen. 1. Altefelds Da capo (Brown), 2. Impressario, 3. Persicus. 4 Pferde liefen. Toto: 16. Platz: 13, 17.

3. Rennen. 1. Mettes Balthazar (Eichhorn), 2. Kotik, 3. Heldin. 4 Pferde liefen. Toto: 15, Platz: 12, 15.

4. Rennen. 1. Starpels Humboldt (Grabsch), 2. Manuela, 3. Rubel. 11 Pferde liefen. Toto: 42, Platz 22, 27, 42.

5. Rennen. 1. Blumenfelds Entschluß (Wurst), 2. Onkel Otto, 3. Jongleur. 3 Pferde liefen. Toto: 27.

6. Rennen. 1. Altefelds Heldrastein (Brown), 2. Polynesia, 3. Lobredner. 8 Pferde liefen. Toto: 21, Platz: 12, 22, 12.

7. Rennen. 1. Schmalbachs Syguli (Jentzsch), 2. Mottlau. 3. Maravedis. 9 Pferde liefen. Toto: 41, Platz: 18, 218, 24.

Flugsport.

Der süddeutsche Zuverlässigkeitsflug, den der Bund hessischer Flieger und der Verein für Luftfahrt über 526 Kilometer veranstaltete, stellte erhebliche Schwierigkeiten an die Teilnehmer. Die Ergebnisse: Kurvenflug mit Zielandung: Klasse A: 1. Hocce (Akademische Fliegergruppe Darmstadt). Klasse B: 1. Billik (Udet). Klasse C: 1. Heick (Diedrich-Gobiet). Schnelligkeitsflug mit Meldungsabwurf: A: 1. Botsch (V. H. G.). B: 1. Heck (Junkers). Höhenflug mit Kurvengleitflug. A: 1. Botsch. B: 1. Billik. C: 1. Katzenstein (Diedrich-Gobiet). Geschicklichkeitsflug. A: 1. Botsch. B: 1. Raab (Diedrich-Gobiet). — Fünfländerflug, 526 Kilometer: 1. Weichel (Albatros) 4:14. — Ehrenpreis des Reichspräsidenten: Heck (Diedrich-Gobiet).

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte Kopfwaschpulver

Schlechte Verdauung, träger Stuhl sind verbreitete Uebel. Wir raten Ihnen, 30 g Herbex-Kerne in Ihrer Apotheke zu kaufen und nach Bedarf 1—2 Stück zu nehmen. Sicher: Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1.

Sie wußten es noch nicht? ---
Gerade für Wollwäsche ist Persil so schön!



All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie so bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück einen Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwarm. Mit Persil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich, verlieren die Form nicht und bekommen ein schönes neues Aussehen.

Nur in Originalpaketen. Persil das Paket 450 Milliarden.

Kohlen, Koks, Briketts
der Zeche **Centrum, Wattenscheid**
liefern für Hausbrand und Industrie frei ans Haus — Fabrikhof, oder frei Zeche
Joseph Schürmann G. m. b. H.
Wattenscheid, Bochumerstraße 104
Handelsgesellschaft des Rheinstahl-Konzerns
Telephon: Gelsenkirchen 4079, Bochum 3103.
Wir empfehlen besonders:
Eßnußkohlen als Ersatz für **Anthracit**
(große Ersparnis infolge des bedeutenden Preisunterschiedes) und
Brechkoks für Centralheizung.
Lieferung erfolgt auch durch alle freien Bochumer Kohlenhändler. a3372

Maria Schlüter
ABCstraße 1.
Eigene **Plissée Brennerei**
Moderne Hand-, Maschinen-, Perl- u. Kurbelstickerei. Wäsche-Stickerei. Aufzeichnen von Stickereien jeglicher Art. Hand-, Maschinen- u. Wäsche-Hohlsaum-Zick-Zack-Näherei. Knopflöcher- u. Knopf-Fabrikation. (77889



Promenaden- u. Sportwagen
Puppenwagen in reicher Auswahl,
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen
Zahlungserleichterung
W. Ruelius Bochum Hattingerstr. 50 Telephon 2163

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.
Grimberg & Nölle
Telephon Nr. 4633 u. 4634,
Büro: Bergstraße 95,
liefern ab Lager Vierhausstr. 82 I:
Speisesalz
(Stein- und Siedesalz),
Gefriersalz u. Viehsalz.

Sonderangebot
Preise in Billionen Mark.

Holländer Gouda 45% / Holländer Gouda 20% / Edamer 20%	am Stück Pfd.	1.50
Holländische Margarine	Pfd.	0.70
Prima Plockwurst I / Prima Plockwurst II	schnittfest am Stück Pfd.	1.40 / 0.80
Fetter Speck / Durchwachsener Speck	geräuchert Pfd.	1.10 / 1.10
Schmalz	Pfd.	0.88
Palmin	Pfd.	0.70

Miersewa & Sohn
Ferdinandstraße 41.
Telephon 2796.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzwegerich-Bonbon
Allein echt im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3

Tausend prima gelbfleischige
Thür. Industrie-Kartoffeln
kellerfeste Ware a3825
hat auf rhein.-westf. Stationen bahnstehend
Peck, Mörs, Königlicher Hof.

Kaufen Sie keine Perser-Teppiche
die nur scheinbar billig sind, aber infolge ihres Minderwertes für jeden Preis zu teuer bezahlt sind. Auf alle Fälle aber vergleichen Sie vorher unsere Preise für Elite-Qualitäten. Sie ersparen sich Enttäuschungen und Geld. LSch43
Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus.



Klub-Westen
nur diese Marke
denn
Hadeka-Westen
sind elegant, haltbar und preiswert
Jos. Flecken, Alleestr. 49
Mitglied der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser.

Pelze
Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffne
C. Berendt, Rottstraße 68
Kürschner

Winzerhof Timmerbeil

Rottstrasse 18 .·–·. Telephon 3981 .·–·. Auto-Unterstellung
VORNEHMES FAMILIENLOKAL
Anerkannt feine Küche und gut gepflegte Weine zu zeitgemässen Preisen
Täglich erstklassiges KÜNSTLER-KONZERT.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg

Samstag, 4. Okt. 7–10.45. A. 3.
Undine.

Sonntag, 5. Okt. 6.30–10.15.
Außer Vormiete:
Tannhäuser.

Montag, 6. Okt. 7.30–10.
Volksvorstell.:
Kolportage.

Dienstag, 7. Okt. 8–10.30
Deutsche Uraufführung:
B. 5.
China.
Schauspiel in 6 Szenen von W. S. Maugham.

Mittwoch, 8. Okt. 7.15–10.
Kleine Vormiete:
Fidelio.

Donnerstag, 9. Okt. 8–10.30. C. 5.
China.

Freitag, 10. Okt. 8 Uhr. Große und kleine Vormiete:
Symphoniekonzert.
Werke von Händel, Brahms, J. S. Bach

Samstag, 11. Okt. 7.15–9.45
Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung D. 4.
Die Gärtnerin aus Liebe.
Komische Oper in 3 Akten von W. A. Mozart.

Sonntag, 12. Okt. 6.30–10.15.
Außer Vormiete:
Undine.

Montag, 13. Okt. 8–10.15. A. 4.
Ein Glas Wasser

Texte
zu all Stadttheater-Aufführungen zu beziehen durch Buchhandlung. G. Potthoff, Boch., Mühlenstraße 4, gegenüber dem Rathause

Gesellschaft für Literatur und Kunst

Es wird hiermit an die **Einlösung der Mitgliedskarte,** die gleichzeitig Vorzugskarte zu sämtl. Vorträgen ist, erinnert. Ges. Preis 10.— B. M. für 8 Vorträge. Einzelvorträge kosten mindestens je 3.— B. M.
Geschäftsstelle **Oscar Hengstenberg,** Kortumstraße 16. Fernruf 2817–18.

Liebe Eltern, Tanten u. Onkel, Omas und Opas!

Bitte, laßt Eure lieben Kinder doch zu unserem Puppentheater gehen! Seid doch so gut! Und wenn Ihr noch lachen könnt, kommt selbst einmal! Ihr kennt mich doch noch von früher, und ich kann Euch auch heute noch viel Freude machen.
Herzlichen Gruß von Eurem treuen Kasper.

Kasperle-Theater
Künstler-Handpuppenspiele
von Fritz Wortelmann (Dramaturg der Ver. Stadt-Theater).
1. Vorstellung
Sonntag, den 5. Okt., 4 Uhr nachm. im Saale der Loge, Humboldtstraße 14.
Karten zu B.-M. 1.— bis 2.— im Vorverkauf: Hengstenberg, Kortumst. 16, Stumpf, Viktoriastraße Nr. 5, Wicharz, Kortumstraße 6, sowie an der Nachm.-Kasse. Weitere Vorstellungen folgen.

Frischer
Dauerbrenner
billig zu verkaufen. Alleestraße Nr. 24a, im Laden.

INTIMES THEATER
Das große Oktoberprogramm
mit
Fred Endrikat
Deutschlands bester Ansager.
I. Russisches Männer-Doppelquartett.
Kunstgesang in höchster Vollendung
sowie
die übrigen 5 Kunstkräfte.
Jackson-Jazz-Band
Beginn abends 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen: nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Bochumer Hof
LB27
Sonntag ab 5 Uhr
Deutscher Liederabend
unter Mitwirkung des Konzertsängers (Tenor)
Herrn Schloßmacher, Düsseldorf.
Verstärktes Orchester. :—: Eintritt frei.

Tonhallen-Diele!
Täglich ab 8 Uhr:
Original-
4 Murray's Jazz-Band
LT1a

TONHALLE



Das Haus der guten Küche!
Guter bürgerlicher Mittagtisch
Diner und à la Karte zu der Zeit entsprechenden billigen Preisen.
Heute Samstag: Kassler Rippensper.
Morgen Sonntag: Huhn auf Reis.

Wohin geh'n wir Sonntag? **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke
Großer Ball
Stauder Export und Pils :: Streichmusik.
Es ladet ein der Wirt **Fritz Teikemeier.**

BOCHUMER HOF
DIE BÜRGER-GASTSTÄTTE
SONNTAG AB 5 UHR:
FAMILIEN-KONZERT
◇ VERSTÄRKTES ORCHESTER ◇
KÜCHE IN BEKANNTER GÜTE ZU MÄSSIGEN PREISEN

Musikalische Veranstaltungen, Bochum
Leitung: Generalmusikdirektor Rudolf Schulz-Dornburg.

Einladung zur kleinen Vormiete
10 Symphoniekonzerte an Freitagen (10., 24. Oktober, 7., 28. November, 12. Dezember, 9. Januar, 13. Februar, 6., 27. März, 24. April).
Preise: 45, 40, 35, 25, 20, 15 Bill.-Mk., zahlbar in drei Raten. **Vormietekarten** (auch für die große Vormiete) sind an der Konzertkasse im Theater, vormittags von 10 bis 2 Uhr, nachm. von 5 bis 7 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 12½ Uhr erhältlich.

Freitag, 10. Oktober, abends 8 Uhr im **Stadttheater**
große Vormiete, 2. Konzert — kleine Vormiete, 1. Konzert
Symphoniekonzert.
Werke von Händel, Brahms, J. S. Bach. — Solist: Dr. Walter Georgii-Köln (Klavier).
Beginn des Vorverkaufs Montag, 6. Oktober an der Konzertkasse und Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstr. 6.

TRABRENNEN
Gelsenkirchen
den 5. 12. und 19. Oktober 1 Uhr.
Täglich 7 Rennen.
Musik I — AD2) Musik I

NEU RENOVIERT!
Restaurant zum Ehrenfeld
Frau Jul. Strahler, vormals Walger, Dibergstraße 1.
Samstag ab 6 Uhr — Sonntag ab 5 Uhr
KONZERT
Ausschank ff. Schlegel-Biere. Es ladet freundlichst ein **Jul. Strahler.**
NEU RENOVIERT!

Münchener Bierfeste
im Bunten Theater der Tonhalle
Das Spezialbier St. Florian ist angekommen!
Unsere Einlagen erzielen tosenden Beifall!
4 Klett **Baumer u. Sohn**
Große bayrische Stimmungs-Kapelle, Kapellmeister Otto Gips.
Täglich ab 7 Uhr. Täglich ab 7 Uhr.
Morgen, Sonntag ab 5 Uhr. LT1a

Arkadia-Künstlerspiele
◇◇◇ ESSEN. ◇◇◇
Inhaber und Direktion: FRITZ STRATER
Essen, Kettwigerstraße 11–13
Telephon 3624, 9437.

Marietta und Bellaria
Tanzspiele
Paul Haase
lyrischer Tenor
Ben Kara Belgaus und sein Medium
Mysterium der vierten Dimension
Original-Menaro-Truppe
Ungarische Nationaltänze
Hermann Gersbach
Vortragskünstler und Ansager
Gustl Laube
vom Theater a. d. Wien — DER WIENER LIEBLING —
Willy Meibryck
Lart und Bob Hopkins
Mondain exzentrisches Tanzpaar

Das große Oktober-Programm

Nachmittags 4 Uhr
MOKKA
mit Kunstdarbietungen
Ernst-RÜDING-Orchester
AK1

Große Volksbelustigung
in Riemke, Wirtschaft Others
Sonntag, den 5. Oktober 1924 und folgende Tage.
Daselbst sind aufgestellt:
Karussels ✱ Schiffschaukel ✱ Verlosungshallen ✱ Schaubuden
und dergleichen mehr. Es laden ein DIE BESITZER.

Auf nach Altenbochum Wasserstrasse
Grosser Kirmesrubel
Aufgestellt sind: **Seibels Schiffschaukel, Pferdekarussell, Kettenflieger, Verlosungshallen** sow. **Verkaufshallen** aller Art
Sonntag und folgende Tage. Die Besitzer.

Parkschlößchen
Bochum (am Stadtpark) Inh.: Fritz Kollenberg
Ausschank von gutgepflegten Bieren
Warme und kalte Küche
Mittagstisch
Vorzüglicher Kaffee Kuchen und Gebäck
Angenehmer Familienaufenthalt!
Ia. Gesellschaftsräume!

STIMMUNG HUMOR
Hubertus-Restaurant, Ehrenfeld
Pieperstrasse
Sonnabend und Sonntag:
BUNTER ABEND
Neue Kapelle (Jazz-Band)
Alleinausschank des beliebten Herrenhäuser Edel-Bieres
STIMMUNG HUMOR

Ausflugsort „Waldesruh"
Ww. C. Weitkämper.
Angenehmes Familienlokal Waldstraße 23
Großer schattiger Garten
Kinderspielplatz
Samstag, den 4. Okt.: **Kinderfest**
Sonntag, den 5. Okt.: **Tanzkränzchen**
Mittwoch, den 8. Okt.: **Kaffeekränzchen**
LW15
Bohnenkaffee mit Bauernstuten
Echt Berliner Weiße. Gute Biere
Rechener Busch (Südpark), Straßenbahnlinie 3 und 9.

Restaurant „Zur Glocke"
Johanniterstraße 11,
Für Vereine und Gesellschaften
großer Saal und Gesellschaftszimmer
zu vergeben. / Guter bürgerlicher **Mittagtisch.** Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **Konzert,** wozu freundlichst einladet 79050
Der Wirt Franz Busse.

Rennen zu Düsseldorf
(Düsseldorfer Reiter- und Renn-Verein)
Sonntag, den 5. Oktober } nachm.
Mittwoch, den 8. Oktober } 2 Uhr.
Vorverkauf von Logen bis Tags vor dem Rennen nur im Sekretariat, Königsalle 63.
ASch1

Merkert-Konzert
morgen, Sonntag,
von 4–7 Uhr,
in der
Kaiser Aue
LK3
Bochum.

Verstärktes Orchester!
Bahnhofshof!
Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends Konzerte.
Heute: Sonder-Abend.
Verstärktes Orchester!

Neues Operettentheater
Rottstraße 29 Telephon 834
Samstag 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr und folgende Tage Gastspiel d. Vereinig. Bühnen, Köln
Die große Ausstattungsrevue
Die Heinzelmännchen von Köln
Musik v. Fritz Hannemann. Orchester-Leitg. Kapellm. Corvan, Köln. In der Hauptrolle:
Grete Fluß
Keine erhöhten Preise. Vorverkauf ab 4 Uhr.
Weinklause
Ab 8 Uhr: Gemütliche Abendunterhaltung.

Statif-Camera
13×18, mit Objekt., Cassetten, Koffer, billig zu verkaufen. Franzstr. 14, 1. Et.

Viktoria-Saal Bochum 5
Karl Krumme :: Hiltropersträße 13
Sonntag, den 5. Oktober:
Konzert u. Tanz
Altbekannte große spiegelglatte Tanzfläche.

Aquarium mit Pflanzen u. Fische zu verk. Lothringerstraße 1, 3. Etg. r.

Großer Fehpelz - Kragen billig zu verkaufen, Kronenstr. 46, part.

Bilderschau
Voranzeige:
Gräfin Agnes Esterhazy
spielt die Hauptrolle i. d. Großfilm
Zwei Menschen
nach dem weltbekannten Roman v. **Richard Voß.**
Aufführung ab **Dienstag, 7. Okt.**
— Nur 3 Tage —
Sichern Sie sich zeitig Karten im Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstrasse.

Hannoversche Landw.
Speck- u. Wurstwaren
9-Pfd.-Probe-Paket 14.— frei Haus u. Nachnahme, bei dauernder Bezieher Sonderpreise.
L. Sattelau, Wurstmacherei, Nelzen in Hann.

Große Partie leere neue
Eierkisten
180 Zentimet. lang à Stück 50 Pfg.
D. Krutmann, Eier - Großhandl., Friedrichstr. 26.

Pianos
gut. Fabr. tiefpreisw. auch geg. Ratenzahl.
Pianos-Reuter, jetzt Düppelstraße 4, Verkauf v. 4–7 Uhr.

Auto-Unterstellung
OKAL
emässen Preisen
ERT.

chen
ritz Kollenberg
ten Bieren
chen und Gebäck
ufenthalt!

Bilderschau
Voranzeige:
Gräfin Agnes Esterhazy
spielt die Hauptrolle i. d. Großfilm
Zwei Menschen
nach dem weltbekannten Roman v. Richard Voß.
Aufführung ab Dienstag, 7. Okt.
— Nur 3 Tage —
Sichern Sie sich zeitig Karten im Vorverkauf Vereinshaus Mühlenstrasse.

Hannoversche Land-
Speck- u.
Wurstwaren
9-Pfd.-Probe-Pak. 14.— frei Haus u. Nachnahme, bei dauernder Belieferung Sonderpreise.
L. Sattelkau, Wurstmacherei, Uelzen in Hann.

Große Partie leere neue
Eierkisten
180 Zentimet. lang à Stück 50 Pfg.
D. Krutmann, Eier-Großhandl., Friedrichstr. 26.

Pianos
gut. Fabr. tief. preisw. auch geg. Ratenzahl.
Piano-Reuter, jetzt Düppelstraße 4, Verkauf v. 4—7 Uhr.

u Düsseldorf
ter- und Renn-Verein)
Oktober } nachm.
Oktober } 2 Uhr.
uf von Logen
dem Rennen nur
t, Königsalle 63.
ASch1

t-Konzert
Sonntag,
4—7 Uhr,
er Aue
LK3
Bochum.

Konzerte.
Heute:
Sonder-Abend.
Verstärktes Orchester!

Großer Fehpelz-Kragen billig zu verkaufen, Kronenstr. 46, part.

Notstandsdebatten im Bochumer Stadtparlament.

Hilfsmaßnahmen der Stadt zur Linderung der Not. — Scharfe Angriffe der Kommunisten gegen das Wohlfahrtsamt. — Stürmische Auseinandersetzungen.

Stimmungsbild.

p. **Bochum**, 3. Oktober.

Nach langer Ferienpause fanden sich die Stadtmütter und Stadtväter gestern nachmittag wieder zu einer Plenarsitzung zusammen. Freundliches Winken und Grüßen, Händeschütteln. Aber bald zogen Wetter herauf; die Kommunisten waren in Kampfstimmung und schienen gegen Sozialdemokratie und Zentrum besonders geladen. Zunächst wurden die neugewählten Stadträte eingeführt und der anstelle des zurückgetretenen Stadtverordneten Hans Pfordt (Komm.) eingerückte Elektrotechniker Peter Hamm eingeführt. Aber schon bei der Wahl der Fürsorgebezirksvorsteher kam es zu heftigen Auseinandersetzungen, die sich steigerten bei der Beratung der Anträge zur Linderung der Not der Erwerbslosen und Bedürftigen. Die Tribüne erging sich in Zwischenrufen, sodaß der Vorsteher wiederholt mit Räumung drohen mußte. Stadtv. Ranft wurde zweimal zur Ordnung gerufen. Es war kein erbauliches Schauspiel, das das Stadtparlament zeitweilig bot. Von den Magistratsvertretern wurde erklärt, daß die Stadt es an nichts fehlen lassen werde, alles Erdenkliche zur Milderung der Not zu tun. Auch die Abbaufrage wurde gestreift. Nach fünfstündiger Dauer trat man in die geheime Sitzung ein, die noch sieben Gegenstände zu erledigen hatte.

*

Mit vierteistündiger Respektspause eröffnete Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Diekamp die Sitzung und hieß die Stadtverordneten nach der Ferienzeit willkommen. Vom Magistrat sind anwesend: Oberbürgermeister Graff, Bürgermeister Dr. Geyer, die Stadträte Stumpf, Brauns und Thöne, Stadtbaumeister Groth und Magistratsassessor Ostrop. Der Vorsteher teilte mit, daß dem Kaufmann Gustav Schmitz, der 22 Jahre dem Kollegium angehörte, zu seinem 80. Geburtstage die Glückwünsche der Stadtvertretung übermittelt worden seien. Stehend hörte das Kollegium dann den Nachruf auf den verstorbenen früheren Stadtverordneten Paul Kraft an. Aus den Mitteilungen ist zu entnehmen, daß der Milchhändler Lohoff seinen Austritt aus der Milchvertriebsgesellschaft erklärt hat, ferner die Einladung zu der vom Verein der katholischen Lehrer und Lehrerinnen veranstalteten pädagogischen Tagung am 10. und 11. Oktober.

Stadtv. Ranft (Kommunist) beantragt, die Eingabe der Erwerbslosen und die kommunistischen Anträge dazu zuerst zu beraten; auf Vorschlag des Vorstehers wird jedoch zunächst die

Einführung der neugewählten unbesoldeten Stadträte

vorgenommen. Es sind dies:

Zentrum.

1. Kreisschulrat Gottfried Kortländer, Kaiserring 33.
2. Geschäftsführer Konrad Becker, Marschnerstr. 14.
3. Kaufmann Karl Kleine, Steinstr. 21.
4. Verleger Friedrich Klagges, Auguststr. 2.

Kommunisten.

5. Knappschaftssekretär Ernst Götsch, Wiehauserstraße 245 a,
6. Bäcker Walter Stern, Drusenbergstr. 180,
7. Ingenieur Jos. Ohrmann, Westfalenstr. 27,
8. Arbeiter Hans Hofmann, Arnoldstr. 28.

Sozialdemokraten.

9. Redakteur Theodor Wagner, Hermannshöhe 6,
10. Gewerkschaftsangestellter Emil Ungrade, Ottostraße 51,

Deutschnationale Partei.

11. Bergschuldirektor Professor Beise, Hernerstr. 48,
12. Rektor Wilhelm Auferheide, Overhoffstr. 5.

Deutsche Volkspartei.

13. Bauunternehmer Adolf Schmale, Joachimstr. 23,
14. Bergwerksdirektor Gustav Knepper, Steinstr. 9.

Vereinigte Mittelparteien.

15. Oberstudienrat Lorenz, Graf Engelbertstr. 14.

Oberbürgereister Graff nahm die Vereidigung und Verpflichtung vor gemäß den Bestimmungen der Verfassung, nachdem der Regierungspräsident die Wahlen bestätigt hat. Er richtete an die neuen Stadträte, die nun als Beamte in den Magistrat eintreten die herzliche und dringende Bitte, das Wohl der Stadt und der ganzen Bürgerschaft sich vor Augen zu halten. Die Stadt bedarf selbstloser und ruhiger Männer, wenn sie ihre Aufgaben erfüllen soll. Die Stadträte, die bereits früher den Diensteid geleistet haben, erneuerten ihn durch Handschlag, die übrigen Herren legten ausnahmslos den Eid auf die Verfassung ab, auch die Kommunisten.

Vorsteher Diekamp richtete ein Wort des Grußes an die neuen Stadträte.

Zu längeren Auseinandersetzungen gab die **Wahl der Fürsorgebezirksvorsteher und Stellvertreter** gemäß § 9 der Satzung des Bezirksfürsorgeverbandes Bochum Stadt Anlaß.

Die Vorlage wurde dann nach dem Magistratsantrage angenommen.

In den **Zentralwohlfartsausschuß** wurden neun Mitglieder aus den Reihen der Bezirksvorsteher und sechs Stadtverordnete gewählt. Es werden benannt: Wirt Knepper, Landwirt Gerling, Kaufmann Steffen, Rektor Hernscher, Kaufmann Benzeler, Kaufmann Schäfer, Kaufmann Hobinder, Bauunternehmer Hackert, Lehrer Engelkamp; als Stadtverordnete: Dr. Küppers, Frau Schulrat Hoffmann, Gewerkschaftssekretär Kallenbach, Frau Dr. Schönewald, Frau Ledig, Pöppe.

Es folgte die Ersatzwahl für den **Ausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer.** Gewählt wurde Landwirt Berghüser, Brenschederstraße.

Die **Musik- und Theaterkommission** wurde durch Zuwahl des Generaldirektors Krone, der **Museumsausschuß** durch Zuwahl des Bankiers Schüler, Bankdirektor Möhle, Fabrikant Gröppel und Dr. Goßmann, Vorsteher Justizrat Diekamp, Stadtv. Dr. Nawitki, Stadtv. Weidemann erweitert.

In den **Friedhofsausschuß Hofstede-Riemke** wurden gewählt: Schneidermeister Stenzel und Knappschaftsältester Egeling.

Auf Wunsch der israelitischen Kultusgemeinde wurde in den **Park- und Friedhofsausschuß** hinzugewählt-Rabbiner Dr. David.

Der Bericht über die **Prüfung** der Steuerkasse am 30. Juni, der Theater- und Orchesterkasse am 13. August, der städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke am 14. August, der Schlachthofkasse am 15. August wurde entgegengenommen. Es wurde mitgeteilt, daß die Wasser- und Gaspreise durch die Presse schnellstens bekannt gegeben werden sollten, sobald eine Aenderung eintrete.

Die nächste Vorlage betraf die **Erbreiterung von Vorgärten an der Königsallee.** Sie wurde debattelos genehmigt. Die Kosten haben die Anlieger zu tragen.

Auch an der **Wrangelstraße und Am Hein** (Ammoniak-Verkaufsvereinigung) wurden die Fluchtlinien für einen Vorgarten festgesetzt.

Der Fluchtlinienfestsetzung der **Halbenstraße** zwischen Hofsteder- und Josefstraße und der **Josefstraße** zwischen Enscherstraße und dem Hause Josefstraße 12 wurde ebenfalls zugestimmt. Die Josefstraße soll 12 Meter breit werden. Die Halbenstraße wird, soweit sie noch nicht bebaut ist, im nächsten Jahre bebaut werden. Auch sie soll 12 Meter breit werden. Mit der Erbreiterung der Halben- und der Josefstraße ist man zur Zeit beschäftigt. Stadtv. Sommer wünscht Bepflanzung der Halde. Es berühre peinlich, daß die alten Denkmäler vom Friedhof in Wiemelhausen dort zu Kleinschlag verarbeitet würden. Stadtbaumeister Groth bemerkte dazu, das sei nicht der Fall. Die verwahrlosten Denkmäler würden zwar entfernt, aber nicht so verwertet. Stadtv. Disselkamp (Komm.) hält es für unrecht, die Breite der Josefstraße von 15 auf 12 Meter herabzusetzen, während in besseren Vierteln die Straßen erbreitert würden. Stadtbaumeister Groth hält die Verringerung der Breite zu ihrer Durchführung für nötig. Stadtv. Sommerlad (Soz.) hält es für notwendig, möglichst viel Spielplätze zu schaffen und wandte sich gegen die Baumfrevler, deren scharfe Bestrafung er wünschte. Die Vorlage wurde gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen.

Für den südwestlichen Teil des **Hunscheidtsfeld** soll ein neuer Bebauungsplan festgesetzt werden zur Aufschließung des Geländes zwischen der Hattinger Straße, Gemeindegrenze Weitmar, Wasserstraße, Bülowplatz, Bülowstraße einschließlich Grünfläche 13 und 14b; die Fluchtlinien der verlängerten Friederikastraße, Bülowstraße, Farn-, York- und Drusenbergstraßen-Ecke erfahren eine Veränderung.

Die Wahl von neun Mitgliedern in das städtische Jugendamt wurde vertagt.

Der letzte Punkt betraf die Erhebung der Berufsschulbeiträge für das Rechnungsjahr 1924. Stadtv. Döhmann (Wirtschaftl. Ver.) beklagt sich, daß allein die Gewerbesteuerzahlenden die Beiträge aufbringen sollen. Stadtv. Syndikus Osterwald (Ztr.) hatte Wünsche bezüglich der Veranlagung und Erhebung der Beiträge. Stadtv. Disselkamp wünscht Aufhebung des § 2 der Satzungen, wogegen sich Stadtrat Stumpf wandte, weil sie nur auf auswärtige Schüler sich beziehe. Stadtv. Ewers (Soz.) wandte sich gleichfalls gegen den kommunistischen Antrag, da sonst die Stadt Bochum zu große Opfer für auswärtige Gemeinden zu bringen habe. Stadtv. Schumann (Soz.) meint, das Gewerbe müsse das Schulgeld aufbringen im Interesse seines Nachwuchses. Die Vorlage wurde angenommen gegen die Stimmen der Kommunisten.

Kommunistische Anträge.

Hierauf gelangten die noch unerledigten Anträge der kommunistischen Fraktion vom 21. Juli betreffend wöchentlich zweimalige Benutzung eines Klassenzimmers für die kommunistische Jugend; Verfügungstellung von Geldmitteln zur Sicherung der Ernährung und Unterstützung der minderbemittelten Volksschichten; Ersatz des Lohnausfalls der Stadtverordneten und Ausschußmitglieder, der durch ihre kommunale Tätigkeit entsteht und Bewilligung von Freikarten der Straßenbahn für alle Stadtverorneten; Einführung der russischen Sprache in allen Volks- und höheren Schulen; Mitteilung des Ergebnisses der ärztlichen Untersuchungen an Schulkindern inbezug auf den Gesundheitszustand zur Beratung.

Schwere Zusammenstöße.

Stadtverordnetenvorsteher Diekamp bemerkte zu dem kommunistischen Antrag, es müsse darüber abgestimmt werden, ob er als erster Punkt behandelt werden könne, da es sich um einen Antrag handele, der innerhalb dreier Monate jetzt zum zweitenmal gestellt werde.

Stadtv. Ranft (Kommunist) wandte sich gegen diese Auffassung und frug, was die Stadt denn getan habe. Das Elend sei groß. (Ruf von der Tribüne: Wir haben Hunger.) — Der Vorsteher wies auf die Geschäftsordnung hin. Stadtv. Klein (Soz.) bestätigte die große Not, der unbedingt abgeholfen werden müsse. Das wünsche auch ein Antrag seiner Partei. Die gesetzlichen Bestimmungen müßten aber gewahrt bleiben. Stadtv. Engel (Ztr.) weist auf einen in gleicher Richtung sich bewegenden Antrag seiner Partei.

Als die Abstimmung ergab, daß für die sofortige Beratung nur die Kommunisten eintraten, erschollen von der Tribüne wilde Rufe: Lumpen, Arbeiterverräter, Pfui, Bonzen. Der Vorsteher macht auf die ihm zustehenden Machtmittel gegen Ruhestörungen aufmerksam. Anfragen und Anträge aus dem Plenum seien bisher stets am Ende der Tagesordnung behandelt worden. So solle es auch heute sein.

Stadtrat Stumpf bemerkt, daß schon Klassenräume von der kommunistischen Jugend benutzt würden — sie unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, sei unmöglich.

Zu dem kommunistischen Antrag auf Entschädigung des Lohnausfalles bemerkte Stadtv. Surmann (D. V.), daß gegen Ersatz des Lohnausfalles nichts zu erinnern sei. Stadtv. Engels (Ztr.) beantragt Ueberweisung an den Sozialen Ausschuß. Dem wurde zugestimmt. Der von Pöppe begründete Antrag auf Einführung der russischen Sprache verfiel, wie vorauszusehen, der Ablehnung durch Uebergang zur Tagesordnung. Zu dem Antrag auf Mitteilung des Ergebnisses der Schulkinderuntersuchung gab Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg einen Ueberblick über die Organisation der schulärztlichen Untersuchung und über das, was geschieht auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge. Für die Fortführung der Kinderspeisung müßten städtische Mittel angefordert werden. Stadtv. Rostek (Komm.) war von den gegebenen Mitteilungen nicht befriedigt.

Die Erwerbslosennot.

Das Zentrum stellte folgenden Antrag:

Aus Geldmangel und unter Angabe anderer Ursachen lehnen die Werke zum größten Teil die Belieferung von Winterkartoffeln ab.

Der reguläre Handel ist in dieser Zeit des Ueberganges nicht in der Lage, die plötzlich eintretenden Anforderungen zu bewältigen. Es fehlt hier an genügenden Transportmitteln, Organisation und Krediten.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt:

1. Sofort mit Industrie, Handel und Genossenschaften in Verhandlung zu treten, ebenfalls mit der Reichsregierung, um zur Beschaffung von Kartoffelkrediten und sonstigem Winterbedarf die rechtzeitige Vergung der Winterkartoffeln sicher zu stellen;
2. durch geeignete Verbilligungsmaßnahmen den notleidenden Kreisen zu ermöglichen, die notwendigen Vorräte zu kaufen.

Stadtv. Engels begründete diese von den Stadtvv. Nocke, Engels und Schäfer gestellten Anträge. Notfalls müsse an die Reichsregierung herangetreten werden, die erforderlichen Kredite bereitzustellen.

Stadtv. Sommerlad begründete die bereits in unserer Donnerstagnummer mitgeteilte Anfrage seiner Fraktion. Sommerlad wies auf ein eingetretene Preissteigerung und die unzulänglichen Sätze der Erwerbslosenunterstützung hin, denn wenn ein Lediger 1,10 Mk., ein Verheirateter mit Familie 13 Mk. die Woche erhalte, so könne man davon die Existenz nicht fristen. Die Stadt müsse etwas mehr tun und könne es so gut wie manche Nachbargemeinde. Die Löhne der Berg- und Industriearbeiter seien so niedrig, daß sie keine Wintervorräte einkaufen könnten. Die arbeitende Bevölkerung leide an Unterernährung. Demgegenüber bezögen höhere Industriebeamte Ministergehälter; auch in der Kommunalverwaltung bezögen die Spitzen unerträglich hohe Gehälter, deren Abbau auch die Bürgerschaft wünsche. Es sei weder menschlich noch sozial, die Zahl der Erwerbslosen noch zu erhöhen. Ihre Not schreie zum Himmel. Was möglich zu machen ist, muß geschehen.

Stadtrat Brauns erklärte, daß die Stadt die allgemeine Kartoffelversorgung nicht übernehmen könne. Die Versorgung der bedürftigen Erwerbslosen sei Aufgabe der Wohlfahrtsverwaltung, der Mittel zur Verfügung gestellt seien. Die Versorgung könne nicht generell erfolgen, sondern nur von Fall zu Fall. Es werde für die bedürftigen Erwerbslosen ebenso gesorgt wie für die Kleinrentner und sonstigen Bedürftigen. Der Magistrat hat Maßnahmen getroffen, sie mit Kartoffeln und mit Kohlen zu versorgen. Er bitte die Arbeitgeber, für ihre Arbeiter etwas zu tun. Der Bochumer Verein werde hoffentlich zu einer Verständigung mit seiner Arbeiterschaft gelangen.

Stadtv. Meise (Christl. Vg.) erneuerte seinen vorjährigen Antrag auf Einrichtung von Wärmehallen. Die Stadt möge den Zechen Kredite zur Verfügung stellen, damit diese Kohlen für die arme Bevölkerung lieferten und dadurch auch ihren Arbeitern Beschäftigung böten.

Stadtv. Ranft (Komm.) befürchtete einen Hungerwinter, der schlimmer sein werde, als je ein Jahr vorher. Die Stadt möge laufend eine Statistik der Zahl der Erwerbslosen veröffentlichen. Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) glaubt versichern zu können, daß das ganze Haus ein warmes Herz für die Notlage weiter Volkskreise habe. Allen Fürsorgepersonen (eingeschlossen die bedürftigen Erwerbslosen) soll und müsse geholfen werden. Abwegige Schritte aber seien verfehlt; es müsse praktisch gehandelt werden.

Stadtrat Thöne teilte mit, daß in Bochum die Höchstsätze der Erwerbslosenfürsorge gezahlt werden. Sei mehr erforderlich, so geschehe es auf dem Wege der Wohlfahrtspflege.

Bürgermeister Dr. Geyer versicherte, daß die Stadt mit ernster Aufmerksamkeit die schwierige Lage weiter Volksschichten verfolge. Im Haushaltsplan schon habe man Mittel bereitgestellt für Zwecke der Wohlfahrtspflege in besonderen Notfällen. Diese Mittel seien noch nicht erschöpft. Man möge aber auch bedenken, daß auch die, die die Mittel zu beschaffen haben, heute unter schwerem Druck stehen. Die Wirtschaft dürfe nicht zum Erliegen kommen. Die Frage des Kredits zur Mobilisierung der Ernte beschäftige bereits die Reichsregierung angelegentlich. Der Magistrat will die Regierung in ernster Weise darauf aufmerksam machen, daß sie für die Kartoffelversorgung Schritte zu tun hat. Die Frage des Personalabbaues in der Verwaltung und die Besoldungsregelung wird gegenwärtig reiflich geprüft.

Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wünscht eine weitherzige Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen zugunsten der Notleidenden. Die mitgeteilten Zahlen müßten die Gewissen aufrütteln; es gebe noch viele, die gar keinen rechten Begriff von der furchtbaren Not haben. Dem Meiseschen Antrag auf Einrichtung von Wärmehallen möge man doch stattgeben. Die Quäkerspeisung sei aus Mitteln der Stadt fortzusetzen. Die Bürgerschaft möge wieder arme Kinder an den Mittagtisch nehmen. Stadtv. Frau Hofmann (Deutschn. Vp.) wünscht Inangriffnahme von Notstandsarbeiten; die Quäker- und die Kinderspeisungen würden fortgesetzt.

Stadtv. Klein (Soz.) ersucht den Magistrat, alles zu unterstützen, was geeignet sei, die Entlassung der von Deutsch-Luxemburg gekündigten 4200 Arbeiter zu verhindern. Stadtv. Frau Dobke (D. V.) wies hin auf die 2000 Kinder, die an der Quäkerspeisung teilnehmen, auf die Mittagstische und auf das, was sonst noch geschehe, Kinder zu kleiden. Stadtv. Gerhard (D. V.) hat sich überzeugt, daß die Entlassungen auf Deutsch-Luxemburg nicht zu umgehen und nur zu verhindern seien, wenn die Reichsregierung helfend eingreife.

Nach zweistündiger Aussprache über diesen Gegenstand kam es zur Abstimmung. Der kommunistische Antrag auf Bereitstellung von Mitteln zur Winterversorgung der Bedürftigen und Arbeitslosen wurde mit den Stimmen des Zentrums und der Rechten unter stürmischen Pfuirufen der Kommunisten und der Tribüne, die den Vorsitzenden veranlaßten, mit Räumung zu drohen, abgelehnt, weil ja die Mittel bereits im Etat enthalten seien.

Der Zentrumsantrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Personalabbau der Kommunalverwaltung.

Eine Anfrage der Vereinigten Mittelpartei wünscht Auskunft, ob der Abbau bei den unteren und mittleren Beamten und Angestellten erledigt sei oder ob noch weiter abgebaut werden solle; ob sich trotz des verminderten Personalbestandes alle Arbeiten glatt und restlos hätten erledigen lassen; weiter: welche Ersparnisse tatsächlich gemacht worden seien und gemacht werden; wo und wie die Abgebauten Verwendung gefunden hätten; welche Sparmaßnahmen der Magistrat in den höheren Verwaltungsstellen vorgenommen habe, oder was er zu tun gedenke, um auch hier die Ausgaben auf das Mindestmaß herabzusetzen.

Stadtv. Döhmann beanstandet, daß seinerzeit ein Stadtverordneter (gemeint ist Stadtrat Thöne) mit 44 gegen 7 Stimmen zum besoldeten Stadtrat gewählt wurde, da die damals versprochene Ersparnis von drei Magistratsassessoren nicht eingetreten sei.

Diese Anfrage wurde in die geheime Sitzung verwiesen.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1923: 13000 Badegäste.
Wildunger Helenenquelle
Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.
1279

Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

Sonntag, den 5. Oktober 1924.

Sammlung für die Kriegergedenkhalle unserer Gemeinde.

Christuskirche. 8: Reineke 9.45 Bockamp. 11: Kindergottesdienst. 3: Taufstunde, Ritter.

Lutherkirche. 9.45, Görenberg, mit Feier des hl. Abendmahls. Vorbereitung unmittelbar vorher. 7: Kindergottesdienst, Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker 11.15: Kindergottesdien, Winnacker.

Jugendbund für entsch. Christentum. Friedenskirche 3.30: Evangelisation. Mittwoch abend 8: Jugendbundstunde.

Pauluskirche. 9: Hentschel. 5.15: Schirrmacher.

Johanniskirche. 9: mas Gottesdienst, Schneider. 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schmadi 1. 6. Pfarrbezirk (Diberastr. 46). 11.30: Kindergottesdienst, Hentschel

7. Pfarrbezirk. 9.30: Gottesdienst im Jugendheim, Reineke. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde Castroper Str. 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche: Vereinshaus und Diberastr. 46; Donnerstag 8.15: Kleinkinderschule Fahrendellerstraße 14. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Bochum-Hamme. Sonntag, Erntedankfest. Kirche. 8: Ebert. 9.45: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores. P. Graefe. Hattingen. Beichte und Abendmahl: Rausch. 11.30: Kindergottesdienst. Rausch 2: Taufstunde, derselb. — Wegescheid 9.45: Eberth. 11: Kindergottesdienst. Fedder — Kirchliche Gemeinschaft (Overdyck). 3: Dankfeier. Donnerstag 8: Bibelstunde.

C. V. i. M. Freitag 7.30: Bibelchd.

Hofstede-Riemke. Sonntag Erntedankfest. 10: mit Beichte und Abendmahl, Pfarrer Ostrop. Der Vorsteher teilte mit, daß dem Kaufmann Gustav Schmitz, der 22 Jahre dem Kollegium angehörte, zu seinem 80. Geburtstage die Glückwünsche der Stadtvertretung übermittelt worden seien. Stehend hörte das Kollegium dann den Nachruf auf den verstorbenen früheren Stadtverordneten Paul Kraft an. Aus den Mitteilungen ist zu entnehmen, daß der Milchhändler Lohoff seinen Austritt aus der Milchvertriebsgesellschaft erklärt hat, ferner die Einladung zu der vom Verein der katholischen Lehrer und Lehrerinnen veranstalteten pädagogischen Tagung am 10. und 11. Oktober.

Stadtv. Ranft (Kommunist) beantragt, die Eingabe der Erwerbslosen und die kommunistischen Anträge dazu zuerst zu beraten; auf Vorschlag des Vorstehers wird jedoch zunächst die

Wiemelhausen. Sonntag Erntedankfest. 10: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Frauenchors, anschl. Beichte u. l. Abendmahl, Reckert. 11.30: Kindergottesdienst. 12: Taufen.

Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg. 10: Hauptgottesdien, Pfr. Ortz 11. Kindergottesdienst. 12. Taufen.

Bibel- und Gemeinschaftsstunden.

Weitmar: Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrhaus, Weitmar-Mark. Mittwoch 8: Bibelstunde. Eppendorf: Sonntag 8: Evangelisation in der Kinderschule. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund.

Wattenscheid Friedenskirche. 8 Uhr: Frühgottesdienst. P. Keiyath. 10: Hauptgottesdienst. P. Heuser (Gastpredigt). Feier des hl. Abendmahls 2: Kindergottesdienst. P. Müller. 3: Taufen. P. Müller. — Alte Kirche. 9: mas. Gottesdienst. P. Mückeley. Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst: P. Geck Abendmahl). Evgl. Krankenhaus 10: Hauptgottesdienst. P. Bonne. Evangel. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst. P. Keinath.

Hemmingen 9: Beichte u. Abendmahl. 9.30: Krombera (Kirchenchor). 0.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde. Missionar Bielefeld. Freitag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gerthe. Erntedankfest. 15. Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. 0: Festgottesdienst. P. Nell, Witten, unter Mitwirkung des Posaunen- u. Jungmännerchors. Im Anschluß Beichte und Abendmahlsfeier. 12: Taufen. 4: Nachfeier zum 15. Jahresfest des Männer- und Jünglingsvereins. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde. Freitag 7.30: Vorbereitungsstr den Kindergottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 5. Oktober 1924.

Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen 9 Schulmesse 10 fit Hochamt 11 Messe mit Predigt. 2.303 Christenlehre. Andacht.

Marienkirche. 5.45. 7.15 Messe. 8.30 esse mit Predigt. 9 Hochamt. 11 lesse. 2.30 Christenlehre. Andacht.

St Josefskirche 6.30 Messe 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe 2.30 Andacht.

Kreuzkirche 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. Schulmesse mit Predigt 10 Hochamt m. redigt. 11.30 Messe. 2.30 Christenlehre.

Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln Predigt 4.55 Rosenkranz 5.15 Predigt und Andacht 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt und Andacht.

St Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt 11 Messe 2.30 Andacht.

Herz-Jesukirche 6.30 Messe 8 Messe mit Predigt 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt 11.15 Messe mit Predigt 2.30 Andacht.

St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht

St. Liboriuskirche. 7.30 Messe. 9.30 ochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre, ndacht.

Bochum-Riemke 6.15 Messe 7.15 esse mit Predigt. 8.30 Messe mit poln. redigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 esse mit Predigt. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang 8 Messe mit Predigt 9 Kindermesse 10 Hochamt 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10.45 ochamt 2.30 Christenlehre. Andacht.

Langendreer. Marienkirche 6.30. 8 Uhr Messe 10.15 Hochamt 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche 7 Messe 10 Hochamt 2.30 Andacht

Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt 10.45 poln Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht

Hiltrop-Bergen 7 Messe 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

Harpen. 7.30 Messe mit Predigt 10 Hochamt 3 Andacht

Linden-Dahlhausen 7 Messe 9.30 Hochamt 2.30 Andacht

Stiepel. 7 Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt 3 Andacht

Hordel. 6.30. 8 Uhr Messen 10 Uhr Hochamt. 2.30 Andacht

Höntrop. 6.45. 8 Messe 10 Hochamt. 3 Uhr Andacht.

Röllinghausen. 6.30. 8 Messe. Austeilung der Kommunion 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45. 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Günnigfeld. 6.10. 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Holsterhausen 7. 8.30 Messen. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

Eickel. 6. 7. Messen mit Predigt. 8.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. 10 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht

Sonstige Gemeinden.

Baptistengemeinde. Hermannshöhe. Vorm. 9.30 und nachm 4: Predigt. 11: onntagsschule Mittwoch abend 8: Andacht. Roberstr. 93. 11: Sonntagsschule. ienstag 8: Andacht. Laer, Hellweg 10. : Sonntagsschule. Donnerstag 8: Andacht. Weitmar - Bärendorf, Hammer tr. 8 a. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule Donnerstag 8: Andacht. Weitmar-Mark, Bergstr. 56. 9.30 und 3: Predigt. Predigter Possekel. 11: Sonntagsschule. Mittwoch 7: Andacht.

Ev. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, lleestr. 48. 9.30: Erntedankfest, Predlichter 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Prediger Richter. Mittwoch abend : Gebetsstunde.

Freie Ev. Gemeinde, Rottstr. 34 a, interhaus. 9.30: Textbesprechung. 3: abresfest. Mittwoch 8: Andacht. Gerthe, ms-Hillerweg 47. Dienstag 5: Andacht.

Evgl.-luth. Gemeinde, Diberstr. 52. 0: Predigtgottesdienst. Hilfsprediger arkow. 4: Jünglingsverein.

Gemeinde Gottes, Roberstr. 93. 7.30: ibelstunde 6: Predigt. Mittwoch 7: rbauungsstunde.

Altkathol. Gemeinde Bochum. 8: Gottesdienst in der Johanneskirche.

Offene Stellen

Männlich

Für den Bezirk Bochum und Umgebung suche ich einen bei den Feinkosthandlungen, Drogerien und bei der Wirtekundschaft gut eingeführten

VERTRETER

zum Verkauf der Erzeugnisse der

Vater-Rhein-Destillerie

Josef Velten, Köln (Rhein)

sowie des echten holländischen

GENEVERS

der Brennerei

M. P. Pollen & Zoon, Rotterdam.

Schr. Offerten unter Angabe von Referenzen unter N. 1890 an die Annoncen-Expedition J. F. Houben, Crefeld. a3325

Erfinder — Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geben Broschüre „Ein neuer Geist“ gratis durch (AE1

Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71

Vertretung

für Bochum und Umgegend an bei Händlern und Wirten gut eingeführten Herrn zu vergeben 79020

Gellermann & Holste, G. m. b. H.,

Hameln an der Weser.

Tabak- und Zigarrenfabrik, gegr. 1846.

Existenz!

Für behördl. genehmigten Bildervertrieb zu Wohlfahrtszwecken wird geb. Herr oder Dame zum Alleinvertrieb für Bochum und Umgegend gesucht. ASch1

Selbige müssen in der Lage sein, einen Reisestab zu organisieren und aufzubauen. Für ehemalige Lehrer, Offiziere etc. sichere Lebensstellung. Ang. unt. T. 506 an die Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf**

Für die Geschäftsleitung einer bedeutenden, alteingeführten Großhandelsfirma im Rhein.-Westf. Industriebezirk wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, erfahrener, technisch vollkommen durchgebildeter

Armaturen- und Röhrenhändler

gesucht, welcher die besten Beziehungen zur Industrie unterhält. — **Bevorzugt wird derjenige Herr, welcher über flüssiges Kapital zur stillen Beteiligung verfügt.** — Spätere Prokura ist mit der Stellung verbunden. — Nur vertrauenswürdige Herren, welche die Materie vollkommen beherrschen und infolge ihrer Tüchtigkeit nebst Beziehungen für einen umfangreichen Umsatz garantieren zu können glauben, wollen sich unter eingehenden Angaben über ihre Tätigkeit nebst Referenzen melden unter A. 898 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. AC1

Gegen eine Kaution von 400—600 B. Mk.

richtet eine Fabrik einen

Marktstand auf dem täglichen Markt

her und sorgt durch Reklame für den nötigen Absatz seines Marktartikels. Verdienstmöglichkeit von 10 bis 40 B.-Mk. täglich. — Interessenten, die ein schlechtgehendes Ladengeschäft haben und die Reise nach Syke bei Bremen nicht scheuen, haben den Vorzug.

Offerten unter **„Aussichtsreich“** postlagernd Syke bei Bremen.

Westfälische Keks-, Schokoladen- und Genußmittel-Großhandlung

sucht für den Platz Bochum zum sofortigen Eintritt tüchtigen

Provisions-Vertreter

zum Verkauf von **Keks**, insbesondere **Spekulatius** und **Feinkost-Artikeln**. Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei Kolonialwaren- und Konsumgeschäften, Konditoreien und Kaffees bestens eingeführt sind. Offerten unter L. M. 7 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Damen und Herren

ges. zum Bes. v. Privaten f. sehr gute u. leicht verkäufl. Artikel. Dauernd hoher Verdienst zugesichert. Für Ware (auf eig. Rechnung) sind 20 bis 50 Bill. Mk. erfrdl. Nur gute Verkäufer wollen Off. einreichen unt. M. M. 79047 an die Geschst. d. Ztg.

Margarine-Generalvertreter

sucht gegen Beteilig. tüchtigen, einges **Vertreter** mit Sicherheit oder Bürgschaft.

Ang. u. T V 79142 an die Gesch. d. Z.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, a. nebenberuflich. Eltra, Halle a. S.

Suche für sofort einen tüchtigen

Schreiner

Möbelhaus Joh. Sebastian, Bochum, Brückstraße 21.

Zum Verkauf unserer erstklassigen Erzeugn. in Margarine u. Speisefett suchen wir gut eingeführte

Reisende

Nur tüchtige Verkaufskräfte woll. sich meld. unt. W M 78935 in der Gesch. dieser Zeitung

---

Tücht., erfahrener

Automobil-Monteur

gesucht. (a3823

Bochumer Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H.,

Castroper Str 137.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolg für jedermann in der

Bochumer Chauffeur-Schule

BOCHUM, Wittenerstr. 108.

Bequeme Ratenzahlung.

Neuer Beruf!

Hohes Nebeneinkommen durch Errichtung eines Versandgeschäft., Heimindustr. etc. Ganz neue Wege. Näh. d. ch. Gratisprosp. Nr. 171 v. Adr. Schließf. 154. in Heidelberg.

Herr zur Erledigung von Steuersachen u. Führung d. Bücher gesucht. Tätigkeit als Nebenbesch. Ang. u. K R 79001 an die Gesch. d. Z.

Redegewandte **Herren** bei hoher Prov. als **VERTRETER** gesucht

Ang. u. F F 78394 an d. Geschäft d. Z.

Tüchtiger

Anstreicher

f. Eisenkonstruktion gesucht a3827

Oelmann u. Wittbahn, Eisel-Wanne, am Bismarckdenkm.

Seefahrtspersonal

Nach Amerika u. a. Ländern, Ja. Leute, Handw. all. Berufe erb. Auskunft, Ratbriefl. Seemannsrub Kiel-Hassee.

Klavierspieler

gesucht (79049

Johanniterstr 11.

Damenschneider

außer dem Hause sof gesucht (78990

Kronenstr 6, 1 E.

Suche für meine

Drogerie

einen

Lehrling

mit guter Schulbildung (Z96

Ernst Jenner.

Drogerie zum Griesenbruch, Bochum, Marienstraße 33.

Friseurlehrling

stellt ein (79042

Klute.

Jägerstraße 18.

Weiblich

Sauber., ordentl.

Mädchen

für bald gesucht.

Baugesch. Ketteler, Altenbochum, Stadtgrenze, Wittener Str.

Suche sofort tücht., kathol., selbständiges (a3360

Mädchen

Frau Grewe, Marienstr 14.

Dreivierteltags-**Mädchen**

für alle Hausarbeit gesucht. Schw. Nähen können erw. (79104

C. Ente,

AEG-Str. 13, 2. E.

Jüng., ordentl.

Mädchen

für einige Stunden vorm ges. (79103

Alleestr. 139, pt. lks.

Saub., ehrliches

junges Mädchen

für ganze Tage ges. guten Lohn ges. (79014

O. Dürr,

Kortumstr 18.

Suche bis zum 15. Okt ein selbst., ält.

Mädchen.

Selbig muß etwas nähen u. flicken k., Zweitmädchen vorhanden. (a3356

Frau M. Kalthoff, Gerthe, Lothringer Straße.

Vertrauensstellung!

Fräulein

zur Bedien. d. Gäste u. f. Büffet gesucht. Gute Schulbild. und Zeugnisabschr erb. unter L A 79129 an die Gesch. dies. Ztg.

Näherinnen

zum Einfassen von Stoffen mit Band Heimarbeit) gesucht. Ang. u. G W 79068 an die Gesch d. Z.

Brav. Mädchen

für vormittags gesucht

Gustavstr 2, 1. Et.

Evangel., erfahr.

Küchenmädchen

od. einf. Fräulein für Küche u. Hausarbeit ges. Zweitmädchen u. Waschfr. vorhanden. (a3823

Frau W. Schlenkhoff, Herne, Bahnhofstr. 126.

Gut empfohl., tüchtiges (Z219

Zweitmädchen

das schon in besser. Häusern tätig war, gesucht. Meld. mit Zeugnissen

Heinrichstr 5, im Laden

Saub., ehrliches

Mädchen

v. 15—16 Jahren f. nachm. für leichte Hausarbeit und m. Kindern ges. (78985

Frau W. Thiele, Bochum, Rooststraße 76

Suche sofort oder zum 15. Oktob. ein kath.

Zweitmädchen,

nicht unt. 20 Jahren, welch. in sämtl. Hausarbeiten erfahren ist (bügeln, flicken). Nur solche mit gut. Empfehlungen woll. sich meld.

Frau C. Tewes,

Augustastr. 8.

Saub. Mädchen für einige Stunden morg. ges. (79059

Winken,

Friedrichstr 40.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt per sofort eventl. 1. November

Erste Verkäuferin

für die Abteilung Strümpfe.

Erste Verkäuferin

für die Abteilung Seidenstoffe.

Verkäuferin

für die Abteilung Kleiderstoffe.

Damen, welche nachweislich obige Stellungen eingenommen haben, wollen sich mit Zeugnissen vorm. zwischen 11—12 Uhr vorstellen,

baruch

BOCHUM, Bongard- u. Kortumstr.-Ecke.

LB47

Katholisches

Fräulein

gesucht, w. auch die Aufsicht von 4 Kindern, w. die höhere Schule bes. (Quinta) übernehmen k. Angebote (Z239

Hauptagentur Bochum, Schließf 148.

Suche für sof. e. braves, ehrliches

Mädchen

für Büffet u. leichte Hausarbeit (a3816

Kaffee-Restaur. Heinr. Feldmann, Eickel, Manteuffelstr. 34.

Zum 15. Okt. ein tüchtiges, sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht (Z93

Frau G. Timmer, Elektrot. Geschäft, Linden-Ruhr, Königstr. 90.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger

Hochbautechniker

guter Statiker und Konstrukteur, Absolvent der Staatlich. Baugewerbeschule Frankfurt a. Main, Reifeprüfung mit „gut“ bestanden, sucht Stellung in ein. Architekturod. in e. Baugesch. Ang. u. A F 79043 an die Gesch. d. Z.

Wer verschafft tatkräft. Mann (32 J.) Stellung als Kassierer, Vertrauens-, Lagerposten o. Sonstiges? Ang. u. L M 79123 an die Gesch. d. Z.

Ja. verh. Mann mit gut. Handschrift sucht Vertrauensposten, eventl. auch als Nachtwächter Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 79111.

Tüchtiger

Werkzeugmacher

sucht Stellung. Ang. u. M L 78996 an die Gesch. d. Z.



Sämtliche

Reparaturen

an (Z925

Fahrräder Motorräder Nähmaschinen

werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt

Gerhard Paefgen

Maarbrückerstr. u. Humboldtstr. - Ecke.

Großes Lager in Zubehörteilen. Telephon 2832

Fuhren

aller Art w. prompt und billig ausgeführt (79132

Breuer,

Blücherstraße 11. Telephon 3069.

Weiblich

Selbst., zuverläss. Mädchen v. ausw., in der Küche u. all. Zweigen d. Haushalts gründl. erf., sucht Stelle, möglichst als

Alleinmädchen

in kl., a. f. Kinder, Haush. z. 15. Okt. od. spät. in gutem Hause. Beste Zeugnisse vorhanden. Ang. u. C D 78920 an die Gesch. d. Z.

Suche f. m. Tochter, 15 Jahre alt, Stelle als

Lehrmädchen

Ang. u. M M 78746 an die Gesch. d. Z.

Br. Frau sucht St. z. Wasch. o. Putzen, Martenstraße 29, 4. Etage rechts.

Bochumer Anzeiger

und

General-Anzeiger.

Eine geschickte Reklame wirkt auf das Geschäft wie ein befruchtender Regen auf den Acker.

Ja. Mann, w. 3 Jahre in der Kolonialwarenbr. tätig war, sucht Stell. als

Volontär

Gutes Lehrzeugnis steht z. Verfügung. Schriftl. Ang. erbeten an (79029

Felix Brade, Werne, Kreis Bochum.

Jung. sol. Mann, 23 J., sucht St. als

Beifahrer

zw. Erlern. d. Fahrens. Auf Verl. w. erste Zeit nicht gef. Ang. u. T M 78906 an die Gesch. d. Z.

Gebild. Herr

32 J., sucht Stellung als

Bote

od. al. welch. Art. Ang. u. B C 79088 an die Gesch d. Z.

Fuhrmann

verh., in leicht. und schwer. Fuhrw. bewand., sucht Stella, evtl. mit Wohnung. Gute Zeugn. vorh. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 79021.

Tücht. Großstückschneider

23 J., sucht für sofort oder später Stellung Ang. erb. u. H R 78999 an die Gesch.



P. Wern, Alleestr. 126.

Rückstr., Kahmen-Reparatur, Emaillier., Vernickeln, Schweißen, Löten, Decken, Reparaturen.

Fahrrad-Motorrad-

Arbeiter, 19 J., d. mit Pferden umzug. versteht, sucht Beschäftigung al. w. Art im Bochum o. Umgegend. Zu erfr. b. (79005

Otto Schmidt, Weitmar-Nord, Kramerstr 35, Karte genügt.

Ja. Mädchen sucht Stellung als

Stütze

in ruhig. Haushalt. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 78988.

Fräulein

sucht im Nähen weit. Ausbildung. Ang. u. F M 79023 an die Gesch. d. Z.

Aelter. Fräulein sucht Stellung als Stütze oder Köchin. Johannisstr. 22, 2. Etage.

Umarbeiten

von (Z917

Leder- und Samthüten preiswert u. schnell

Strumpfhaus Mühlhause Bongardstr 9, gegenüber Tonhalle

Modes!

Winterhüte

w. schnell und billig neu umgearbeitet u. garniert. (78734

Bochum, Emscherstraße 9, 3. Etage.

Modern! Sauber! Schnell!

Umgepreßt

werden

Herren- u. Damenhüte

in Filz u. Velour. Kronenstr. 3.

Winterhüte

w. sauber u. billig umgearbeitet. Alleestr 92, 3. E.

Anfertigung

sämtl. Wäsche, einfacher und feinster Ausführung, sowie Herren-Oberhemd. Tadellose Verarbeitung garantiert. Frau Schloffarek, Brückstr. 2, 1 Etg.

Saub. Frau u. bess. Wäsche z. Wasch. an. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 79017.

21jähr. Mädchen sucht Stellung, Im Haushalt und Kochen erfahren. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 79028.

Ja. Mädchen sucht Stellung als

Stütze

in ruhig. Haushalt. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 78988.

Jung. alleinst. Frau sucht Stelle als

Stütze

oder Haushälterin. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 79124.

Einf. Fräulein

evang., mit guten Zeugn., sucht z. 15. Okt. Stellung als

Haushälterin

Ang. u. A S 79140 an die Gesch. d. Z.

Einf. Fräulein

evang. mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als

Stütze

Ang. u. A M 79141 an die Gesch. d. Z.

Jung. Mädchen, w. d. Handelsschule besucht hat,

sucht Stellung

auf einem Büro. Ang. u. E R 79060 an die Gesch. d. Z.

Intelligente Dame, 26 Jahre, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Ang. u. G G 79019 an die Gesch. d. Z.

Einf. Fräulein

evang. mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als

Stütze

Ang. u. A M 79141 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Wohnungen

Abreise halber f. 3—6 Monate

2-Zimmerwohnung und Küche

zu vermieten im bestem Stadtviertel u. gutem Hause, ganzen und gedlegen möbliert, an nur besseres, kinderloses Ehepaar.

Ang. u. U O 79120 an die Gesch. d. Z. Wittelsbacherst. 10 I. 19 I. am Südpark.

Etagen-Wohnungen

6 Zimm. u. Badez., 5 Zimm. u. Badez., sehr große, schöne Räume, zu vermiet. Ang. u. M K 78718 an die Gesch. d. Z.

Ein evtl. zwei

Ladenlokale

zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 79034.

Möbl. Zimmer

Prov. Mädchen f. sof. Schlafgelegenheit erhalt. (78917

Gr. möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. an 2 bess. Herren sof. zu vm. Alsenstr 5, 3. E. r.

---

6. möbl. Zimmer

zu verm. (79055

Prinzenstr. 20, 1. E.

Möbl. Zimmer zu verm. gegenüber Boch. Ver. (79043

Ehle, Alleestr 57.

Einfach möbl.

Zimmer

sofort zu verm

Oberstr 42 I.

An bess. Herrn möbl. Schlaf- u. Wohnz. zu verm. Peterstr. 1, am Südpark.

Musikalien

Neu erschienen:

Zu Tee u. Tanz Band VI, enthält 25 der modernsten Tänze und Schlager **3.50**

Musik-Alben antiquarisch

Zu Tee u. Tanz Band V, 24 Tänze

Operette u. Tanz Band I, II u. III moderne Operetten und Tanzmusik

Fürs Herz u. Gemüt Band I u. II hoch und tief. Aus dem Inhalt:

Band I: Ein rheinisches Mädchen; An der Weser; Hab Sonne im Herzen; Sag nur einmal ja u. s. w.

Band II: Still wie die Nacht; Zauberlied; Am Rhein beim Wein u. s. w.

Jeder Band nur **0.95**

Komm, tanz mit mir antiquarisch . . . . . Band X

Beim Tanz der Jugend Bd. II u. IV, jeder Band antiquarisch nur **0.75**

Zither-Alben mit modernen Schlagern, antiquarisch . . . . nur 0.75

Tanzteufel / Leckerli Album für Violine, antiquarisch . . . . . nur 0.20

Musik für Alle neu eingetroffen, Heft 0.60

Alle Schlager-Neuheiten stets vorrätig!

Musik-Instrumente

Spezial-Abteilung für

Grammophone und Schallplatten

Täglich Eingang der neuesten Schlager wie „Das hat die Welt noch nicht gesehn“; „Vetter Nick“; „Noch und Noch“; „Wien gib acht“; „Gräfin Mariza“ u. a. m.

Unerreicht grosse Auswahl in Tanzplatten, Platten aller bedeutenden Künstler des In- u. Auslandes, Märsche, Gesänge, Duette, Solovorträge (Geigen u. s. w.). Humorist. Schlager.

Neuheit auf dem Gebiete: **Turne dich gesund.** 12 Freiübungen nach Musik. Die prakt. Turnplatte.

Grammophone

nur echt mit dem Hund, „Die Stimme seines Herrn“, von der einfachsten bis zur elegantest. Truhenausführung in konkurrenzloser Auswahl.

Mandolinen	12.- 9.00	Geigen	12.50 10.00
Gitarren	25.00 18.00	Mandola	36.00 18.00
Lauten	36.00 28.00	Zithern	12.50 10.00
Balalaika	20.00 18.00	Mund-Harmonikas	

Mandolinen- u. Gitarren-Taschen 3.50 2.50

Tisch- u. Stehpulte in groß. Auswahl. 3.50 1.25 0.50

Sämtliche Zubehörteile und Saiten für Geigen, Mandolinen, Gitarren und Lauten zu sehr niedrigen Preisen!

Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Schwere Sorgen bedrücken nach wie vor die deutsche Wirtschaft. Und gerade wir in Bochum spüren das auf das empfindlichste. Nach dem Protest der Arbeitnehmergruppe der Arbeitskammer des Steinkohlenbergbaues im Ruhrbezirk gegen die Arbeiterentlassungen und Stillegungen, der übrigens seitens der Arbeitgeber eine längere Richtigstellung und Zurückweisung erfahren hat, haben in der vergangenen Woche im Bochumer Rathause Verhandlungen zwischen der Arnsberger Regierung und den Vertretern der Gemeinden der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer stattgefunden, deren Ergebnis unseren Lesern eingehend mitgeteilt worden ist. Bemerkenswert war die Erklärung des Vertreters der betroffenen Zechen, daß nicht beabsichtigt sei, die betreffenden Schächte dauernd oder auch nur für längere Zeit stillzulegen und daß man auch nicht einen Mann entlassen würde, wenn nicht Absatz- und Geldmangel dazu nötigten; man hoffe auch, daß die Zeit bald kommen werde, wo man wieder zum Vollbetriebe auf allen Schachtanlagen übergehen könne. Inzwischen sind nun die verschiedenen Wirtschaftsmaßnahmen in Kraft getreten, die nicht nur dem Bergbau, sondern auch allen übrigen Industriezweigen die dringend nötige Erleichterung bringen sollen. Die zehnprozentige Kohlenpreis-Ermäßigung in Verbindung mit der nun doch scheinbar aussichtsvolleren Kreditgewährung Amerikas an das Kohlensyndikat wird möglicherweise das Schlimmste verhindern. Wesentlich wird dafür auch noch die Weiterarbeit des neuen Ruhrkohlensyndikats selbst sein. Die Wiedergeburt des Kohlensyndikats hat übrigens die Stahlwerke auf den Plan gerufen und die Frage nach einem Stahlwerksverband auftauchen lassen, der früher schon einmal bestanden hat. Es ist vorläufig allerdings nur ein frommer Wunsch, dessen Verwirklichung auf noch viel größere Schwierigkeiten stoßen wird, als beim Kohlensyndikat. Und eine Zwangsmaßnahme wie dort ist für die Regierung hier nicht möglich.

Wenn irgend etwas zu solchen Zusammenschlüssen führen könnte, so wäre es die vielleicht dadurch geschaffene Möglichkeit leichterer Kreditierlangung; denn nach wie vor braucht unsere gesamte Wirtschaft unermeßlichen Kredit. Es ist sehr zutreffend, was anläßlich der Beurteilung des Geschäfts auf der Frankfurter Messe gesagt wurde, daß zwar das Sachverständigengutachten in politischer Beziehung eine Beruhigung gebracht, daß es aber die Wirtschaft selbst unter einen schweren Druck gestellt habe. Es ist auch richtig, was Finanzminister Dr. Luther vor einigen Tagen einem Pressevertreter gegenüber äußerte, daß alle wissenschaftlichen Maßnahmen der Regierung, wie Tarif- und Steuerermäßigungen nichts nutzten, wenn sie sich nicht auf die ganze Preisgestaltung auswirken würden; denn dazu seien sie ja getroffen worden. Nur so werde es den weitesten Volksschichten möglich sein, ihren Lebensstandard einigermaßen aufrecht zu erhalten. Die Voraussetzungen für einen Preisabbau auf der ganzen Linie sind durch die Maßnahmen der Regierung gegeben. Man wird mit allen Mitteln — möglicherweise auch unter Beibehaltung der jetzt fallengelassenen Wuchergesetzgebung — bestrebt sein müssen, dieses zu erreichen. Andernfalls könnten die guten Absichten der Regierung leicht Wirkungen auf die Staatsfinanzen auslösen, die nicht zu ertragen wären und die Gefahr eines neuen Währungsverfalls heraufbeschwören würden.

Beruhigend auf die Wirtschaft und kreditfördernd wird sicher auch wirken, wenn die vielbesprochene Anleihe Deutschlands endlich zu Stande kommt. Dr. Schacht und Dr. Luther sind in dieser Woche nach England gefahren, wo unter Anwesenheit Owen Youngs die Verhandlungen in der Bank von England geführt werden. Was uns darüber berichtet wird, lautet zwar günstig. Wir sind aber in diesen Dingen so oft enttäuscht worden, daß es schon besser ist, wir enthalten uns vorläufig jeder Meinungsäußerung.

Ein Lichtblick in dieses Wirtschaftsdunkel könnte der günstige Abschluß unserer Handelsverträge mit Frankreich und England werden. Durch die Vertagung (nicht Aufgabe) der Verhandlungen mit England und Belgien haben wir freie Hand bekommen und können uns ganz Frankreich zuwenden. Man hat sich bereits an den Verhandlungstisch gesetzt und wir dürfen mit Genugtuung feststellen, daß wir in der Person des erfahrenen und verhandlungsgewandten Dr. Trendelenburg einen guten Vertreter gefunden haben. Mit welcher Eifersucht England über den deutsch-französischen Verhandlungen wacht, ist aus einer vor einigen Tagen erfolgten Aufforderung der englischen Industriellen an die englische Regierung zu ersehen, die besagt, die Regierung solle „die deutsch-französischen Verhandlungen auf das sorgfältigste verfolgen und nichts unterlassen, um eine Schädigung britischer Interessen durch deutsch-französische Abmachungen zu verhindern". Die Engländer sind sich der Wichtigkeit der jetzt zu führenden Verhandlungen mit Frankreich wohl bewußt. Aber auch für uns steht vieles auf dem Spiele. Frankreich ist nach dem Krieg zu einem industriell sehr bevorzugten Lande geworden, das durch seine große Staatsschuld gezwungen ist, gute Absatzgebiete für seine Erzeugnisse zu finden. Deutschland war bisher ein solcher Markt. Es kann aber nur so bleiben, wenn Frankreich weitgehendes Verständnis für deutsche wirtschaftliche Belange zeigt und nicht einseitig alle Handelsvorteile für sich haben will. Das Eine kann von den im Gange befindlichen und noch bevorstehenden Verhandlungen schon jetzt gesagt wrden, daß alle unsere Vertragsgegner, wenn sie mit uns zu Rande kommen wollen, von ihrem Hochschutzzoll-System herunter müssen — denn, wie auch auf der Tagung des Industrie- und Handelstages in der letzten Woche sehr zutreffend ausgeführt wurde: „Will man den deutschen Käufer, so darf man sich nicht weiter durch hohe Zollmauern den Absatz deutscher Waren verschließen." —

Der deutsche Industrie- und Handelstag bekam dadurch eine besondere Bedeutung, daß noch die Vertreter der deutschen Außenhandelskammern (zum ersten Male seit ihrem Bestehen) dort zugegen waren. Aus ihrem Munde haben wir viel beachtenswerte Dinge über den deutschen Handel im Auslande gehört, manches Traurige, manches Erhebende. Die Gewißheit aber sprach aus allen Worten, daß es der Tüchtigkeit des deutschen Kaufmanns gelingen wird, sofern ihm der Weg durch Handelsverträge geebnet ist, wieder seinen Platz auf dem Weltmarkt zu erobern.

An der Börse rief die schon früher einmal scheinbar überhörte, jetzt dafür um so kräftiger wiederholte Dementierung der Regierung hinsichtlich der Aufwertung von Anleihen einen begreiflichen Sturz dieser Papiere hervor, von dem sie sich aber unbegreiflicherweise bereits wieder erholt haben. Der Aktienmarkt, besonders westliche Montanwerte, waren freundlicher. Man verspricht sich jetzt von der durch die Börsenvorstände propagierte Herabsetzung der Börsenumsatzsteuer ein neues Geschäft. Dr. J.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse bei sehr stillem Geschäft abgeschwächt.** Da neue Anregungen für die Berliner Börse gestern nicht vorlagen, hielt die Spekulation mit Rücksicht auf die im Gange befindlichen Verhandlungen zur Umbildung bezw. Erweiterung der Regierung Zurückhaltung für geboten. Bestärkt wurde sie hierin durch die im Produktenverkehr eingetretene scharfe Steigerung für Roggen- und Weizenpreise infolge der schlechten Ernte. Immerhin blieb die Stimmung aber ziemlich fest. Das Geschäft war auf allen Marktgebieten unbedeutend, und dementsprechend hielten sich auch die Kursveränderungen nach oben und unten, wobei aber erstere in der Mehrzahl waren, in engen Grenzen. Interesse zeigte man am Montanmarkte für Gelsenkirchener, während Harpener eher realisiert wurden, ebenso wie Textilaktien. Dem Geschäftsstillstand im Großverkehr entsprachen auch die geringen Umsätze und unwesentlichen Kursverschiebungen bei den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten. Am Rentenmarkt fanden anfangs noch Realisierungen mit dem Ergebnis eines mäßigen Rückganges des Kursstandes für die Vorkriegsanleihen, Kriegsanleihen usw. statt, doch trat später eine Erholung auf ungefährer Höhe des gestrigen Schlußstandes wieder ein. Am Geldmarkt blieb die Lage unverändert leicht. In der Festsetzung der Devisenpreise sind Veränderungen von Bedeutung nicht eingetreten. — Nachbörse: Die Börse schloß sehr still und meist abgeschwächt.

Amtliche Devisenkurse. Berlin.
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	3. Oktober Geld	3. Oktober Brief	2. Oktober Geld	2. Oktober Brief	Münz-part.
Holland	100 Guld.	100 %	162,19	163,01	162,19	163,02	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,50	1,51	1,495	1,505	1.79
Belgien	100 Frank	100 %	20,75	20,25	20,30	20,40	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	59,35	59,65	59,00	59,30	1.120
Dänemark	100 „	100 %	72,92	73,28	72,97	73,33	1.125
Schweden	100 „	100 %	111,37	111,93	111,37	111,93	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,375	18,475	13,365	18,465	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,69	18,78	18,7.5	18,795	20.48
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.25
Frankreich	100 Frank	100 %	42,065	42,185	42,215	42,335	0.80
Schweiz	100 „	100 %	80,20	80,60	79,93	80,38	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	5 ,56	55,84	55,76	56,04	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,915	5,935	5,915	5,935	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,50	12,56	12,71	12,75	0.851
Ungarn	100 000 „	100 %	5,77	5,79	5,77	5,79	0.190

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%.

* **Dortmunder Börse behauptet.** Die gestrige Dortmunder Börse verlief bei sehr ruhigem Geschäft in stiller Haltung. Die Kurse blieben zum größten Teil gut behauptet. Auf dem Kohlen- wie Kalimarkt kam es zu einigen Abschlüssen auf letzter Basis. Für schwere Kalikuxe, besonders aber für die Werte des Wilhelm Sauer-Konzerns erhielt sich das Interesse. Der Industriemarkt und auch die Werte des unnotierten Industriemarktes waren mit Ausnahme der Brauereiaktien vernachlässigt.

* **Geringes Geschäft an der Düsseldorfer Börse.** Die gestrige Düsseldorfer Kurzenbörse eröffnete in sehr ruhiger Haltung. Auf dem Kohlenmarkt blieben Kohlenkuxe umsatzlos. Der Kursstand konnte sich jedoch gut behaupten. Von Kohlenaktien lagen lediglich Adler Kohle 9—10, Lothringen 70—74 und Mörsaktien 5,75 bis 6,25 im Verkehr. Auf dem Braunkohlenmarkt machte sich Interesse für die Werte des Michelkonzerns bemerkbar, wobei die Kurse bis zu 1000 Mark anziehen konnten. Auf dem Kalikuxenmarkt bemerkte man wiederum lebhafte Umsätze in den Werten des Wilhelm Sauer-Konzerns und des Wintershallkonzern. Auf dem Kaliaktienmarkt machte sich wiederum Interesse für Kaliindustrie bemerkbar. Von schweren Industriewerten sind RWE-Aktien zu nennen, die lebhaft umgesetzt wurden. Die übrigen Werte dieses Marktes blieben ziemlich unverändert bei sehr stillem Geschäft.

Bankwesen.

* **Berliner Depositen- und Handelsbank.** Die Berliner Depositen- und Handelsbank hat den Konkurs anmelden müssen, der als Folge einer verfehlten Kriegsanleihespekulation anzusehen ist.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Maschinen- und Kranbau A.-G. in Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die der Hauptversammlung am 22. November vorzulegende Goldmarkeröffnungsbilanz genehmigt und beschlossen, die Zusammenlegung der Aktien entweder 20 zu 1 oder 25 zu 1 vorzuschlagen.

* **Stahlwerk Becker in Willich.** Zu den Schwierigkeiten im Konzern des Stahlwerks Becker erfährt die „F. Z.", daß die Schweizer Finanzgruppe, die Guyerzellerbank in Zürich, ein Angebot für die Sanierung der Eschweil-Ratinger Metallwerke eingereicht hat. Ein Rekonstruktionsplan für die industrielle Bankgesellschaft sei von anderer Seite angestrebt worden. Der Plan für die Eschweil-Ratinger Metallwerke würde dieses Unternehmen unter die Leitung der Guyerzeller Bank bringen. In Kreisen der Schweizer Interessenten nimmt man an, daß es noch gelingen wird, den Konkurs der Gruppe zu vermeiden.

* **Rheinisch-Nassauische Hütten-A.-G. in Stolberg.** Wie verlautet, ist auch bei dieser Firma mit einer Zusammenlegung des Grundkapitals zu rechnen.

* **Kaliwerke Niedersachsen A.-G. in Wathlingen.** Wie man an der Berliner Börse annimmt, dürfte die Verwaltung demnächst Beschlüsse über die Kapitalumstellung fassen, und zwar rechnet man in Börsenkreisen mit einer Zusammenlegung 10 : 1.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen.) Berlin, 3. Oktober 1924.

1 00 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	242—250	Raps	3.60
Roggen märk.	246—252	Viktoriaerbsen	33.00—38.00
Sommergerste	229—255	Kleine Erbsen	24.00—26.00
Hafer märk.	189—197	Futter-Erbsen	19.00—20.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	16.00—19.00
Mais, La Plata ab Hamburg	–	Seradella alt	15.00—17.00
		Rapskuchen	15.00
Weizenmehl I)	35.00—37.75	Leinkuchen	25.50—28.00
Roggenmehl I)	35.00—37.75	Trock. Schnitzel	12.80—13.00
Weizenkleie I)	14.75	Torfmelasse	9.20—9.40
Roggenkleie I)	13.25	Kartoffelflocken	19.00

(I) für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Die sprunghaften amerikanischen Preissteigerungen wirkten natürlich auch entsprechend auf die hiesigen Notierungen ein. Für Weizen waren die Cifforderungen um 50 Cent und für Roggen um 75 Cent höher, weil seitens der Landwirtschaft nennenswerte Mengen überhaupt nicht herauskommen und die Händler nur wenig Material haben. Die verhältnismäßig geringen Umsätze in Weizen und Roggen wurden zu wesentlich höheren Preisen abgeschlossen, zumal sich für Weizenmehl die Kauflust erheblich verstärkt hat, nach Roggenmehl sich aber ein förmliches „Ausdiebandreißen" in der verfügbaren Menge zeigte. Gerste und Hafer konnten sich dem Einfluß dieser Vorgänge nicht entziehen und stiegen, wenn auch nicht in gleichem Maße, im Preise. Futterartikel zeigten bei fester Haltung ruhiges Geschäft.

FAHRRÄDER
„SIGURD" SPEZIAL-RAD
62 MARK
FRACHTFREI EMPFANGSSTATION VERPACKUNGSFREI
Gegen Voreinsend. od. Nachn.
FORDERN SIE GRATIS UND FRANKO KATALOG
„SIGURD"-GESELLSCHAFT M. B. H., CASSEL 115

✱ Vereins-Kalender ✱

Deutscher Werkmeisterverband, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, 5. Oktober, morgens 11 Uhr: Versammlung bei Hasselkuß, Alleestraße. (79152

Alle Krippenbaufreunde und Förderer desselben treffen sich Montag, den 6. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Karl Koch, Bochum, Kronenstraße 46, 1. Etg., zwecks Zusammenschluß für die Vorbereitung der Winterarbeiten.

Oesterr.-Deutscher Volksbund, Ortsgruppe Bochum. Sonntag, den 5. Oktober, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal „Märkischer Hof", Bahnhofstr., Monatsversammlung. Deutsche aus dem früheren Oesterreich sind freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 3. Oktober 1924.

Industrieaktien.	vorig.	heutig.
Aachener Leder	3.40	3.50
„ Spinn.	0.50	0.55
Accumulator. Ha	27.—	29.—
Adler Portlandz.	6.60	6.75
AdlerhüttenGlas	13.—	13.50
Adler & Oppenh.	65.—	60.—
Adlerwerke	2.25	2.30
A.-G. für Anilin	14.36	15.—
„ Bauausführ.	0.55	1.55
„ für Verkehr	48.50	48.50
Alexanderwerk	3.80	3.75
Allg. Elektr.-Ges	6.75	8.30
„ „ V.-Akt	2.70	2.75
„ Häuserbau	5.—	4.90
Alsen. Zement	46.75	47.50
Amme Giesecke	4.10	4.20
Ammendorf. Pap	4.90	5.—
AngloCon.Guano	10.80	10.20
Anh. Kohlen-Akt.	21.—	21.—
Ankerwk. Hgstb.	37.—	37.—
Annabg.Steingut	21.75	19.75
Annen.Gussstahl	9.50	9.10
Apierbeck Bergb.	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	18.75	18.25
Augsb.-Nürnb. M	23.75	25.50
Bad. Anil. Sod.-W	18.2.	18.25
Baicke Maschin.	4.25	4.25
baroper Walzw.	37.10	36.25
Basalt-Akt.-Ges.	12.75	12.75
Bast & Co.	5.90	5.25
Bay. Spiegelglas	6.—	5.80
Beuburg Wollind	9.—	8.—
Bemberg J. P.	18.90	18.10
Bendix Holzbear	3.60	4.—
Berg C. Eveking	37.—	37.—
Berger J., Tiefb.	4.10	4.—
BergmannElekt.	13.75	13.36
Berl.-Anh.Masch	5.—	5.25
Berl. Gubenhutt.	20.25	20.25
„ Holzkompt.	6.25	6.80
Berl. Masch. Bau	13.60	13.60
Bertu. Messing	8.—	7.60
BerzelusBergw.	5.80	5.60
Beton-u.Monierb	1.80	1.80
Bielef. Mech. Web	27.25	28.25
Bingwerk, Nürnb.	2.25	2.60
Bochumm. Gussst.	—.—	—.—
Böddingh., Remm.	1.50	1.50
Böhler & Co. G	30.50	31.—
Bösperde Walz.	3.30	4.25
Braunk. u. Brik.	35.—	33.—
Braunsch. Kohle	22.—	22.25
Breitenb. Portld.	4.10	4.12
Brem. Besigh. Oil	25.—	22.50
„ Linoleum	19.25	19.30
„ Vulkan	49.25	49.—
„ Wollkämm	97.—	97.—
Büchner-Werke	4.75	4.75
Buderus Eisen	10.75	11.15
Busch, Lüdensch	5.—	5.10
„ Wagg. V.-A.	8.50	8.60
ButzkeMetallind	10.50	9.60
Byk-Guldenwke.	2.—	2.10
Calmon Asbest	1.12	1.10
Capito & Klein	25.—	24.—
CarolineBraunk.	60.—	59.50
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	25.90	25.75
Chem Buckau	55.—	53.—
„ Griesheim	15.70	15.36
„ Grünau	13.25	12.10
„ Ind. Gels.	65.—	62.—
„ v. Heyden	2.90	2.90
„ Weiler	14.75	14.50
„ Albert	44.—	40.—
Chillingworth	1.80	1.80
Concordia	39.—	39.—
„ Spinn.	2.30	2.30
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Gautsch.	8.—	8.10
DaimlerMotoren	2.80	3.—
Delmenhorst Lin	13.75	14.—
Dessauer Gas	28.—	27.75
D.-Atl. Telegr.	20.—	20.25
D.Babc. & Wilcox	21.50	21.50
Dtsch. Luxemb.	53.84	54.—
Dtsche. Asphalt	4.90	5.—
„ Eisenb.Sig	4.50	4.40
„ Erdöl	38.40	38.—
„ Fenstergl.	1.30	1.30
„ Gusstahlw.	4.25	4.10
„ Jute-Spinn	18.—	19.—
„ Kabelwerke	1.30	1.36
„ Kalkwerke	47.—	48.—
„ Masch.-Fab	5.60	6.—
„ Schachtbau	57.75	—.—
„ Spiegelgl.	15.75	15.50
„ Steinzeug	8.75	8.—
„ Tel.u.Kab	3.75	3.60
„ Wollwaren	4.75	4.70
„ Eisenh.	5.84	5.80
DippeMaschinen	1.30	1.36
Donnersmarckh.	80.—	80.—
Dörffler Oskar	1.80	1.75
Dresdner Gard.	4.10	4.10
Dürener Metallw	72.—	80.—
Dürkopp-Werke	13.50	13.60
Düsseld. Eis.-B.	6.10	6.—
„ Eisenh.	14.—	13.—
„ Kammgarn.	41.—	—.—
„ Masch.	5.40	5.50
Dyckerh. & Wid.	3.75	3.40
Dynamit Nobel	8.60	8.90
Eckert Maschin.	9.50	9.12
Egestorff Salzw.	7.75	7.60
Eintracht Kohl.	48.50	47.75
Eisenb. Verkehrs	6.10	6.25
Eisenmatthes	2.50	2.30
Eisenwerk Kraft	18.60	18.60
Elberfeld. Farb.	15.75	16.—
„ Kupfer	1.50	1.50
Elektra, Dresden	0.32	0.80
Elektr. Lieferung	14.50	14.50
Elekt. Licht u. Kr.	7.75	7.80
Elitewerke	1.—	1.—
Els.-Bad. Wolle	6.40	6.50
Enziger-Werke	9.50	9.75
Erdmannsd. Sp.	18.30	20.25
Erlang. Baumw.	8.75	8.75
Ernemann-Werk	2.25	2.20
Eschweiler Berw	80.50	85.—
Essener Steink.	61.50	61.—
Excelsior Fahrr.	5.25	6.80
Faber Bleistift	13.—	13.—
Fahrwerk	3.—	3.10
Fein-Jute-Spinn.	8.75	8.75
Feldmühle Pap.	3.90	3.90
Felten & Guill.	22.80	23.75
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	25.—	25.—
Flöth. Maschinen	6.50	6.25
Fraustädt. Zuck.	15.40	15.25
Freund. Masch.	10.50	11.—
Friedrichsh. Kali	33.—	32.50
Froebeln Zucker	6.9	6.50
Fuchs Waggon	1.10	1.12
Gaggenauer	6.12	6.12
„ Lanz Ludwig	0.27	0.27
Geohard & Co.	6.80	6.75
„ & König	34.50	34.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	57.50	57.—
„ Gussst.	16.—	15.50
Genschow & Co.	21.—	20.75
Gerbstoff-Reim.	44.—	—.—
Germania-Portl.	6.60	6.40
Gerresheim. Glas	45.—	44.—
Ges. f. elektr. Unt.	13.60	13.62
Gildemeister & C.	57.—	57.—
Girmes Johs. & C.	18.80	18.80
Gladbacher Textl	—.—	2.60
„ Woll	18.—	18.—
Gladenbeck H.	0.90	0.82
Glanzstger Zuck.	18.25	18.25
Glockenstahl	7.75	7.50
Goedhart Gebr.	11.24	12.—
Goldschmidt Th.	12.75	13.30
Görlitzer Wagg.	3.90	3.90
Gothaer Waggon	2.37	2.80
Grevenbr. Masch	6.10	6.12
Gritzner Masch.	27.60	27.60
Grün & Bilfinger	14.50	13.50
Gruschwitz Text	4.60	4.50
Gutmannh. Mas.	4.25	4.25
Haberm. & Guck.	2.80	2.87
Hackethal Draht	2.50	2.50
Hallesche Masch.	12.40	12.25
Hamb. Elektr.-W.	7.62	7.62
Hammersen F.H.	17.50	17.50
Hannov. Masch.	60.—	60.—
„ Waggon	10.25	9.25
Hansa-Lloyd	1.3	1.30
Harb. Gummi Ph.	2.10	2.10
Harkort Bergw.	7.—	6.75
„ Brückb.	20.50	19.—
Harp. Bergban	86.25	88.—
Hartmann Mas.	4.70	4.62
Heckmann C.	49.—	48.50
Hedwigshütte	21.10	21.75
Hein, Lehm. & Co.	6.—	6.25
Held & Francke	0.67	0.67
Hemmoor. Zem.	53.50	54.50
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	9.12	8.25
Hille	1.40	1.50
Hilpert Masch.	4.25	4.12
Hindrichs Auffer	5.75	5.50
Hirsch, Kupfer	19.—	19.60
Höchster Farbw.	15.25	15.30
Hoesch Stahlw.	43.75	44.—
Hoffm. Stärke	3.10	3.—
Hohenlohe-Wer.	21.30	21.75
Holzmann Phil	5.25	5.25
Horch & Co.	11.—	10.—
Hotelbetr.-Ges.	55.50	55.—
Howaldtswerke	14.50	13.50
Hoxt.-Gedelheim	12.50	13.12
Hubert, Braunk.	42.—	42.—
Humboldt-Masch	21.75	21.37
Humboldtmühle	3.—	3.—
Hupfeld Ludwig	4.—	4.12
Hutschenreut. C.	4.87	4.90
Hüttenw. Kayser	40.50	45.50
Ilse Bergbau	16.60	16.50
Industrie Bau	2.12	2.30
Jeserich A.	3.40	3.50
John Schrn.	4.62	4.62
Junghaus Gebr.	8.50	8.40
Jüdel Max	6.10	6.10
Jülich Zucker	12.25	13.—
Kahla Porzellan	7.75	8.10
Kahlbaum O. A. F.	20.36	19.87
Kaiserkeller	34.—	34.—
Kallw. Aschersl	14.—	14.50
Kalker Maschin.	41.50	41.—
Kammerich-Wk.	28.—	30.—
Kapler Maschin.	4.75	5.—
Karlsruh. Masch.	3.60	3.60
Kasseler Foders	11.90	12.—
Kattowitzer Bg.	28.—	26.25
Kellner Walter	0.625	0.70
KeulaEisenhütte	9.—	9.50
Kirchner	19.25	19.50
Klaaser Spinn.	12.60	12.50
Klöcknerwerke	41.12	40.75
Köhlmann Stärk.	24.—	24.—
Kohlendestillat.	81.00	85.—
Köln-Neuess. Bg.	43.87	44.—
-Rottweiler	8.60	8.75
Köln. Gas u. Elek.	3.20	3.20
Kölsch Walzenq.	18.90	18.—
König Wilhelm	103.0	103.0
Königszelt	16.75	16.75
Kontinental As.	5.25	4.75
Kont. Wass.	28.50	27.50
Körbisdorf. Zuck	136.0	135.0
Körting Gebr.	6.30	6.30
Körtings Elektr.	13.12	13.—
Kostheim Cellul.	6.—	6.—
Küttitzt	2.50	2.50
Krauss & Co.	4.80	4.90
Krefeld. Seidenf.	—.—	—.—
Krefft W	5.10	5.12
KronprinzMetall	14.50	16.40
Küppersbusch	31.—	30.25
Lahmeyer	13.38	14.80
Laurahütte	5.60	6.10
Leonh. Braunk.	22.—	22.87
Leopoldgrube	8.70	8.50
Lindes Eismasch	6.80	6.80
Lindström Carl	15.50	15.25
Lingner Werke	23.—	22.50
Lingel Schuhf.	2.12	2.40
Linke Hofmann	12.75	12.90
Loewe Ludwig	61.—	71.50
Lorenz C.	4.40	4.30
Luckau & Steff.	2.25	2.10
Lüdensch. Met.	2.75	2.80
Lüneburg. Wachs	12.—	11.50
Luther Masch.	4.20	4.25
Magd. Allg. Gas	3.50	3.30
„ Bergwerk	67.—	63.75
Magdeb. Mühl.	4.50	4.25
Magirus O. D.	2.—	2.—
Mannesm. & Co.	15.—	15.—
Mannesm.-Röhr.	42.—	42.75
Mansfeld. Bergb.	3.80	3.87
Mariekons. Berg.	53.—	54.75
Marienh. Kotzen.	5.50	5.70
Mark. Portland	—.—	—.—
Masch. u. Kraub.	2.60	2.50
Maschin. Baum	26.—	26.25
„ Buckau	6.50	6.50
„ Kappel	20.30	19.60
Maximilianau	8.—	6.90
Mech. Web. Lind.	4.75	4.75
„ „ Sorau	15.—	—.—
„ „ Zittau	5.50	5.50
Meguin Butzb.	9.50	9.50
Mayer Dr.	0.75	0.75
Meyer Kaufm.	13.—	—.—
Miag	1.60	1.60
Mimosa	3.60	3.60
Mix & Genest	5.30	6.—
Motoren Deutz	22.10	23.—
Mühle Rüningen	6.50	6.—
Mülheim. Bergw.	72.—	72.—
MüllerSpeisefett	3.50	3.60
National Autom.	2.70	2.75
Neckarsul. Fabr.	5.90	5.80
Neptun-Schiff	1.—	1.20
Nitritfabrik	3.36	3.30
Nordd. Gummi	0.45	0.40
„ Wollkäm.	45.75	47.—
Nordd. Steingut	27.50	26.50
Nürnb. Herkom.	3.60	3.60
Oberschl. Eis.-Id	12.60	12.50
„ Kokswerke	41.50	42.25
Oecking Stahlw.	40.—	—.—
Ohles Erben	3.90	3.70
Oppelner Zem.	10.—	9.75
Oranst. & Kopp.	17.36	17.60
Osnabr. Kupfer	12.25	13.—
Ottenser Eisen	2.75	2.50
Panzer	14.50	14.25
Phoenix Bergb.	41.25	41.75
„ Braunkohlen	30.—	29.—
Pintsch Julius	30.50	30.50
PlauenerSpitzen	3.80	3.90
„ Tüll	5.60	5.10
Pöge Elektr.	1.75	1.80
Pöge V. 2.	1.25	1.25
Polyphonwerke	5.75	5.10
Pongs Spinnerei	3.25	3.75
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	8.25	7.50
Rasquin Farbw.	6.25	6.—
RathgeberWagg.	5.90	6.50
Raucnw. Walter	1.60	1.60
Ravensb. Spinn.	35.—	43.—
Reichelt Metall	7.90	7.00
Reisholz Papierf.	12.50	12.—
Rhein. Braunk.	30.—	29.75
„ Cham.	75.50	76.—
„ Elektrizität	8.25	8.25
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
Metallw. V	7.60	7.80
Möbelst	1.90	2.—
Rhein. Nassau Bg	55.50	50.—
„ Spiegelgl.	26.10	27.—
„ Stahlwk.	37.75	35.25
„ W. Kalkw.	32.—	32.—
Rh.-W. Elektr.	43.—	42.50
„ „ Sprengst.	5.30	5.60
„ „ Zement	41.—	—.—
Rhenania	4.75	4.87
Rheydt Elektro.	3.50	3.50
Riedel J. D.	4.40	4.50
Riehm S. & Söhn	1.30	1.30
Roddergrube	105.—	105.—
Rombach. Hütte	18.—	18.—
Rosenthal. Porz.	28.25	26.75
Rositzer Braunk.	22.—	20.50
„ Zucker

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu verm. (79010 Augustastr. 5, 1. E.

Ig. Mann erhält Schlafstelle Gabelsbergerstr. 159, 1. Etage links.

2 Freunde erhalten **Schlafstelle** Wörthstr. 24, 2 E. l.

Damen u. Herren erh. guten Mittag- u. Abendtisch Zu erfragen (79147 Spichernstr. 27 I r., von 4 Uhr ab

Miets-Gesuche

Wohnungen

Ruhige Fam. sucht **4-6-Z.-Wohnung** in Bochum oder Ehrenfeld Ang. erb. u. F M 78725 an die Gesch.

Für meinen Geschäftsführer **3-4 Zimmerwohnung** gegen zeitgemäße Miete evt. Bauzuschuß gesucht. **Bettenhaus Hermann Buschhoff.**

Wohn.-Tausch!

Bochum — Berlin. Herrsch. Wohn. in Bochum sof. abzug. geg. ein 4-Zimmerwohn in Berlin. Zu erfr. (a3304 Bochum, Grgi Engelbert-Str. 19.

Suche 5—6-Z.-Wohnung nebst Zubehör im nördlich. Stadtteil, evtl. Grumme.

Biete 4-Zimmer-Wohn., Küche nebst Zubehör u. Mansarde in der Stadt, Nähe des Stadtparks. Ang. u. G M 79022 an die Gesch. d. Z.

Wohnungstausch. Tausche m. 4-Zimmerwohn., 1. Etg., abgeschl., mit Gas, el. Licht (N. Kortländer) gegen eine 5—6-Z.-Wohnung möbl. mit Bades. Nördl. Stadtteil bevorzugt. Ang. u. E R 79075 an die Gesch. d. Z.

Welche edeld. Familie überläßt jg., kinderl. Ehepaar **2 leere Zimmer** Ang. u. P J 78993 an die Gesch. d. Z.

1-2 leere oder teilweise möbl. Zimmer in besserem Hause für sof. von geb. ig. Leuten gesucht. Eilang. erbet. unter E G 79107 an die Gesch. dies. Zeitg.

Beschlagnahmefreie Wohnung von 5—6 Zimmern, evtl. gegen Baukostenzuschuß, zu mieten gesucht, oder **Ladenlokal** mit Wohnung. J. Busch, Münster i. W. Gerichtsstr. 1.

Biete

großräum. 3-Zimmerwohnung mit Heizung, el. Licht, Gas, gegen 4—5-räumige Etage. Farnstraße 39, Rechener Busch.

4-Zimmer-Wohnung

1. Etg., u. 2 Mans., geg. Ladenlokal mit Wohnung o. Part.-Wohnung zu Aug. Valentin, Schwechtingstr. 17

Möbl. Zimmer

Zum 15. Okt. sucht ig. Dame freundl. **möbl. Zimmer** in besserem Hause. Wenn mgl. mit Pension. Ang. u. A B 78808 an die Gesch. d. Z.

Wir suchen ein **gut möbliertes Zimmer** f. eine Abteilungsleiterin (ältere, seriöse Dame). LW46 Borgzinner u. Co., Bongardstr. 2—4.

Dame sucht **möbl. Zimmer** wenn möglich mit voller Pension. Ang. u. V M 79009 an die Gesch. d. Z.

Herr sucht **möbl. Zimmer** Gefl. Ang. u. E M 79063 an die Gesch.

Wir suchen für sofort oder später

größeren Lagerplatz

evtl. mit stehenden Gebäuden im Mittelpunkt der Stadt zu mieten.

Ausführliche Angebote erbeten unter **St. 14** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Geboten wird: In besserem, modern eingerichteten Zweifamilienhaus, Nähe des Bochumer Vereins, eine abgeschlossene Etage, bestehend aus 4 schön gelegenen Zimmern u. Bad.

Gesucht wird: Abgeschlossene mind. 5-Zimmer-Etage.

Angebote erbeten unter L. F. 79062 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch

Berlin—Bochum.

Biete in einer Vorortvilla, herrl. Lage, Wald und Park, sehr geräumige Zweizimmer-Wohnung, Parkettboden, Bad, Küche, Mädchenzimmer, Mansarde, groß. Balkon, Warmwasserversg.

Suche 3 Zimmer in guter Lage Bochums

Angebote unter Z. W. 78989 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Größeres **Ladenlokal** in guter Lage zu sofort **zu mieten gesucht.**

Angebote unter O. V. 335 an d. Anz.-Ann. **B Dickmann, Gelsenkirchen.**

Ladenlokal

zu mieten oder mit Einrichtung zu kaufen gesucht zur Errichtung eines Woll- und Weißwarengeschäftes.

Angebote unter E. H. 78459 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

mit anschließendem Zimmer u. Lager mit Einfahrt im Mittelpunkt der Stadt für sofort oder später zu mieten gesucht. — Angebote u. E. S. 78669 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen

Ladenlokal

zu zeitgemäßer Miete für Lebensmittelbranche für sofort oder später. LW28 Schriftl. Offerten an die Langendreerer Zeitung, Langendreer unt. Nr. 901 erbeten.

Zigarrengeschäft

an verkehrsreicher Straße zu kaufen oder ein dazu

geeignetes Lokal

zu mieten gesucht. Offerten unter H. S. 79089 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ein höh. Beamter sucht für sofort ein möbliertes **Mans.-Zimmer** o. e. einf. Zimmer. Ang. u. F Z 79122 an die Gesch. d. Z.

Fräul. sucht für einige Std. d. Tag möbl. Zimmer, am liebsten bei alleinstehend. Person. Ang. u. L L 79040 an die Gesch. d. Z.

Lebensmittel-Geschäft

in guter Lage zu kaufen oder zu mieten gesucht. Ware kann mit übernommen werden. Offerten mit Preis unter R. M. 79065 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Karosseriefachmann sucht großen hellen Raum

als Werkstatt bei einer Motorreparaturwerkstatt oder sonstigem zur Autobranche gehörendem Unternehmen. Offerten erbeten unter D. 78377 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zum 10. Oktober 1924 wird von besserem Herrn **freundl. möbliertes Zimmer** in nur gutem Hause gesucht.

Angebote unter K. L. 10279 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sol. Bankbeamter sucht gut **möbl. Zimmer in nur gutem Hause** evtl. mit Pension. Nähe Stadtmitte. Ang. u. O S 79035 an die Gesch. d. Z.

Ig. Beamter sucht für sofort gut **möbl. Zimmer** Ang. u. E M 79089 an die Gesch. d. Z.

Ig. best. Herr sucht **g. möbl. Zimmer** Ang. unt. Z 79101 an die Gesch. d. Z.

Zu verkaufen

Villa in Bad Oeynhausen zu verkaufen Breuer, Hamme, Prinzenstraße.

Wirtschaft in Bochum zu verk. Pr. 25 000 Billion. Anzahlung 8000 Breuer, Prinzenstraße 15 Tel. 3816.

Geschäftshaus mit 2 Ladenlokale nebst 20 Zimmer, große Stallung und Hofraum, mit 35 Ruten Gartenland, in d. Nähe Bochum zw. 2 Siedlungs-Kolon. u. 4 Zechenanlag., geeign. für jedes Geschäft, zu verkaufen. Näheres zu erfr. u. 79069 in der Geschst. d. Bl.

Haus, 10 Zimmer, 70 Ruten Garten, f. 3500 Billionen zu verk. Breuer, Prinzenstr. 15.

Erstklassiges Geschäfts-Haus Stadtmitte, zu vk. Breuer, Prinzenstr. 15 Tel. 3816.

Haus, 20 Zimmer, Stall u. 180 Ruten Garten. Preis 6000 Anzahl. 4000 Bill. Breuer, Hamme, Prinzenstraße 15 Tel. 3816.

Geschäfts-Haus, an Hauptverkehrsstraße, mit freiem Laden, bei 15 000 Billionen zu verk. Breuer, Prinzenstraße 15 Tel. 3816.

Achtung Ostpreußen! Verkaufe meine 67 Morg. große Landwirtschaft, davon 3 Morgen Dorfwiese, neue Gebäude, überreichl. Inventar 2 Kilom. v. d. Stadt, 2 Pferde, 7 Stück Großvieh, 1 Kalb, reichlich Schweine, zum Spottpreis von 12 000 Mk., Nur schnell entschl. Käufer, d. über 6—8000 Mk. Anz. verfügen, wollt. sich an Konr. Ratte, Kl. Lehwalde Osterode, Ostpreuß., meld. od. Bochum, Robertstr. 101 part. Es kann auch ein Geschäftshaus mit gutem Geschäft eingetauscht werden.

Kotten, 3½ Morg., 14 Baupläne, in Eppendorf zu verkaufen Anzahl. 10 000 Bill. Breuer, Prinzenstraße 15.

Gut gehendes **Kolonialwaren-geschäft** für 2000 Billionen zu verkaufen Breuer, Prinzenstr. 15.

Ladenlokal mit kompletter Metzgerei-Einricht. zu verkaufen Breuer, Prinzenstraße 15.

Brautleute kaufen ihre Einrichtung gut und billig beim Fachmann **Spiekermann,** Möbelhandlung Roonstr. 55. Zahlungserleich.

Um damit zu räumen: Schwere Natur-Küche 290 Bill. Mk., Büfett und Kredenz 280 Bill. Mk. Zahl.-Erleichter. Schön Roonstr. 37

Gebrauchtes Schlafzimmer zu verkauf. 78995 Fahrendellerstr. 36.

Gut erhaltener Kleiderschrank zu verkauf. 78041 Sedanstr. 18, II r.

Komplettes **Schlafzimmer** Küche, Herd und Kind.-Klappstühlch. alles wie neu zu verkaufen. 79045 Herner Straße 267, part. rechts.

Verkaufe w. Umzug ein großes, schwer eichenes **Eß-zimmer** Möller, Bochum 5, Dorstener Str. 393, 1. Etage. 78601

Neues **Eß-Service** wunderbar, für 300 Mark umständehalb. zu verkaufen. Ang. u. C B 78980 an d. Gesch. d. Bl.

Küche und Gas-Herd billig zu verkaufen. Nachm. von 2—5. Kanalstr. 69, 2. St.

Neu eingetroffen **Küchen** zu niedrigen Preisen. Kaufabschluß auch ohne Geld. **Zahlungserleichterung** Ihrem Verdienst entsprechend. Firma LAB **Karl Abe** Hellwegstr. 22.

Kinder-Bett mit Matratze (sehr gut erhalten) zu verkauf. 79057 Weiherstraße 17.

Zwei gebrauchte Dauerbrenner, ein eis. Waschkessel u. ein kleiner runder Stubenofen bill. zu verk (79098 Hattingerstr. 41, 4. 3. Etage

Ein fast neuer **Gaskamin** mit imit. Holzscheitfeuerung weit unter Preis zu verk. Friedrichstr. 33, Laden.

Wen. gebr. Brennabor-Kinderwagen Riemenf.) zu verk. (Evtl. Teilzahlung.) Wittener Str. 81, zweimal schellen.

Gut erh. Küchenb., Gasherd u. Zimmerofen (Küppersb.) voll zu verk. (79102 Ottostr. 115, 1. E. r.

Gebrauchter Herd zu verkauf. 79086 Bochum 4, Heidestr. Nr. 104.

Gebr. schön. Herd bill. zu verk (79126 Gneisenaustr. 8, 1 Etage

Fast neuer gelber Korb-Promenad.-Wagen bill. zu vk. Wielandstr. 64, II, r.

Gut erh. K.-Wagen u. Kinder-Bettstelle zu verkauf. Knorr, Lessingstraße 61.

Promen.-Wagen mit Riemenfederung fast neu, preisw. zu verk. U. d. Linden Nr. 54, 1. Etg. li.

Wachsamer Schäferhund umständehalb. bill. zu verkauf. 79087 Kaupen, Linden an d. Ruhr. Welperstr. 21.



Empfehle mich zur Lieferung v. frischmelken, hochtragenden, ostfriesischen **Kühen** Willi Urbani, Boch. Maarbrückerstr 36. Telef. 3746.



Heute trifft ein Transport große und kleine **Schweine** ein. 79128 Schweinehandlung Herm. Möller, B.-Funkeidtsfeld, Wasserstr. Nr. 68. Telefon 3134.



Schafe z. Schlachten auch in größer. Mengen, sowie alle Sorten Felle kauft (LW36 Meyer Engelenstraße 20, Fernruf 2697.

Erstklassiger, 2jähr., dressierter, wachs. **Schäferhund** preisw. zu verkauf. Schmechtingstr. 1.

Airedale-Terrier Hündin, 11 Monat alt, prämiiert, la. Stammbaum, umständeh. preisw. zu verkaufen. Wo, sagt die Gesch. d. Blattes u. 3358.

Deutscher Schäferhund guter Polizei-Hund, zu verkauf. 79119 Neustr. 2 1. Etage.

Reinrassig., braun. **Dobermann** wachsam u. mannfest, mit Hütte zu verkauf. 78081 Liesenhoff, Dorstener Straße 1.

Enten Hühner, Hähnchen u. s. w. liefert sehr billig. Laufende Abnehmer gesucht. a3824 Althoff, Brackwede Quelle.

Anfertigung von **Luxus- und Geschäftswagen** jeder Art u. Größe. Stets große Auswahl fertiger Wagen Albert Ecker, Wagenbau, Barmen, Heckinghauserstr. 60. Tel. 5783

Gut erhaltener **Bäckerwagen** u. Pferdestroh billig abzug. (79131 Breuer, Bölckerstraße 11, Telephon 3059.

Das steht fest:

Vortellhafter als in unserem Spezialgeschäft können Sie Ihre Herbst- u. Winterkleidung

wie: Anzüge, Ulster, Schlüpfer, Gabardine-Mäntel, Marengo-Paletots, Gummimäntel usw. **nicht** kaufen.

Durch großzügige Einkäufe, die wir im Verband mit den unserer Einkaufsgemeinschaft angeschlossenen 8 Spezialgeschäften tätigen, sind wir in der Lage, die denkbar größten Vorteile zu erzielen. Hinzu kommt noch, daß wir einen großen Teil, insbesondere unsere hervorragende

Eco-Modell-Kleidung

aus eigenen, nur allerbesten Stoffen in ersten Berliner Werkstätten anfertigen lassen, sodaß jeder Herr von vornherein die sichere Gewähr hat, bei uns nur **beste Qualitäten in erstklassigster Verarbeitung zu außerordentlich niedrigen Preisen** zu erhalten.

Besuchen Sie uns deshalb an erster Stelle, wenn Sie die Absicht haben, sich irgend ein Kleidungsstück anzuschaffen. Aenderungen werden nicht berechnet!

Eco

Erdheim & Co.

Bochum Kortumstr. 10

HÖCHSTE BEACHTUNG VERDIENT UNSERE NEUE

SCHAUFENSTER-AUSSTELLUNG

modernster künstlerischer Photographien, besonders von

VERGRÖSSERUNGEN

in sepia, schwarz, Skizzen, Radierungen.

Die Preise der Bilder und Karten sind bedeutend herabgesetzt!

WERKSTÄTTEN FÜR MODERNE PHOTOGRAPHIE

TELEPHON 2586 **FROHWEIN** FRIEDRICHSTR. 14/16

Paletots für Herren u. Burschen in schwarz und marengo, mit und ohne Samtkragen, in allen Qualitäten und Preislagen.

Ulster, Schlüpfer, Mäntel und Covercoats in allen Macharten, in großer Auswahl.

Regen- und Schwedenmäntel lange Fassons, mit Gurt zu billigsten Preisen.

Anzüge für Herren, Burschen, Jünglinge und Kinder

Manchester-Anzüge Hosen, Joppen usw. in allen Größen.

Auch Ihnen dürfte es große Sorgen machen, wie Sie an Ihren notwendigen Bedarf in

Herren- und Damen-Konfektion, Kleiderstoffen und Manufakturwaren

für den Winter kommen!

Ihre Gedanken sind überflüssig, wenn Sie von unserem bewährten

Teilzahlungssystem

Gebrauch machen und Ihren Bedarf bei uns decken. Unsere Läger sind sehr gut sortiert. Wir liefern Ihnen alles, was Sie nötig haben sofort bei der ersten Anzahlung zu billigsten Preisen auf.

Damen- und Backfisch-Mäntel in allen möglichen Macharten und wunderbaren Qualitäten.

Damen-Kostüme in sehr großer Auswahl.

Kleider ◆ Röcke ◆ Blusen

Strickjacken und Westen in wunderbaren Farben und Fassons.

Kinderkleider und Mäntel in allen Größen und großer Auswahl.

Samt-Kleider für Erwachsene, Backfische und Kinder in großer Auswahl.

Die gekaufte Ware kann bei Leistung der Anzahlung sofort mitgenommen werden.

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Bochum, Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** Bochum, Hellweg 9

Junge Ziege zu verkauf. 78992 Castroper St. 233 c. Kolonie.

1 gut. Flachwagen, 30—40 Ztr. Tragkr., zu verk. (79109 Bochum, Marstraße 6

2½" Kippkarre, 1 Geschäftswagen bill. zu verk. (79113 W. Korfmann, Eppendorf, Denkmal

200 Waggon **Ia. Speisekartoffeln** vom Sandboden geerntet, sowie Weißkraut, Gelbrüben 2c liefert waggonweise franko jed. Station Max Kleeblatt, Seligenstadt (Hessen) Größtes Spezial-Kartoffelversandgeschäft.

Geilers Drehrolle fast neu mit eichen. Waschetisch, billig zu verkaufen. Castroper Str. 300.

Große Strickmaschine und Conzertiener, 3chör. billig zu verkaufen. Niemke, Hernerstr. Nr. 167, 2. Stock l.

1 Bohrmaschine, 1 Feldschmiede, 1 Schraubstock, 1 Rohrschraubstock, 1 Dublexstanze zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 79126.

Schreibmaschine Urania, neu, f. 275 Mk. zu verk. (LW21 Humboldtstr. 56.

Kinderw., Pat.-Kl., Mag. Marke Brennab., gut erh. und vernick., zu verkauf. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 78991.

Motorrad 3 PS., 2 Gänge, billig zu verkaufen. Joh. Pillerth, Hordel, Kolonie Königsgrube 39 b.

1½ Ps. **Motorrad** 2 Gang, Getriebe und Leerlauf, neuwertig, geg. Höchstgebot zu verkaufen. Samstag von 3 Uhr ab. Ehrhardt, Alleestr. 129, 1. Et.

Gut erhaltenes **Fahrrad** preisw. zu verkauf. Frank's Fahrrad-Etagen-Geschäft, Ob. Marktstr. 31, I. Teilzahlg. gestattet.

Klavier gut erh. f. 460 Bill. zu verk. Treppe, Wittenerstr. 21a, b. Bes. Sonnt. vorm.

Mod. Grammophon dunkel Eiche, f. neu, Größe 51×44×34, für 95 Mark zu verkaufen. Ang. u. W Z 79149 an d. Gesch. d. Bl.

Getragene Herrengarderobe jedoch gut erhalten für mittlere Figur (Anzüge, Hosen, Paletot) zu verkauf. Rosenstraße 6.

Heller Backfisch-Mantel zu verkauf. 79073 Kreuzstraße 17.

Fast n. Ueberzieher für 14j. Jungen zu verkauf. Siegfriedstraß 18, 1. Etg. r.

Gut erhalt. Mantel für 20jähr. Mädchen zu verk. Marienstr. 29, 4. Etg. rechts.

Landwirte! Kleingärtner!

Schw. Ammoniak, hochproz. Kali, Thomasmehl und Düngekalk

stets ab Lager Vierhausstraße 83 lieferbar

Westdeutsche Handelsgesellschaft m. b. H. **Grimberg & Nölle**

Preiswerte **Winterhüte** in Samt, Plüsch, Silkine, Velver Filz, in allen Farben.

Strickjacken, Westen, Kleider in reizender Ausführung **billigst.**

Strümpfe in Seide, Flor und Wolle, nur gute Qualitäten.

Auch nicht bei mir gekaufte Hüte werden nach den neuesten Modellen preiswert umgearbeitet und gepreßt.

Etagen-Putzgeschäft

H. Posner

Kortumstr. 10, 1. Etage im Int. Theater.